Nr. 45 Donnerstag den 22. Februar 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601 4602 4603
Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1 und in sämtlichen Filialen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lenney-Lüttringhausen-Mettmann-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Der Kohlenkrieg in England.

Sympathie der deutschen Gewerkschaften?

Der englische Arbeiterführer Keir Hardie hat auf dem in Lyon tagenden Sozialistenkongreß in Lyon die Grubenarbeiter Englands, Frankreichs und Belgiens zu einer Sympathie-Erklärung für den drohenden Riesenstreik der Bergarbeiter in England aufgefordert. Wenn die Deutschen, Franzosen und Belgier mit in den Ausstand träten, sollten sie wenigstens die Ausfuhr von Kohlen nach Möglichkeit zu beschränken suchen . . .

Es dürfte von großem Interesse sein, zu erfahren, wie man in den maßgebenden Gewerkschaftskreisen Deutschlands darüber denkt. Ein hervorragender deutscher Gewerkschaftsführer hat uns auf Ersuchen folgende Hinweise zukommen:

„Wir wollen zunächst erfahren, wie wir allgemein stimmungsmäßig über den drohenden englischen Bergarbeiterstreik denken. Nicht günstig, nicht freundlich, so wenig sympathisch wie über den englischen Eisenbahnerstreik im Hochsommer 1911. Und diese Stimmung dürfte sich zur völligen Verurteilung der jetzigen Bewegung in England verschärfen, wenn es zutrifft, daß gegen den Willen, der am 1. März im englischen Kohlenreich beginnen soll, nunmehr rund 116 000 Bergarbeiter offen gestimmt haben, und daß unter den anderen, die für den Streik stimmten, sehr viele sind, die nur mit halbem Herzen entschlossen, weil sie bereits viel mehr als den Mindestlohn verdienen, der jetzt auf Betreiben der Bergleute von Südwales verlangt wird. England ist ja von jeher das Laboratorium, die Versuchsstation für Streiks gewesen, und wir können von den englischen Streiks meistens nur lernen, wie man es nicht oder besser machen sollte. So galt bisher förmlich als Musterbeispiel der englische Maschinenbauerkampf von 1897/98, der jetzt durch den jetzigen Kohlenkrieg als „Studienobjekt" abgelöst werden wird. Bei dem Maschinenbauerkrieg legten die Führer größten Wert darauf, den Kampf als gegen eine Organisation gerichtet erscheinen zu lassen, deren Zweck die Zerstörung der Gewerkschaft sei. Diese Auffassung fand weite Verbreitung und führte den Kämpfenden sehr bedeutende Unterstützungen zu. Und was war das Endresultat? Daß die Unternehmer lediglich Zugeständnisse in bezug auf gemeinschaftliche Arbeitsnachweise und sonstige Bureaus machten, eine Sache, bezüglich deren von Anfang an sich zum Entgegenkommen bereit erklärt hatten, aber in keinem Punkte gaben die Arbeitgeber nach, um die es tatsächlich ausgebrochen war, nämlich bezüglich des Achtstundentags, der Besetzung der Maschinen und des Rechtes der Regelung der Lohnform. „Das Gefühlsmoment ist ein wichtiger Faktor auch im Wirtschaftskampf, aber über gewisse jeweilig gegebene Wirtschaftsbedingungen gezogene Grenzen hinaus wird es entweder ohnmächtig bleiben oder anderes bewirken, als wofür es ins Spiel gebracht wurde." Diese letzteren Worte sind absichtlich dem Werke Eduard Bernsteins „Der Streik" entnommen, das dem Mitbegründer des Berliner Gewerkschaftshauses, Dr. Hellmann, gewidmet hat. Man kann daraus ersehen, wie kühl sachlich die Gewerkschaftler Deutschlands das Problem ansehen.

Aber zurück zu den Engländern! Es ist das allgemeine Urteil derjenigen, die jenen grundlegenden Maschinenbauerkampf aus nächster Nähe beobachtet haben, daß (wie es das Ehepaar Webb in der Einleitung zur Neuauflage seiner „History of Trade-Unionismen" betont) „die Unternehmer sich als besser organisiert, geschickter und hartnäckiger in ihren Forderungen erwiesen, als bei einer früheren Gelegenheit", während „die Arbeiter sich bei öffentlichen Meinung dadurch bedenklich ins Unrecht gesetzt hatten, daß sie die Notwendigkeit der Hochhaltung der Produktivität nicht anerkannten und keinerlei eigene Vorschläge in dieser Richtung machten". Den Streikenden in England wird jetzt die Hochhaltung der Produktion bei den drohenden Kämpfen nicht nur ganz gleichgültig sein, sie sehen jetzt schon kaltblütig zu, wie in den Haushaltungen in ganz England ein wahrer Berg von Kohlen aufgestapelt wird, wie die Preise beängstigend steigen und gerade die Grubenbesitzer das beste Geschäft machen. Ein solcher Streik, der einen Monat dauern kann (die englischen Grubenarbeiter haben, wie es heißt, 43 Millionen Mark zur Verfügung), wäre der Volkswirtschaft und schlimmer als ein verlorener Krieg. Haben die Gewerkschaften die Verantwortung eines solchen Krieges auf sich nehmen? Die großen Gewerkschaften sind bisher im Grunde Schwärmer für solche Streiks gewesen. Ursprünglich ein elementarer Ausdruck erregter Stimmung, mehr dem Zwecke dienend, eine Art Rachebedürfnis Genüge zu leisten, als einem konkreten wirtschaftlichen Zweck zu dienen, ist der Streik im Laufe einer langen Entwicklung zu einer Aktionsform geworden, die (nun nochmals wörtliche Formulierung Bernsteins:) „für die vorgeschrittensten Elemente der Arbeiterklasse nur noch Mittel für die Erreichung abgeleiteter Ziele ist und bei der die Gefühlswallung immer mehr in Hintergrund tritt und der verstandesmäßigen Überlegung und Berechnung Platz macht". Der Streik als Massenerscheinung wird verschwinden, wie der Krieg, der auf gewissen Kulturstufen der Normalzustand war, als Massenerscheinung verschwunden ist. Die jetzigen Vorgänge in England sind die letzten Zuckungen einer Zeit, die wir gerade zu überwinden trachten.

Der Stand der Dinge in England.

London, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Die erste, durch Intervention der Regierung veranlaßte Konferenz zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und den Bergarbeitern findet heute vormittag im Auswärtigen Amte statt. Das ganze Land ist auf ihr Ergebnis auf das äußerste gespannt. Diese Aufregung ist durchaus berechtigt, denn die Anzeichen sind sehr beunruhigend. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, daß gleichzeitig in Frankreich und Belgien ein Streik unter den Kohlenarbeitern ausbrechen würde, doch würden die französischen und belgischen Bergleute jede Möglichkeit, Kohlen nach England auszuführen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchen. Auf jeden Fall wird heute die Transportarbeiterkonferenz in Manchester den Beschluß fassen, importierte Kohlen während des Streiks nicht zu verladen. Auf diese Weise würde Großbritannien vollkommen isoliert dastehen. Infolge des Umstandes, daß auf der internationalen Bergarbeiterkonferenz die Reden übersetzt werden müssen, dauern die Verhandlungen weiter an. Mit großer Besorgnis blickt man besonders nach Süd-Wales, wo sozialdemokratische Agitatoren die Arbeiterschaft aufhetzen. Charakteristisch für die Lage ist die Rede des Streikführers Tupper. Er sagte: „Das Land ist in fieberhafter Unruhe, weil die Arbeiter plötzlich ihre Macht verwirklichen und nicht mehr Sklaven sein wollen. Ich bin überzeugt, daß im Falle eines Kohlenstreiks Großbritannien aufhören wird, eine Monarchie zu sein. (?) Wenn ein Streik ausbricht, dann werden 5 oder 6 Mill. Arbeiter ohne Brot sein. Das Blutvergießen eines solchen Streiks wurde schlimmer als wie das während der französischen Revolution. Als alter Soldat sage ich, daß im Falle eines Streiks die Soldaten auf die Seite der Arbeiter stehen werden. (?) Die Soldaten kommen aus dem Volke und sie müssen in das Volk zurückgehen, wenn sie zum Kampf gezwungen werden."

Die Teuerungs-Interpellation im Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 21. Februar:

Die Teuerungsinterpellation, die vor kurzer Zeit schon einmal im preußischen Abgeordnetenhause in ergiebiger Weise erörtert worden war, hat der Reichstag an die Spitze der Anträge und Interpellationen gestellt, mit denen er auch diesmal überreichlich gesegnet ist. Die Frage ist allerdings dringlicher geworden, die Preisunterschiede, besonders in den Kartoffelpreisen, die die Regierung selbst festgestellt hat, sind immer auffälliger geworden. In der letzten Woche konnten Preisunterschiede von 7 Mk. pro Zentner zwischen dem Rheinland und der Mark Brandenburg, noch größere zwischen dem Osten der preußischen Monarchie und dem Süden festgestellt werden. Die Interpellanten hatten somit reichlich Material für ihre Darlegungen oder Wünsche. Der Regierung wieder war die Antwort insofern leicht gemacht, als es sich um eine wirklich sachliche Auseinandersetzung handelte, bei der alle parteipolitischen Interessen zurückgestellt waren. Den Notstand selbst erkennt die Regierung unbeschränkt an. Der Staatssekretär Dr. Delbrück betonte das wiederholt. Lediglich in der Auffassung, wie die jetzige Teuerung bekämpft werden könne, weicht man im preußischen Landwirtschaftsministerium in verschiedenen Punkten ab. So verspricht man sich vor allem von einer Aufhebung des Zolles auf Mais und Futtergerste nichts. Futtergerste speziell ist letzthin bereits in solchen Mengen eingeführt worden, daß der Import durch eine Aufhebung des Zolles nicht mehr gesteigert werden kann, sondern daß diese lediglich den auswärtigen Importhäusern zugute kommt. Bezüglich der Hebung der Kartoffelnot hatte man innerhalb der Regierung bereits verschiedene positive Vorschläge in Erwägung gezogen. So hat der Staatssekretär Dr. Delbrück persönlich im Bundesrat beantragt, den Kartoffelzoll wenigstens vorübergehend aufzuheben, und der Bundesrat hat beschlossen, einer Zollaufhebung bis zum 30. April d. J. zuzustimmen. Ein lebhaftes Bravo unterstrich diese erfreulichen Konzessionen der verbündeten Regierungen. Die Debatte wurde etwas unruhiger, zumal hier die Parteigegensätze unmittelbarer aufeinander platzten. Bald entspann sich ein regelrechtes Duell zwischen der Rechten und Linken, das von den Zwischenrufen immer lebhafter begleitet wurde. In der Sache aber war man sich doch soweit einig, daß die Maßnahmen der Regierungen zu begrüßen seien. Und das blieb der Erfolg der Interpellation, die endlich zu einem positiven Ergebnis geführt hat.

Was sich die Parteien im übrigen an persönlichen Liebenswürdigkeiten zu sagen hatten, blieb rhetorisches Feuerwerk, das bald verpuffte und nicht einmal ausreichte, um die Tribünen zu unterhalten. Der jugendliche Thronfolger von Griechenland, Prinz Georg, der in der Hofloge saß, reizte die Neugierde oft mehr, als das stundenlange Geplänkel der Redner und Parteien um Dinge, die, wie die künstlich hineingezogenen Zolltariffragen, zukünftige Sorgen sind.

Die Wehrvorlagen.

Berlin, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) In den dem Bundesrat vorzulegenden Wehrvorlagen werden, nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.", die Forderungen für das Landheer die Hauptrolle spielen. Doch wird bestätigt, daß die Flottenvorlage von einer Beschleunigung des nach dem bisherigen Bauplan in Aussicht genommenen Bautempos nicht gänzlich absieht, sondern die Mehrforderungen eines halbgroßen Schiffes jährlich enthält. Dadurch würde ein schnellerer Ersatz der gänzlich veralteten großen Kreuzer erzielt werden.

Uns wird dazu geschrieben: Im Zusammenhange mit allen Meldungen über die neue Marinevorlage ist es von besonderem Interesse, darauf hinzuweisen, daß in dem neuen Indiensthaltungsplan für 1912 bei den Reserveformationen nach wie vor nur zwei Linienschiffe vorgesehen sind, die sich auch bereits die letzten Jahre über als Stammschiffe für diese Formationen auf der Ost- und Nordseestation unter Flagge befanden (gegenwärtig in Kiel „Kaiser Wilhelm II", in Wilhelmshaven „Wittelsbach"). Der neue Indiensthaltungsplan, der sich den nach dem Etat für 1912 zur Verfügung stehenden Mitteln anschließt, nimmt mithin von der Formation eines dritten Geschwaders oder von der vermehrten Indiensthaltung von weiteren Stammschiffen eines solchen Verbandes noch Abstand.

Zum Amtsantritt des Grafen Berchtold.

Es darf schon heute als sicher gelten, daß der Dreibundvertrag erneuert und in eine Fassung gebracht werden wird, die den internationalen Verhältnissen und Notwendigkeiten besser entspricht, als es beim bisherigen Vertragsinstrument der Fall ist. Täuscht nicht alles, dann geht das Bestreben dahin, eine in der Tendenz parallel laufende Sondervereinbarung zwischen Österreich-Ungarn und Italien heranreifen zu lassen, für deren Gelingen die langwierige und kostspielige Tripolisaktion unverkennbar eine belangreiche Vorbedingung schafft. Denn die italienischen Staatsmänner werden durch dieses in seinen Schwierigkeiten doch wohl unterschätzte Abenteuer genötigt, den Gedanken an einen Waffengang mit der Donaumonarchie mehr und mehr zurückzudrängen. Da anderseits Graf Berchtold als „Schüler" des Grafen Aehrenthal dessen Erbschaft, die Niederhaltung der österreichischen Kriegspartei, zu übernehmen und getreulich zu pflegen geneigt sein dürfte, so eröffnet sich allem Anscheine nach jetzt endgültig Aussicht auf Schwinden der latenten, aus der Geschichte ja erklärlichen Spannung zwischen den beiden südeuropäischen Großmächten. Der italienische Ministerpräsident Giolitti ist als Piemontese zwar von Geburt voreingenommen gegen Österreich, indessen, selbst wenn für ihn als leitenden Staatsmann auch nicht in naher Zeit der Tag sich neigen sollte, so werden doch die Begleiterscheinungen und Folgen des fatalen Tripolisunternehmens sich so empfindlich im nationalwirtschaftlichen Leben Italiens bemerkbar machen, daß die Segnungen eines gesicherten Friedens gar sehr erwünscht sein dürften. Hohe Aufgaben im Dienst der internationalen Wohlfahrt harren also auch des Grafen Berchtold.

Wien, 21. Febr. (Tel.) Graf Berchtold telegraphierte anläßlich seiner Ernennung zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Auswärtigen an den Reichskanzler: Durch die Gnade Sr. Majestät, meines allergnädigsten Herrn, zum Posten eines Ministers des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Auswärtigen berufen, gereicht es mir zu einem besonderen Vergnügen, in dieser Eigenschaft Ew. Exzellenz zu begrüßen. Mein verewigter, tiefbetrauerter Vorgänger erblickte in dem Dreibunde die unverrückbare Grundlage seiner Politik. Er hat sich durch die stets bewährte Bundestreue jenes hohe Maß von Vertrauen erworben, das ihm seitens der verbündeten Mächte entgegengebracht worden ist. Indem ich nun das von dem Grafen Aehrenthal hinterlassene reiche Erbe inniger, vertrauensvoller Beziehungen zu der deutschen Regierung antrete, hoffe ich zuversichtlich, auf die bundesfreundliche, tatkräftige Unterstützung Ew. Exzellenz rechnen zu dürfen.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg beantwortete die Depesche des Grafen Berchtold folgendermaßen: Ew. Exzellenz danke ich herzlich für das Telegramm, womit Sie die Güte hatten, mir Ihre Ernennung zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Auswärtigen persönlich mitzuteilen. Ich spreche Ew. Exzellenz zu dem Beweise hohen Vertrauens, den Ihr Allergnädigster Herr Ihnen damit gegeben, meine wärmsten Glückwünsche aus in der festen und frohen Überzeugung, daß die vertrauensvollen, bundesfreundschaftlichen Beziehungen, die Ihr unvergeßlicher Herr Amtsvorgänger so zielbewußt gepflegt, in gedeihlichster Weise sich fortentwickeln werden. Ihnen zur Erfüllung der übernommenen hohen Aufgabe vollen Erfolg wünschend, bitte ich Ew. Exzellenz, versichert zu sein, daß ich in fester Bundestreue bestrebt sein werde, Ew. Exzellenz Politik, wo ich kann, mit aller Kräften zu unterstützen. v. Bethmann Hollweg.

Die „Neue Freie Presse" und das „Neue Wiener Tageblatt" besprechen Berchtolds Depesche an den deutschen Reichskanzler und seinen Depeschenwechsel u. Kokowzow und Sasonow als wichtige Ereignisse. Die „Neue Freie Presse" findet, wie eine Polemik gegen die Angriffe auf Aehrenthal klinge die Stelle in Berchtolds Depesche, daß die bewährte Bundestreue seinem Vorgänger jenes hohe Maß von Vertrauen erworben habe, das ihm von den verbündeten Mächten entgegengebracht worden sei. Das deutsch-österreichische Bündnis bleibe der Tragbalken der europäischen Politik. Bemerkenswert findet dasselbe Blatt in Berchtolds Depesche das starke Hervorheben des Dreibundes und den Wunsch nach vertrauensvollen Beziehungen zu den beiden verbündeten Mächten. Das sei Aehrenthals politisches Testament. Berchtolds Depesche beweise neuerdings, daß die Aufrechterhaltung des Dreibundes in Wien und in Rom als europäische Notwendigkeit erkannt werde. Der Dreibund werde nach menschlicher Voraussicht noch viele Jahre erhalten bleiben. Aus der Depesche Kokowzows liest die „Neue Freie Presse" heraus, daß beide Regierungen volles Vertrauen in ihre gegenseitigen Friedensabsichten haben und sie gemeinsam noch wirksamer gestalten wollen. Berchtolds Antwortdepesche bezeichnet das Blatt als Beweis dafür, wie freundlich das Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Rußland geworden sei, und stellt aus dem Depeschenwechsel zwischen Sasonow und Berchtold fest, daß auch das Verhältnis zwischen den beiden ausgezeichnet sei. Der Gesamteindruck dieser Kundgebungen zeige, daß, soweit dies von der Politik der Großmächte abhänge, der europäische Friede starke Stützmauern gewonnen habe, und daß es wirklich ein reiches Erbe sei, das Berchtold antrete.

Der italienisch-türkische Krieg.

Paris, 22. Febr. (Telegr.) In einer an das hiesige auswärtige Amt gerichteten Note erklärt die Pforte, daß es sich der Schäden und Gefahren für die Handelsschiffahrt wohl bewußt sei, die durch Legung von Minen am Eingang der Dardanellen notwendig entstehen müßten. Aber diese Maßnahme werde beim ersten Anzeichen feindseliger Absichten italienischer Kriegsschiffe im Ägäischen Meer unvermeidlich sein. Gleichzeitig erklärt die Pforte, daß sie beim Erscheinen eines italienischen Geschwaders im Ägäischen Meer dem ungestümen Verlangen der Bevölkerung nach Ausweisung der Italiener aus dem ottomanischen Reiche nicht widerstehen könnte.

Mailand, 22. Febr. (Telegr.) Auf dem Bahnhof von Bologna wurde in einem Abteil erster Klasse im Schnellzuge Brindisi-Mailand ein türkischer General wegen angeblicher Spionage verhaftet. Der Verhaftete erklärte, türkischer General unter dem alten Regime gewesen und unter dem neuen Regime seinem Vaterlande ferngeblieben zu sein.

Mailand, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Die militärische Zeitung „La Preparazione" meldet, daß das Kriegsministerium vom Parlament einen Kredit für die Schaffung einer italienischen Luftflotte verlangen wird, da sowohl die Luftflugzeuge wie die Lenkballons im jetzigen Kriege nicht ausreichen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Präsidentenposten** des Reichstages ist laut „Tägl. Rundschau" dem nationalliberalen Parteiführer **Bassermann** von konservativer Seite angeboten worden, da ein Zentrumspräsidium den Wunsch der Rechten umgehen würde.

— **Dem Oberpräsidenten** ist ein Antrag der Abgeordneten Peltzer-Wiesen, Graf v. Oppersdorff und Genossen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst den Entwurf einer Neugliederung für die Rheinprovinz vorzulegen.

— **Nach im bayerischen Landtage** wird es voraussichtlich zu einer Präsidentenfrage kommen, wenn das Zentrum darauf bestehen sollte, den ersten und den Vizepräsidenten zu stellen. Für die erste Landtagssitzung wird bereits eine Reihe von Interpellationen erwartet, darunter ein liberaler Antrag auf Änderung des Landtagswahlgesetzes sowie ein solcher wegen der preußisch-bayerischen Verkehrsgemeinschaft.

— **Herr Scheidemann.** Die von einem Korrespondenzbureau verbreitete Mitteilung, daß der sozialdemokratische Vizepräsident, Herr Scheidemann, zwar bei den Ministern und Staatssekretären, aber nicht beim Reichskanzler seine Karte abgegeben habe, ist irrig. Herr Scheidemann hat diesen Höflichkeitsakt, wie alle anderen Mitglieder des Präsidiums vollzogen und seine Karte auch beim Reichskanzler abgegeben oder vielmehr abgeben lassen; denn heute, die Chefs haben nun das nicht selbst, und nicht nur bei den Präsidenten, sondern auch für die Adjutanten besorgen dieses Geschäft Diener des Reichstags. Selbstverständlich ist dieser Höflichkeitsakt vom Reichskanzler, den Ministern und Staatssekretären in der üblichen Form erwidert worden.

— **Redeproben.** Die Abteilungen des Reichstags traten gestern zusammen, um die eingegangenen Wahlprüfungen auf ihre Zulässigkeit zu prüfen und diejenigen Mandate, gegen die Wahlproteste nicht eingegangen sind, für gültig zu erklären. Zwei Abteilungen konnten wegen ungenügender Vertretung nicht in Tätigkeit treten. Im übrigen wurden die Mandate der Wahlprüfungskommission überwiesen, gegen die zulässige Proteste vorliegen. Die Wahlprüfungskommission hat entsprechend der Vereinbarung des Seniorenkonvents die Absicht, ein flottes Tempo in ihren Arbeiten zu legen.

— **Der Reichsverband deutscher Städte** hielt in Berlin am Mittwoch die angekündigte Vorstandssitzung ab, in welcher er zu der Vorlage zum preußischen Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz sowie zu dem preußischen Wassergesetz Stellung nahm.

— **Der neue Direktor des Hansabundes.** Für die Stelle des in Ehren aus dem Hansabund ausscheidenden Direktors Enoblach ist, wie verlautet, Syndikus Dr. Stresemann in Aussicht genommen. Bisher scheint es, handelt es sich nur noch um die Formalitäten und Bedingungen, unter denen Herr Enoblach sein bisheriges Amt niederlegen soll.

— **Die Gefährdung der Reichsfarbe** wird der Deutschen im Ausland durch zweierlei Weise, die viel Geld kosten, bewerkstelligt. Es handelt sich um die Unterstützung deutscher Unternehmungen im Ausland, um ihnen die Erlangung der Reichsfarbe durch Reisenunterstützungen bei der Eröffnung neuer Abteilungen, Übungen zu erleichtern. Da von dem Handel wenig Gebrauch gemacht wird, hat die Reichsregierung sich die Sache ernster auf diesen Handel aufmerksam gemacht.

— **Spionage.** Die Abenteuer erfinden, in welchen ein Matrose bei der Schiffahrt der englischen Regierung englischen Generalstabs „Der Mann" einen Spionkurs mit einem hoch abgefeimten Bösewicht macht, soll gestrichen werden. Die drei Akte wollen mit Recht, daß es für uns einen in England monopolisierten Spionageberuf, der die Spionage gegen Deutschland beschuldigt wird.

Niederlande.

Der Besuch an der deutschen Botschaft im Haag. Demnach, trotz Wunsch, die einzige Nachrichtenquelle in der deutschen Gesandtschaft im Haag zurückgezogen, ist Vorgesetzten und über die Presse gebraucht worden, da er ein wichtiger Bestandteil ist. Holländischen Bevölkerung einen fremden Diplomaten nachsichtig nicht die Freundschaft. Das Englische Bureau erfährt die Angelegenheit wird mit Recht Aufsehen wegen Doppelschädigung erregen, den auch am 7. März zur Verhandlung kommen, wahrscheinlich in Abwesenheit. Dennoch: Bei der Strafverhandlung wird der Prozeßführung für einen Irrtum halten soll, ist nicht zu verhindern.

Amerika.

Die Panamakanal in Mexiko. Nach amtlichen Mitteilungen beträgt die Ausgabe in Mexiko immer weiter zu. Während Dinge sind in den Händen der Bundesbehörden. Die Wirkung von Einnahmen gegen den Bundesstaaten werden immer schärfer.

Die Bergarbeiter-Forderungen.

Bochum, 21. Febr. Die in der Delegiertenversammlung vorliegende Vorschlag, daß in der abgelaufenen Woche [illegible] Forderungen an die Zechenverwaltungen kommenden Forderungen in der Hauptsache für die Gedingsarbeiten (Hauer) in Betracht. Die Unterschiede zwischen den höchsten und niedrigsten Hauerlöhnen schwanken zwischen 2 und 3 Mark pro Schicht. Diese Lohnunterschiede sind nach den Angaben der Bergarbeiter und unseren eigenen Erfahrungen nur zum Teil auf den unterschiedlichen Fleiß der Bergarbeiter und die bei dem einen oder anderen mehr oder weniger vorhandene Geschicklichkeit bei der Berufsarbeit zurückzuführen. In der Hauptsache sind die Lohnunterschiede begründet in den verschiedenartigen Flöz- und Gedingsverhältnissen, auf die bei der Gedingsfestsetzung nicht immer genügende Rücksicht genommen wird. Daß es aber verbitternd auf die Arbeiter wirken muß, die trotz Anwendung des größten Fleißes, trotzdem sie ihre Arbeit verstehen, keinen auskömmlichen Lohn verdienen können, während andere ohne größere Anstrengung einen ungleich höheren Lohn verdienen, bedarf nur des Hinweises.

Zu 2. Die jetzt auf den Zechen übliche Lohnzahlungsmethode kann als gerecht und billig nicht bezeichnet werden, da die Bergarbeiter ungebührlich lange auf die Auszahlung des verdienten Lohnes warten müssen. Die Lohnzahlung findet nach der Arbeitsordnung in der zweiten Hälfte des auf die betreffende Lohnperiode folgenden Monats statt, während in der ersten Hälfte dieses Monats eine Abschlagszahlung stattfindet. Die Bergarbeiter müssen also ihre Arbeitskraft den Unternehmern annähernd sechs Wochen zur Verfügung stellen, ehe sie Bezahlung für die von ihnen geleistete Arbeit erhalten. Das ist ein unhaltbarer Zustand, der geeignet ist, das Bergfiskum zu fördern. Der von uns gemachte Vorschlag ist sehr leicht durchführbar.

Zu 3 und 4. Die Anträge sind gedacht im Interesse des Schutzes von Leben und Gesundheit der Bergarbeiter. Die sehr hohen Krankenziffern bei den Bergarbeitern im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind ohne Zweifel die Folge der langen Arbeitszeit. Insbesondere trifft dies zu auf die heißen und nassen Betriebspunkte. Besonders mit Rücksicht auf die jetzigen teuren Betriebsmethoden (maschinelle Betriebe, Bohrhämmer, Schüttelrutschen usw.) sowie auf die stärkere Zunahme der Tiefe der Gruben, wodurch die Gefahren für die Gesundheit der Bergarbeiter bedeutend erhöht sind, muß die gesetzmäßige achtstündige Schicht als äußerstenfalls lang bezeichnet werden. Ebenfalls tragen die vielen Über- und Nebenschichten, die verfahren werden, erheblich mit bei zu dem schlechten Gesundheitszustand der Bergarbeiter. Wer jemals die Wirkungen einer in der Frühe verfahrenen Über- und Nebenschicht an seinem Körper empfindet hat, muß zugeben, daß diese sich noch unglaublich nachher fühlbar machen. Daß derartige ungewöhnliche Anstrengungen die Gesundheit der Bergarbeiter in ganz außerordentlichem Maße ungünstig beeinflussen, ist ganz selbstverständlich. Daß die lange Arbeitszeit der beiden Betriebspunkte, die Gesundheit der Bergarbeiter ungünstig beeinflußt, braucht nicht näher dargelegt zu werden. Das hat auch der Gesetzgeber anerkannt. Er schreibt daher für Betriebspunkte, an denen die gewöhnliche Temperatur nicht über 26 Grad Celsius beträgt, eine Arbeitszeit von höchstens sechs Stunden vor. Abgesehen davon, daß diese Schutzbestimmung der Bergarbeiter nicht genügenden Schutz bietet, da sie nur für solche Arbeiter gilt, die „nicht bloß vorübergehend" an so heißen Betriebspunkten beschäftigt werden, ist bisher gesetzgeberisch nichts geschehen zum Schutze der Arbeiter, die an Betriebspunkten beschäftigt sind, die zwar eine niedrigere Temperatur aufweisen als 26 Grad, aber immerhin eine so hohe, daß diese gesundheitsschädigend auf die Arbeiter einwirkt. Das ist aber ohne Frage dort der Fall, wo die Temperatur 22 bis 26 Grad Celsius beträgt. Daher wird beantragt, die Arbeitszeit an diesen Betriebspunkten auf 7 Stunden täglich festzusetzen.

* * *

Breslau, 21. Febr. (Tel.) Gleich den Ruhrbergleuten, fordern auch die oberschlesischen Bergarbeiter-Organisationen eine Lohnerhöhung.

Nachrichten aus dem Industriegebiet.

Köln, 22. Febr. (Telegr.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich heute früh auf der Aachenerstraße. Ein Kraftwagen des Landrats von Bergheim, Grafen Beissel, der zu einer Inspektionsreise nach der Mülheimer Heide gestartet war, fuhr auf der Rückfahrt mit aller Gewalt gegen einen Baum. Der Chauffeur und der Diener wurden aus dem Wagen geschleudert und beide schwer verletzt nach dem Hospital gebracht. Der Unfall ist anscheinend auf Versagen der Steuerung zurückzuführen.

Uerdingen, 21. Febr. Durch Selbstentzündung des Stoffes, die während der Karnevalstage unbenützt gelegen hatte, entstand heute gegen Abend im sogenannten Mischraum der hiesigen Baumwollspinnerei A.-G. ein verheerender Brand, der sich infolge des Zündstoffes mit rasender Schnelligkeit ausdehnte. Vier Arbeiter, darunter zwei Frauen, wurden lebensgefährlich verbrannt; drei weitere werden vermißt. Man befürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Die Spinnerei brannte aus.

Hagen, 21. Febr. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde über Fluchtlinienänderungen im Stadtteil Eppenhausen verhandelt, durch welche die zukünftige Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes festgelegt werden soll. Beim Neubau des Empfangsgebäudes ist es leider nicht gelungen, einen genügend großen Vorplatz zu schaffen, der geeignet wäre, die erforderliche Regelung des enormen Verkehrs am hiesigen Bahnhof für die Zukunft zu gewährleisten. Die Gebäude, die das jetzige Empfangsgebäude und Post umgeben, werden nun nach und nach angekauft, um sie niederlegen und für den Bahnhofsvorplatz verwenden zu können. Die Stadt ist gezwungen, erhebliche Opfer zu bringen. Sie hofft, daß die dem Bahnhof gegenüberliegenden Gebäude bald sie durch einen Neubau ersetzt werden, um 4 Meter zurücktreten müssen. Diese Verbreiterung soll nur soweit gehen, als der Bahnhofsvorplatz lang ist. Von da ab soll in gerader Richtung geschritten werden. Der Ankauf der Häuser ist mit Rücksicht auf die unerschwinglichen Forderungen der Grundstückseigentümer schwierig. Die Straße soll schon im Frühjahr in ihrer ganzen Ausdehnung ausgebaut werden.

Altena, 21. Febr. Im Verlaufe eines Streites, der sich in einer Wirtschaft beim Kundengeben entspann, wurde ein 20jähriger Mann durch einen Messerstich in die Brust getötet. Der Täter wurde festgenommen.

Tagesneuigkeiten.

Der Berliner Raubmörder Denicke, der [illegible] Untersuchungsgefängnis untergebracht ist, hat [illegible] über die [illegible] Bluttat an der Juwelierfrau Goldschmidt erhalten und die Einzelheiten der Tat genau [illegible]. Er ist jetzt völlig zusammengebrochen, hat [illegible] nur als Todschlag hinzustellen. Die Vernehmungen im Polizeipräsidium [illegible] ist übrigens jetzt in die [illegible] sucht sich sehr erleichtert und hat unter Schluchzen [illegible] nur mit einem gewissen Respekt [illegible] für ihn unangenehm wird. Er sagt dann der [illegible] erklärt, daß er am Ende seiner Kraft sei, und [illegible] der Vernehmung Denickes beenden. Er [illegible] anwalt.

Krim Leichen auf dem Turnier Hund. Die [illegible] Douleur erklärt die Nachricht, daß neuerdings [illegible] gefunden worden seien, für unrichtig.

Große Kälte in Petersburg. In der Nacht zum [illegible] das Thermometer in Petersburg 36 Grad Celsius [illegible] Polizeipatrouillen suchen die erfrorenen [illegible] sind. Personen wurden mit erfrorenen Gliedmaßen [illegible] sind erfroren. — Auch im Südwesten der [illegible] ist [illegible] Grund von Windstürmen hervorgerufen.

Hansabund in Danzig. In dem Versammlungssaal [illegible] des „Hotel Danziger" mit sämtlichen gewählten [illegible] Mittwoch Abend der von der Danziger Gruppe des [illegible] ein. Es erschien eine große Zahl [illegible] Mitglieder.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

[illegible] der Kinematograph und den [illegible] wegen seines pflanzlichen Ursprungs und [illegible] Preises — das eine auch den Diätgenuß [illegible] hatte — in steigender Anerkennung [illegible] ist Stollwerck eingetreten, der [illegible] Fabrikation und zu Propagandazwecken [illegible] Kinematographen-Theater in Berlin [illegible] Theater-Direktor Kommerzienrat Jacques [illegible] Direktion des Theaters übernommen

Städtisches Museum, Elberfeld. Die diesmalige Ausstellung im ...lichen Museum wird in der Hauptsache bestritten von einer ...ungreichen Schau über neuere Werke der hier bestens bekannten ...my Lischke, der Tochter des früheren Elberfelder Ober... ...germeisters. In verschiedenen Vorwürfen hat sich die talentierte ...lerin betätigt, und ihre Darstellungen zeigen zum Teil eine un... ...schiedliche Handschrift. Hier landschaftert sie mit erkennbar fran... ...zösischem Einschlag, dort reizen sie Blumenstilleben, die sie mit leb... ...haften und gutgestimmten Farben natürlich schildert. Namentlich ...er hat diesmal die See ihr erwünschten Vorwurf gegeben. Das ...ne oder andere der Stücke dieser Art mag wohl etwas konven... ...nell behandelt sein, aber das Bestreben, zu stilisieren, das anders... ...o zur Geltung kommt, zeugt dafür doch von ernster Künstlerschaft, ...nn auch die Linien der zum Strande laufenden Wellen vorerst ...ch den Fluß rhythmischer Bewegung vermissen lassen. Noch merkt ...n hier zu sehr die ja an sich nicht üble Absicht. Den Stärksten ...„Neuen Münchener Künstlervereinigung", Alexej von Jaw... ...nsky, zeigen dessen hier ausgestellten Werke recht zahm. In ...n Arbeiten, in denen manches schwierige Farbenproblem gelöst ...ird — man betrachte sich daraufhin u. a. den grünen Apfel, der ...f der nur um kleine Schattierungen dunkleren, gleichfarbigen ...ldecke plastische Wirkung hat —, findet man diese Extreme auf ...nem Wege, der ihm das Verständnis weiterer Kreise als bisher ...erlich erschließen wird. Neuer Wein muß gären, neue Kunst sich ...ren. K.—

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 22. Februar 1912.

e.— **Einführung von selbsttätigen Türschließern bei Eisen...** ...zügen. Wie uns mitgeteilt wird, ist soeben bei mehreren Eisen... ...hnen eine bedeutsame Neuerung, durch die die Sicherheit bei ...isenbahnfahrten erhöht wird, zur Einführung gebracht worden. ...isher mußten die Türschlösser durch Drehung des Hebels noch be... ...sonders befestigt werden, nachdem die Eisenbahntür zugemacht war. ...ies führte mehrfach zu Unzuträglichkeiten, da es des öfteren den ...eamten nicht gelang, die Tür vollständig zu schließen, und da ...ch die Reisenden sehr selten diese Arbeit übernahmen. Die Tü... ...n waren also nur halb geschlossen, und Unglücksfälle waren nicht ...vermeiden, wenn sich jemand an die Tür anlehnte. Die neuen ...chlösser haben den Vorteil, daß sie selbsttätig nach Schließung ...r Tür den Riegel vorschieben. Der Handgriff innerhalb der ...agentüren braucht also nicht mehr hochgezogen zu werden, da ...jetzt nach Schließung der Tür von selbst hochspringt. Die Öff... ...ng erfolgt wie bisher durch Niederdrücken des Hebels.

e.— **Eisenbahnarbeiter als Beamte.** Der Eisenbahnminister ...die Eisenbahndirektionen angewiesen, dafür Sorge zu tragen, ...ß bei der Heranziehung geeigneter Arbeiter zum ständigen Hilfs... ...mtendienst eine Verzögerung tunlichst vermieden wird, so daß ...e geeigneten Arbeiter, auch die bei kleinen Dienststellen beschäf... ...ten, in den Beamtendienst zu gelangen vermögen.

e.— **Neue Uniformen bei der Eisenbahn.** Den Hilfsunterbe... ...ten der Eisenbahn ist eine Dienstkleidung verliehen worden. ...leichzeitig haben die Maschinisten bei elektrischen Anlagen Schiffs... ...schinisten und Steuermänner zu ihrer Dienstkleidung die Achsel... ...ke der Eisenbahnassistenten erhalten. Voraussetzung für das ...agen der Dienstkleidung der Hilfsunterbeamten ist, daß sie stän... ...g und ausschließlich im Beamtendienst beschäftigt werden. Die ...enstkleidung umfaßt Joppe, Beinkleid und Mütze. Das Tragen ...r Dienstpaletots und der Pelerine, die für Hilfsbureaudiener ...sherdem zugelassen ist, wird freigestellt. Die Joppenform richtet ...ch nach der Etatsstelle, für die der Hilfsunterbeamte in Aussicht ge... ...mmen ist. Die Kleidungsstücke werden in Form und Ausstattung ...ch dem Muster der Dienstkleidung der unteren Eisenbahnbeamten ...gestellt. Die Mütze erhält einen schwarzen Tuchstreifen, der Pa... ...t einen Umschlagkragen von dunkelgrauem Tuch und Kragen... ...n von schwarzem Tuch. Im Fährbetrieb Saßnitz-Trelleborg tra... ...n diese Beamten die seemännische Dienstkleidung.

e.— **Personalnotiz.** Landrichter Dr. Wolf ist in gleicher Amts... ...schaft nach Berlin versetzt worden.

e.— **Ihren 90. Geburtstag** feiert heute die Witwe Josua Burg... ...ann in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Seinen 75. ...eburtstag konnte gestern Geheimer Kommerzienrat August ...eetmann, Teilhaber der Firma J. Wichelhaus P. Sohn, ...m Oberbürgermeister Funck ließ ihm ein Glückwunschschreiben ...gehen, in dem er besonders die Verdienste Neetmanns um das ...rmenwesen der Stadt durch seine fast 50jährige Zugehörigkeit zur ...rmenentlastungskommission hervorhob.

e.— **Lehrerwahl.** Zum Nachfolger des als Rektor der Volks... ...ule an der Bandstraße gewählten Mittelschullehrers Peter Abend... ...th wurde der Volksschullehrer an der Friedrich-Wilhelm-Knaben... ...ule an der Distelbeckerstraße, Adolf Friedrichs, bestimmt.

e.— **Die Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellschaft** feiert am ...chsten Sonntag ihr 78. Jahresfest. Die Feier wird in der ersten ...formierten Kirche in Elberfeld, Kirchstraße, nachmittags 5 Uhr ...ren Anfang nehmen. Die Festpredigt hält Pastor Burghart... ...rmen. Der Jahresbericht wird vom Geschäftsführer der Gesell... ...haft, Pastor Tzschachmann-Elberfeld, erstattet. Am Schlusse ...s Gottesdienstes soll eine Kollekte für die Zwecke der Gesellschaft ...halten werden. Mit der Nachversammlung wird ein einfaches ...endessen im Hause der Gesellschaft „Verein" zu Elberfeld, Kaiser... ...aße 14, verbunden. Wie in vergangenen Jahren, wird voraussicht... ...h auch diesmal die Beteiligung am Feste seitens der Freunde ...ser so dringend notwendigen Arbeit der Gefangenen-, Ge... ...angenen-Familien- und Entlassenen-Fürsorge groß sein zum Zeug... ...s dafür, daß in unserem Wuppertale das Verständnis und Inter... ...se für diesen besonderen Zweig der Inneren Mission rege ist und ...m Ernst der Zeit entsprechend wachsen wird. Es ist ein Ernte... ...d, das durch die Freude, die hier die Arbeit wirkt, jedem, der mit ...nd anlegt, vielfältige Frucht bringt.

e.— **Hundeaufnahme.** In den nächsten Tagen findet die dies... ...hrige Hundeaufnahme statt. Diejenigen Personen, die einen ...nd halten, ihn bisher aber noch nicht zur Hundesteuer angemel... ...t haben, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ihren Ver... ...chtungen schleunigst nachzukommen. Nach der Hundesteuer... ...nung vom 24. März 1903 beginnt die Steuerpflicht für einen ...nd mit einem Alter von 2 Monaten. Die Anmeldefrist beträgt ...Tage.

Barmen, den 22. Februar 1912.

b.— **Umzug städtischer Bureaus.** Die Polizei-Inspektionen, das ...lizeisekretariat, das Gewerbekommissariat und die Kriminalab... ...lung sind von Wegnerstraße Nr. 3 nach Kleinenwerth Nr. 7—9 ...ies städtisches Krankenhaus) verlegt worden. Die Hauptwache ...findet sich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends im Verwal... ...ngsgebäude Kleinenwerth und hat die Fernsprechnummer 5079. ...n abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr bleibt die alte Hauptwache ...Verwaltungsgebäude Wegnerstraße bestehen. An Sonn- und ...iertagen ist die Hauptwache nach wie vor im Verwaltungsgebäude ...egnerstraße.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: ...n Sonntag nachmittag 3 Uhr geht als Fremdenvorstellung bei ...ufgehobenem Abonnement und zu Schauspielpreisen mit Extra... ...eisermäßigung (für 1. Rang 3 Mark und 1. Parkett 2.50 Mark) ...Lohengrin" in Szene. Abends 7½ Uhr findet als 112. Vorst. ...ot II) das erste Gastspiel des hier noch in bestem Andenken ...enden jugendlichen Komikers Hugo Claus vom Stadttheater ...Leipzig statt, und zwar als Maler Brissac in „Der Graf von ...emburg". Der Künstler hat sich, so wie hier, auch in Leipzig ...r schnell Sympathien errungen. Die Direktion gibt noch bekannt, ...die Vorstellung am Freitag: „Die Götterdämmerung", ...t, wie angezeigt, um 7 Uhr, sondern schon um 6½ Uhr be... ...nnt.

b.— **Volkstümliche Vorträge.** Am Sonntag abend um 7 Uhr ...det in der Aula des Gymnasiums der vierte musikalische Abend statt. Neben Fräulein Luise Sieper aus Barmen ist Emil Celmányi aus Berlin gewonnen worden. Die künstlerische Lei... ...tung liegt wieder in den Händen unserer heimischen Pianistin Frau Ellen Saatweber-Schlieper. Das Programm enthält unter anderem Sachen von Mozart und Brahms. Karten kosten in den bekannten Vorverkaufsstellen 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.

b.— **Zu dem Vortrag „Barmen und das Bergische Land"** am Mittwoch (28. Februar) werden für die Mitglieder und deren An... ...gehörige des Verkehrsvereins Zulaßkarten kostenlos gegen Vorzei... ...gung der Mitgliedskarte ausgegeben. Nichtmitglieder können gegen ...20 Pfg. Eintrittskarten erhalten. Der Verkehrsverein schreibt uns ...dazu: „Durch 103 kolorierte Lichtbilder werden die Sehenswürdig... ...keiten und öffentlichen Gebäude der Stadt Barmen gezeigt. Daß da... ...bei die interessante Schwebebahn und unsere einzig schönen Anlagen ...nicht zu kurz kommen, ist wohl erklärlich. Weiterhin werden im An... ...schluß daran die Naturschönheiten des Bergischen Landes geschil... ...dert und Bilder der Müngstener Brücke, des Schlosses Burg, der ...Talsperren, der altbergischen Häuser und der Bauernhäuser gezeigt. ...Auch für diejenigen wird der Vortrag hochinteressant sein, die unsere ...Heimat genau kennen, da durch die vor Augen geführten großen und ...prächtigen Lichtbilder der Sinn für unser schönes Bergisches Land ...neu gestärkt und gefestigt wird.

e.— **Die Begründung eines deutschen Bienenzüchter-Bundes** ist in Aussicht genommen. In der Zeit vom 13. bis 16. Juli ds. Js. findet in Eisenach ein allgemeiner deutscher Imkertag statt, der dazu ausersehen ist, eine Einigung der norddeutschen und süddeut... ...schen Imkerverbände durch Schaffung eines deutschen Bienenzüchter-Bundes herbeizuführen. Der Zweck des Bundes soll sein, geschlossen für die Interessen der deutschen Bienenzucht einzutreten, die Bun... ...desstaaten zu veranlassen, sich zu einheitlichen Bestimmungen für die Bienenzucht zu entscheiden, auf gesetzliche Wege Erleichterungen für die Bienenzüchter herbeizuführen und schließlich, was im Grunde genommen, der Hauptzweck aller solcher Vereinigungen ist, die Preise zu „regulieren", was für die Konsumenten eine Preisverteuerung mit sich bringen wird.

b.— **Brände.** Ein großes Schadenfeuer brach gestern abend gegen 10 Uhr in der Schreinerei der Bandstuhlfabrik von Finken... ...sieper in der Bartholomäusstraße 35 aus. Die Feuerwehr griff energisch ein, dennoch hatte sie 1¾ Stunde mit den Löscharbeiten zu tun. Der Schade beläuft sich auf 20- bis 25 000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt. Verbrannt sind die Holzbearbeitungsmaschi... ...nen. Ein weiterer Brand kam in der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr in den Bureauräumen des Brauarbeiterverban... ...des in der Wiesenstraße zum Ausbruch. Verbrannt ist der Fuß... ...boden und die Türbekleidung. Die Entstehungsursache ist in diesem Falle noch unbekannt.

Sport.

In den Fußball-Meisterschaftsspielen der A-1-Klasse der B-Ab... ...teilung des rheinischen Nordkreises stehen zurzeit der Sport- und Spiel-Verein Elberfeld, und zwar ohne Berücksichtigung der gegen den Verein noch schwebenden Proteste, und der Fuß... ...ball-Klub Hagen mit je 12 Punkten an der Spitze, weshalb ein Ausscheidungsspiel zwischen diesen beiden Vereinen erforderlich ist. Dieses Spiel muß am nächsten Sonntag stattfinden, und zwar auf dem Platze des Sportklubs Sonnborn in Sonnborn. Der Be... ...ginn ist auf 3 Uhr angesetzt. Die Vorarbeiten sind dem Sportklub Sonnborn übertragen.

Letzte Telegramme.

Die Präsidentenfrage.

Berlin, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Wie zuverlässig verlautet, haben die linksbürgerlichen Parteien entgegen ihrer letzten Stellungnahme sich nunmehr bereit erklärt, über die Anfang März neu vorzunehmende Präsidentenwahl mit den übrigen bürgerlichen Parteien in direkte Verhandlungen zu treten.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Im Abgeordnetenhause wurde heute die Debatte über den Justiz-Etat fortgesetzt. Zuerst sprach Abgeordneter Liebknecht (Soz.). Er stellte fest, daß im preußischen Richterstande es eine außerordentlich große Zahl von Richtern gebe, die sich mit großer Pflichttreue den Aufgaben ihres Amtes unterziehen. Auch in der Staatsanwaltschaft gebe es eine ganze Reihe tüchtiger, vortrefflicher Beamter. Trotzdem sei er genötigt, einige Mißstände aufzudecken, die aus Gründen entständen, die außerhalb des besten Wissens der einzelnen Richter lägen. In letzter Zeit, so führte Liebknecht aus, habe sich wiederholt das Bestreben gezeigt, Prozesse ganz unpolitischer Art zu Sensationsprozessen zu machen. Angesichts der vielen Vorwürfe, die in letzter Zeit gegen die Verteidigung erhoben worden sind, daß sie diese Prozesse zu Sensationsprozessen gestaltete, müsse mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden, daß gerade die Kriminalpolizei ihrerseits solche Sensationsprozesse provoziere. In Berlin gebe es gewisse Beamte der Kriminalpolizei, die sich eifrig bemühten, einzelne kleinere Prozesse zu großen Massen-Sensatoinsprozessen zusammenzuziehen, um auf diese Weise gewissermaßen das Auge der Öffentlichkeit auf ihre Tätigkeit zu lenken. Sogar seitens verschiedener Richter seien dagegen Bedenken ausgesprochen worden. Liebknecht erklärte, er wolle nicht mehr auf Einzelheiten eingehen und wolle nur einige Fälle hervorheben. Speziell seien es Hehlerei- und Diebstahlprozesse, die in letzter Zeit zu solchen Massen-Sensationsprozessen zusammengezogen worden seien. Der Justizminister möge sich doch bei dem Untersuchungsrichter informieren, um in dieser Richtung den Mißständen abzuhelfen.

Deutschland und England.

Berlin, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Die für den Monat Mai in Aussicht genommene Reise des Staatssekretärs der Kolonien nach Deutsch-Südwest-Afrika, bei der Dr. Solf von mehrreen Referenten begleitet sein wird, steht im engsten Zusammenhange mit den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen, über die in der letzten Zeit im Schutzgebiete fast nur eine Stimme herrscht. Vor allem soll damit ein praktischer Schritt auf dem Wege der unlängst angekündigten deutsch-englischen kolonialen Verständigung verknüpft sein. Dr. Solf wird auf dieser Reise auch Kapstadt berühren und sich dort mit den Behörden des südafrikanischen Staatenbundes besprechen. Abgesehen von der Frage der Übergabe der Walfisch-Bai an Deutschland, die so gut wie geregelt zu sein scheint (?), gedenkt der Staatssekretär das Projekt einer Anschlußbahn an das Bahnnetz der südafrikanischen Union, und zwar Swakopmund oder Lüderitzbucht, zu betreiben.

Die Japaner in der Mandschurei.

London, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Der „Daily Telegraph" meldet aus Peking: Das Vorgehen der Japaner in der Mandschurei verdient ernste Beachtung. Unter dem Vorwande, daß in China zurzeit keine verantwortliche Regierung besteht, ist ein japanischer Gouverneur für die südmandschurische Fengtien-Provinz ernannt worden.

Der drohende Streik.

London, 22. Febr. Die Admiralität hat große Abschlüsse über den Ankauf amerikanischer Kohlen gemacht, ferner hat die Admiralität von den Kohlengruben in Wales, mit denen sie in Geschäftsverbindung steht, alle Kohlen gekauft, die zu haben waren, und Dampfer zu deren sofortiger Verladung gechartert.

Aus der italienischen Kammer.

Rom, 22. Febr. Der Kabinettschef Giolitti hat an alle Abgeordneten ein Rundschreiben gerichtet, worin er sie ersucht, der heutigen Kammersitzung, in welcher große Interessen des Vaterlandes zur Regelung kommen, beizuwohnen. Es ist dies das erste Mal, daß eine derartige Aufforderung an die Abgeordneten ergangen ist. Der Kammerpräsident wird eine Ansprache halten, worin er die afrikanische Armee namens der Kammer begrüßen wird. Hierauf wird Giolitti das Anexionsdekret der Kammer unterbreiten. Man glaubt, daß dieses Ereignis Anlaß zu patriotischen ...gebungen werden wird. Viele Häuser haben geflaggt.

Die Lage in China.

Peking, 22. Febr. Die in Europa verbreiteten Nachrichten von Kämpfen in der Mandschurei zwischen kaiserlichen und revolutionären Truppen sind falsch. Die Mandschurei ist vollständig ruhig, und es finden lediglich von Zeit zu Zeit Verfolgungen von Tschungtschusenbanden durch Patrouillen statt. In der Mandschurei stehen keine kaiserlichen Truppen mehr. Hinsichtlich der Wahl des Präsidenten herrscht nunmehr im ganzen Lande ebenfalls Einigkeit. Die Mandschurei, die Mongolei, Tibet und die Nordprovinzen Chinas, die keine Vertreter zur National-Versammlung nach Nanking gesandt hatten, haben ihre Zufriedenheit mit der Ernennung Yuanschikais zum Präsidenten kundgegeben. Die provisorische Regierung wird sofort ernannt werden, sobald die Delegierten von Nanking in Peking eingetroffen sind.

Streikkasse des Landeskriegerverbandes.

Köln, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Der preußische Landeskriegerverband beabsichtigt, eine Versicherung und Fürsorgekasse zu errichten, die den Kassen der Freien Gewerkschaften entspricht. Es sollen an Mitglieder Unterstützungen bei Ausständen gewährt werden. Ferner sollen kleine Gewerbetreibende, die unter sozialdemokratischem Boykott leiden, wie überhaupt unbemittelte Leute, sowie kleine und mittlere Beamte unterstützt werden. Für diese Unterstützung sind jährlich 800 000 Mark vorgesehen. Man rechnet darauf, daß auch die Arbeitgeber die geplante Einrichtung unterstützen werden.

Eine Erleichterung.

Breslau, 22. Febr. Auf Grund einer Eingabe des Rektors und Senats der Universität hat der Kultusminister das an den norddeutschen Universitäten, außer Berlin, noch bestehende Ab- und Abtestieren der Vorlesungen abgeschafft. Es soll nur eine einmalige Unterschrift des Dozenten erforderlich sein.

Felssturz.

Innsbruck 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Der Absturz eines ungeheuren Felskolosses von 800 Quadratmetern bedroht einen Teil des Dorfes Deutsch-Rofen. Sofort wurden viele Arbeiter beordert, um durch Sprengung den Absturz und eine Katastrophe zu verhindern.

12 Gefangene entwichen.

Lissabon, 22. Febr. 12 wegen Teilnahme an monarchistischen Umtrieben auf dem Fort Alto do Duque gefangen gehaltene Verschwörer sind mit Hilfe von zusammengeknoteten Seilen entwichen.

Berlin, 22. Febr. Der Philharmonische Chor veranstaltete gestern in der Hochschule für Musik unter Leitung des Professors Siegfried Ochs auf allerhöchsten Befehl eine Aufführung von Judas Makkabäus. Der Kaiser erschien in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Ernst Günther. Mitwirkende waren Hofopernsänger Kirchhoff, Frau Noordewier-Reddingius, Frau von Kraus-Osborne, Kammersänger von Kraus sowie 100 Knaben des Domchors. Die Aufführung war in allen Einzelheiten hervorragend. Am Schlusse wurde Professor Ochs zum Kaiser befohlen, der ihm seine vollste Anerkennung aussprach, den Kronenorden dritter Klasse überreichte und ihm sowie allen Mitwirkenden herzlich dankte.

Wien, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Kaiser Franz Josef, der gestern trotz des Abratens der Ärzte darauf bestand, dem Erzherzogpaar Rainer seine Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit auszusprechen, dürfte sich auf der Fahrt, der ersten Ausfahrt seit zwei Monaten, etwas erkältet haben. Nachmittags stellte sich Hustenreiz ein, doch ist das Allgemeinbefinden ganz zufriedenstellend. Die offiziellen Ansagen bleiben aufrecht.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 22 Februar, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

		Schluß 21. Febr.	Anfang 22. Febr.			Schluß 21. Febr.	Anfang 22. Febr.
Oesterr. Kredit-Akt.	10	00.00	00.00	Dt. Luxbg. Bergw.-B.-Act.	11	186 10	186½
Berliner Handelsges.	9	172 80	173¼	Laurahütte	4	179 50	00.00
Darmstädter Bank	6½	125.0	125¾	Phönix, B.-A. f. Bergb.	15	255.70	256
Deutsche Bank	13½	264 25	265	Rheinische Stahlwerke	8	169 00	168½
Diskonto-Kommandit	10	190 60	190¼	Gelsenkirch. Bergwerk	10	201 80	201¾
Dresdner Bank	8½	158 25	158¼	Harpener	8	196-10	195
Nationalbank	7	126 00	125¾	Große Berl. Straßenb.	8½	191 90	00.00
Schaaffh. Bankverein	7½	132 80	00.00	Hamburger Paketfahrt	8	141 00	141¼
Oesterr. Staatsbahn	6,8	00.00	00.00	Nordd. Lloyd	8	104 90	105¼
Oesterr. Südbahn	0	18.25	18¼	Dynamit Trust	10	185 7.	185¼
Baltimore and Ohio	6	104 75	10.¾	Allg. Elektr.-Ges.	14	261 25	261¼
Canad. Pacific-Eisenb.	9½	229.50	229¾	Siemens & Halske	12	238 25	238½
Luxemb., Prince Henry	6¼	135.80	135½	Tendenz: schwach.			
Bochumer Gußstahl	13½	226.00	225½				

Ein neuer Rundkupferverband. In Essen ist der Rundkupferverband, der schon vor mehreren Jahren bestanden hat, sich aber durch Schwierigkeiten, die durch die starke Überproduktion aller Werke entstanden war, auflösen mußte, nach der „Rh.-W. Z." wieder ins Leben getreten. Eine Vorversammlung fand am 15. ds. Mts. in Köln statt, die von fast allen Rundkupferstangen herstellenden Werken besucht war. Die anwesenden Vertreter dieser Firmen waren einer Verständigung nicht abgeneigt, die nunmehr, nachdem sich auch die in der Versammlung nicht vertretenen Firmen nachträglich mit den gefaßten Beschlüssen einverstanden erklärt haben, zur praktischen Durchführung kommen soll.

Die Dividende der Berliner Handels-Gesellschaft. Berlin, 22. Febr. (Spezialtelegramm.) Wie verlautet, wird in der heute nachmittag stattfindenden Bilanzsitzung der Handelsgesellschaft die Dividende aller Voraussicht nach mit 9½, gegen 9 Prozent im Vorjahre, in Vorschlag gebracht werden.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 23. Februar.

Meist trocken, wolkig, zeitweise aufklärend, mild.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tölle; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld 2

Fliegen können auch Sie sofort töten, wenn Sie das richtige Mittel dazu anwenden; — — und die reinste, weißeste und schönste Wäsche erzielen Sie, wenn Sie Luhns Salm.-Terp.-Kernseife nehmen; mit der fliegt der Schmutz nur so aus der Wäsche heraus. 8/d

Reichardt der Grösste

Der Wettlauf, der neuerdings in Zeitungsinseraten mit den verschiedensten Beweismitteln um den Vorrang in unserer Industrie veranstaltet wird, nötigt uns, unsere bisher beobachtete Reserve aufzugeben und darauf hinzuweisen, daß unter den Kakaowerken der Welt das unsrige das größte ist.

Die allgemeine Begeisterung, die den Siegeszug der Reichardt-Kakaos in Deutschland bei Jung und Alt, Arm und Reich von Anbeginn begleitete, pflanzt sich im Auslande in gleicher Weise fort. Infolgedessen konnten wir bereits in den letzten Monaten nach dem vornehmsten der übrigen europäischen Kulturländer, dessen Publikum auf einen sehr feinen Geschmack gestimmt ist, viermal so viel Kakaopulver ausführen, als andere deutsche Fabriken zusammen. Wir verhalfen damit der heimischen Volkswirtschaft zu dem Erfolge, daß zum ersten Male die deutsche Kakaopulver-Ausfuhr die Einfuhr aus Holland überragt. Auch die bei der Herstellung der Reichardt-Kakaos abgepreßte Kakaobutter wird wegen ihrer völligen Reinheit von Fabriken aller Länder zur Herstellung der besten Schokoladen und Konfekts vor anderen Marken bevorzugt.

Diese Erfolge setzten uns in den Stand, in den letzten drei Monaten über 2 Millionen Kilo Kakaobohnen zu verarbeiten. Von der Bedeutung dieser Menge mögen folgende Vergleiche ein Bild geben. Auf den Jahresdurchschnitt berechnet stellt sie dar:

etwa den siebenten Teil des Bedarfs Deutschlands oder Amerikas,
oder etwa den dritten Teil des Bedarfs Englands oder Frankreichs,
oder etwa vierzig Prozent des Bedarfs aller 36 holländischen Fabriken,
oder den Bedarf fast aller 23 Schokoladen-Fabriken der Schweiz,
oder erheblich mehr als den Bedarf aller Fabriken in Oesterreich-Ungarn,
oder etwa den dreißigsten Teil der gesamten Welternte in Kakaobohnen.

Unsere Vorräte und Bedarfsdeckung betragen rund 5 Millionen Kilo Kakaobohnen.

Diese imposanten Kakaomengen, wie sie sonst keine der über 1000 Fabriken der Welt verarbeitet, dienen auch zur Herstellung der rühmlichst bekannten Reichardt-Schokoladen, deren vollendete Qualität ebenfalls die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gelenkt hat. Indessen nimmt uns die Deckung des Inlands-Bedarfes derart in Anspruch, daß wir uns nur verpflichten konnten, Einrichtungen zur Herstellung einer begrenzten Exportmenge Schokolade zu treffen.

Diese Entwicklung, die sich so recht, wie alles Gute vom Neuen, unter der Feindschaft des Alten vollzog, beweist besser als alle Empfehlungen, daß bei der Bewertung von Kakao und Schokoladen die Konsumenten der ganzen Kulturwelt sich mehr und mehr in dem einmütigen Urteil zusammenfinden:

Reichardt der Beste

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek, in Elberfeld: Herzogstr. 19, Fernspr. 1594; in Barmen: Mittelstr. 2, Fernspr. 2376.

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 2

45 Donnerstag, 22 Februar 1912

Tagesspruch.

Menschen beschäftigen, heißt sie hindern, lasterhaft zu sein.
Friedrich der Große.

...derne Entlarvungsmethoden.

Das Geständnis des Mörders Trenkler.

...kriminalistischer Mitarbeiter schreibt uns:

...dreifache Mörder Oswald Trenkler, der am hellichten Tage ...in Berlin die Juweliersfamilie Schulze ums Leben brachte, ...Zittau bei seinem ersten Verhör durch einen interessanten ...larvt worden. Der Berliner Kriminalpolizeikommissar ...warf nämlich plötzlich die Frage ein: „Und was haben Sie ...Sparkassenbuch gemacht?" Wie im Suggestionstraume ...ete Trenkler: „Das habe ich verbrannt." Mit diesen vier ...hat sich der Täter verraten. Die Berliner Kriminalpolizei ...daß auf das Sparkassenbuch des Juweliers Schulze 150 Mk. ...en worden waren, hatte aber diese wichtige Feststellung im ...e der Untersuchung bisher geheim gehalten.

...Berliner Kriminalkommissar hat da in Zittau die einfache ...pelungsmethode angewandt. Sie gründet sich auf die Er...daß Verblüffung manchmal zu Geständnissen führt. Ein ...s Beispiel, das in den Polizeischulen gelehrt wird, ist: ...dmann konnte den Dieb seiner silbernen Löffel unter sei...sklenten nicht herausbekommen. Bei Tische befahl er allen, ...pfe unter den Tisch zu stecken. „Haben das alle getan?" ...tworteten einstimmig: „Ja." „Der Dieb auch?" fragte der ...eiter. „Ja", antwortete der Rollknecht. Die Löffel wurden ...gefunden. Eine solche Überraschung des Verbrechers bei ...heit der ersten Befragung bringt manchen auf den ersten ...zum Geständnis. Verblüffend wirken natürlich auch z. B. ...gebung, der Tatort, die Leiche des Ermordeten, ein blutiges ...as Mordwerkzeug, sodann religiöse Motive, kurze Ermah... zur Reue, Erzeugung von Resignation und ohnmächtiger ...Und es gestehen die Bösewichter, getroffen von der Rache ...

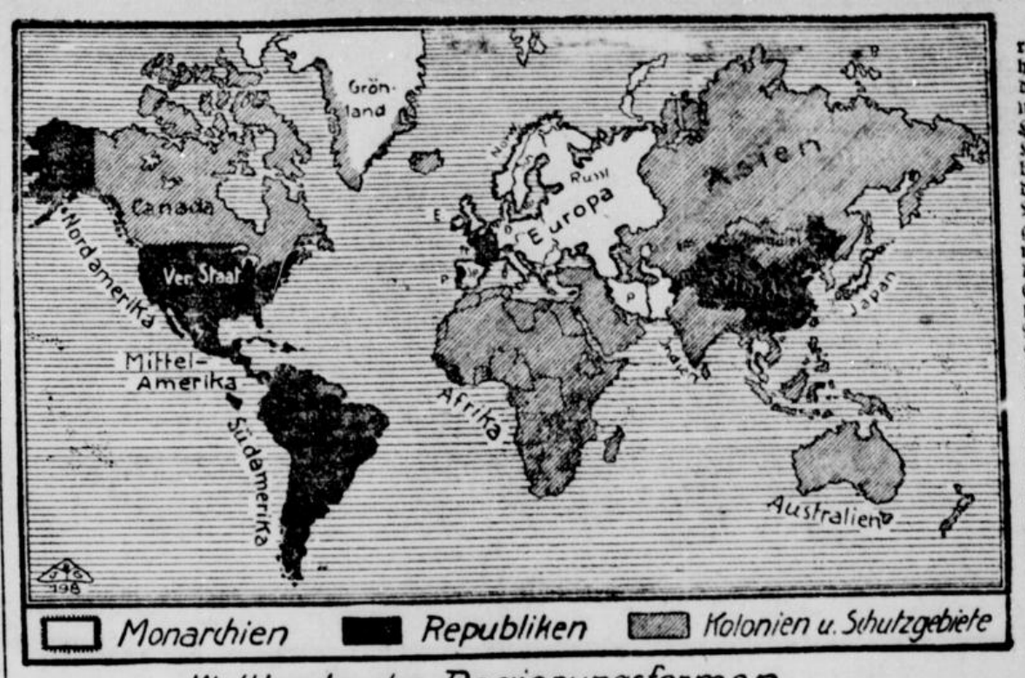
...schwierigen Fällen aber versagen diese „Hausmittel". Die ...Kriminalistik ist deshalb zurzeit eifrig damit beschäftigt, ...Grundlage der gewöhnlichen Überrumpelungsmethode ein ...reiches und raffiniertes Verfahren auszubilden, das dem ...er in die dunkelsten Tiefen seiner geheimsten Gedanken folgt ...dann plötzlich gleichsam mit Blitzlicht photographiert. Man ...die „Tatbestandsdiagnostik". Dieses Verfahren beruht auf ...e von der Ideenassoziation und verwertet die Grundsätze ...ischen Psychologie, die bisher nur zur Kritik der Zeugen... herangezogen wurde, für das Verhör des Beschuldigten. ...spiel wird die Sache nachstehend sofort klarmachen. Es ...sich um folgendes: Die Erfahrung zeigt, daß die Erinnerung an ...e eindrucksvolle Ereignisse eine Reihe damit zusammen... der Gedankenverbindungen auslöst. Daher kann ...hörende darauf rechnen, daß die Erwähnung bedeutender ...e aus dem Tatbestande des Verbrechens in der Seele des ...die Erinnerung an zahlreiche Begleit- und Nebenumstände ...die zum Teil sogar nur ihm allein bekannt sein können. ...mt also darauf an, durch geschickt gewählte seelische Rei... die Gedankenverbindung wachzurufen und den Beschuldig... einer Äußerung aus diesem Gedankenkreise und damit zum ...verrat zu verleiten. Nach den bisherigen Experimenten ...dadurch zu erreichen, daß der Versuchsperson eine Anzahl ...worten zugerufen wird, auf deren jedes sie schnell mit ...tigen Worte zu erwidern hat. Ein Beispiel zur Erläu... Die Tatbestandsaufnahme hat etwa ergeben, daß neben ...e des Ermordeten als Leuchter eine Flasche mit einem ...den hat, daß an der Wand ein die Schlacht von Grave... ...endes Bild hing, und daß der Überfallene sich mit einem ...zu verteidigen versucht hat. Das Verhör verläuft nun ...maßen:

Hervorgerufene Reizworte:	Antwort:
Tisch	Stuhl
Hund	Katze
Feder	Papier
Flasche	Licht
Zeitung	Junge
Straße	Regen
Gravelotte	Bild
Schemel	Schlag
Himmel	Sterne.

...wäre ein dreifacher Selbstverrat erreicht! Das Verfahren ...noch präziser gestaltet werden durch genaue Messung der ...zwischen Zuruf und Antwort (Reaktionszeiten) und durch ...tung des sonstigen Verhaltens der Versuchsperson, der kör...en Begleiterscheinungen, der Aufregung, des Blutandranges ...em Kopfe, des Zitterns der Stimme usw., woraus sich be...n läßt, ob der Betreffende offen und arglos antwortet, oder Kenntnisse zu verbergen sucht. Der mit den modernsten Fi... arbeitende Kriminalbeamte kann sich dabei auch des Puls...ers bedienen. Der Pulsmesser oder Sphygmograph ist ein ...hnliches Instrument, dessen kurzer Arm auf die sichtbaren Ar... des Körpers gesetzt wird, während der lange Arm auf die ...gezogenen Papierstreifen zeichnet. Der empfindliche Apparat ...t die leiseste Erregung des Beschuldigten augenblicklich nie... Diese raffinierten Methoden haben allerdings den einen ...daß der Beschuldigte nicht gezwungen werden kann, sich auf ...moderne, wenn auch körperlich schmerzlose Foltererperimente ...lassen. Aber durch Überlistung läßt sich doch immer viel er... Man stellt z. B. einen dem aufzuklärenden Verbrechen ähn... Tatbestand mit einer Reihe von Abweichungen zusammen ...trägt ihn dem Beschuldigten vor. In der Vernehmung wird ...der künstliche Tatbestand abgefragt. Der Beschuldigte ver... ihn mit Momenten aus dem echten Tatbestande, den er bis...lein kennt oder zu kennen glaubt — und ist entlarvt.

Ein „moderner" Mahdi.

...n dem von den Italienern nun zum zweiten Male bombar... Hafen Hodeida im südlichen Arabien liegt auch das Haupt... jener türkischen Truppenansammlungen, die unter der Lei... Hamdy Paschas in blutigen Kämpfen den Aufstand im Yemen ...werfen sollen. Der Korrespondent R. Desparts ist vor einigen ...in Hodeida eingetroffen und telegraphiert seinem Pariser ...einige interessante Einzelheiten über den Führer der auf...schen Araber. Der gefährlichste Gegner, der Iman von Amran, ...unterworfen und von der türkischen Regierung eine stattliche ...on ausgesetzt erhalten; gegenwärtig trotzt nur noch Seyyi... Idrissis der türkischen Herrschaft. Vor kurzem erst weilte ...nördlichen Yemen, um an der Spitze der aufgewiegelten fa...chen Wüstensöhne gegen die türkischen Truppen zu kämpfen.



Weltkarte der Regierungsformen.

Dieser Führer des Aufstandes hat es verstanden, den religiösen Fanatismus und Aberglauben der Südaraber aufzustacheln, und die Mittel, deren er sich dabei bediente, sind für seinen erfinderischen Sinn charakteristisch. Seyyideh Idrissis verfügt über eine reiche Bildung und hat in Kairo die Errungenschaften moderner Technik und Wissenschaft kennen gelernt. Bei seiner Rückkehr in den Yemen gab er sich als der von Gott gesandte Mahdi aus, und machte seine Anhänger glauben, daß er allabendlich mit Allah selbst Zwiegespräche halte. Um seine Anhänger in Furcht und Achtung zu erhalten, bediente er sich einiger schlauer Mittel, die von seiner Berührung mit der Kultur des Abendlandes Zeugnis ablegen. So setzt er sich z. B. in ein dunkles Zimmer, reibt sich das Gesicht mit Phosphor ein, so daß es im Finstern leuchtet, und hält in der Hand einen Stab, der heimlich mit einer elektrischen Batterie verbunden ist. Jeder Besucher wird aufgefordert, diesen Stab, der als Wahrzeichen der Göttlichkeit dienen soll, zu berühren, empfängt natürlich einen starken elektrischen Schlag und ergreift zitternd und bebend die Flucht: er ist nun völlig überzeugt, daß Seyyideh Idrissis wirklich von Allah gesandt ist und über Wunderkräfte verfügt. Dieser moderne Mahdi trägt auch ein Gewand, das mit harmlos aussehenden Knöpfen besetzt ist; die Knöpfe sind aus Glas und bergen im Innern kleine elektrische Glühlampen. Wenn der Mahdi dann spricht, pflegt er bei den Kraftstellen seiner Rede durch einen einfachen Druck diese Knöpfe aufleuchten zu lassen, was die arabischen Wüstensöhne naturgemäß vollkommen davon überzeugt, daß hier Allah selbst durch einen erwählten Mittelsmann zu ihnen spricht. Der Mahdi besitzt auch eine große Laterna magica, die in der Nacht oft in Aktion treten muß; er wirft dann auf entfernt liegende Gegenstände sein eigenes Bild, und wiederum ist es Allah, dem dies „Wunder" zugeschrieben wird. Alle diese Praktiken haben die ohnehin abergläubischen Araber mit Furcht und Verehrung vor dem „Gottgesandten" erfüllt, und erst in den letzten Wochen hat der Stern Seyyideh Idrissis' begonnen, allmählich zu verblassen. Der sonderbare Mahdi wurde schon vor dem Ausbruche des türkisch-italienischen Krieges unter der Hand von der Italienern unterstützt und mit Waffen versehen; aus Massaua kamen ganze Kasten mit Gewehren, Kanonen und Munition. Am Anfang war dies eine willkommene Unterstützung, aber nachdem nun der Krieg mit Italien ausgebrochen ist, sind die Araber mißtrauisch geworden. Die Wüstensöhne wollen nicht recht daran glauben, daß Allah seinen Propheten durch die Ungläubigen ausrüsten läßt, und da die Gewehre und Kanonen über diese Tatsache keinen Zweifel lassen, beginnen einzelne Stämme dem allzu modernen Mahdi die Gefolgschaft zu verweigern.

Gesundheitspflege.

Vergiftungen durch Fingerhüte sind durchaus nicht ausgeschlossen. Es gibt jedenfalls viele Näherinnen und besonders Stickerinnen, die sich schon durch den ihnen unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand eine Erkrankung des in Frage kommenden Fingers zugezogen haben. Gewöhnlich bestehen Fingerhüte aus einer Metall-Legierung, die mit Silber oder einem anderen weißglänzenden Metall überzogen ist. Aber selbst wenn es silberne Fingerhüte sein sollten, so enthalten sie doch einen Teil Kupfer, das leicht Grünspan erzeugt. Gesetzt nun den Fall, die Näherin bedeckt die bereits durch Nadelstiche verwundete Fingerspitze mit einem längere Zeit außer Gebrauch gewesenen Fingerhut, so kann sich sehr leicht eine schmerzhafte und unter Umständen recht gefährliche Blutvergiftung entwickeln. Auch eiserne Fingerhüte, die Rost ansetzen, sind unter diesem Gesichtspunkte ein nicht unbedenkliches Handwerkszeug. Es empfiehlt sich daher, den Fingerhut hin und wieder auszuputzen.

Gegen hysterisches Herzklopfen, wobei die Anfälle oft bei Nacht eintreten, ist zu empfehlen: vor Schlafengehen ein Glas frisches Wasser zu trinken und die linke Brust mit kaltem Wasser zu waschen. Auch den Gebrauch des Zitronensaftes hat man bei genanntem Leiden sehr heilsam gefunden.

Vermischtes.

Eine zweifache kaiserliche Auszeichnung für Lebensrettung ist dem Schmiedemeister Möller und den Landleuten Vogt, Lorenzen und Staamer in Seeth bei Friedrichstadt zuteil geworden. Die vier Männer hatten im November vorigen Jahres bei einer Sturmflut während der Nachtzeit die arg bedrängte und in großer Lebensgefahr schwebende Familie Holling sowie ihr gesamtes Vieh unter Nichtachtung des eigenen Lebens gerettet. Diese brave Tat hat der Kaiser jetzt dadurch belohnt, daß er jedem der Wackeren die Rettungsmedaille am Bande und ein Geldgeschenk von 30 Mark verlieh.

Eine Dummheitsprobe. Ein Leser schreibt der „Tägl. Rundschau": Wir saßen beim Bier und sprachen über die Leute, die niemals alle werden, und darüber, was man einem deutschen „Spießer" zumuten kann. Als Ergebnis übermütigster Ulkstimmung schickten wir schließlich einen Brief ohne Unterschrift in die Welt, der zunächst ein englisches (ausgerechnet: englisches!) Gebet enthielt, mit der Weisung, es neunmal abzuschreiben und abzuschicken. Dann wurde dem, der diese Sache ausführte, am neunten Tage eine große Freude prophezeit, und endlich stand in dem Schreiben, daß dies Gebet sehr alt sei, und daß man von ihm (dem englischen Gebet) in Jerusalem sage: Wer es nicht abschreibt wird kein Glück haben. Offen gesagt, glaubten wir selbst nicht daran, daß auf einen solchen Ulk jemand hineinfallen könnte! — Nachdem aber jetzt in Tausenden von Briefen der Unsinn durch die Welt läuft, ist es doch vielleicht an der Zeit, die Karten aufzudecken.

Aus dem finstersten Frankreich. In der schönen Bretagne herrschen im Volke noch immer dunkelster Aberglauben und wunderliche Vorstellungen von Hexen, Zauberei und schwarzer Kunst. Ein für diese abergläubischen Ideen des Volkes in der Bretagne charakteristischer Vorfall hat vor dem Polizeigericht von Saint Brieux seinen Abschluß gefunden, nachdem ein armer, unschuldiger Esel vorher dem Zauberglauben zum Opfer gefallen war. Als Angeklagte erschien eine Anzahl junger Burschen; sie hatten abends gegen 11 Uhr das Wirtshaus verlassen, und auf dem Wege durch das Dorf stießen sie auf einen Esel, der mitten auf der Straße stand. Sofort regten sich in den Gemütern der jungen Leute abergläubische Gedanken; ein Esel mitten auf der Straße — nein, das war sicher kein wirklicher Esel, das mußte ein Zauberesel sein. Der eine flüsterte es dem anderen zu, und einer meinte schließlich, das sei der Ortsgeistliche, der die Macht habe, sich an gewissen Tagen des Jahres in einen Esel zu verwandeln. Die Burschen standen beieinander, raunten und flüsterten, jeder einzelne von ihnen wäre wahrscheinlich am liebsten umgekehrt und schleunigst davongelaufen, aber einer mochte sich vor dem anderen schämen, und jeder wollte seinen Mut beweisen. Und so traten sie denn tapfer auf das Ungetüm zu und riefen herausfordernd: „Wir haben keine Angst vor Ihnen, Herr Pfarrer, Sie sehen es ja, wir haben durchaus keine Angst vor Ihnen!" Unglücklicherweise fiel es dem armen guten Langohr in diesem Augenblicke ein, seine Stimme zu erheben und ein kräftiges I—a durch die Stille der Nacht ertönen zu lassen. Die tapferen jungen Bretonen wichen entsetzt zurück, dann aber faßten sie sich ein Herz, stürzten auf den Esel los und warfen das arme Tier in eine Sandgrube. Jeder zog sein Messer, und in ein paar Minuten war das Langohr regelrecht erdolcht. Das beichteten sie jetzt, beschämt, vor dem Polizeirichter und erklärten: „Wir haßten ihn, denn wir sind Sozialisten." Sie haben dafür 3 Wochen in Untersuchungshaft sitzen müssen, und jeder von ihnen ist jetzt noch mit einer Geldstrafe von 50 Franken belegt worden. Das Urteil wird die jungen Bretonen höchstwahrscheinlich noch in dem Glauben bestärken, daß dieser Esel ein wahrer Teufel in Eselsgestalt war.

Drahtlose Brieftelegramme. Eine neue, für die Fahrgäste unserer großen Ozeanlinien äußerst wertvolle Einrichtung ist durch die deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie geschaffen worden. An Bord befindliche Personen können knapp gefaßte Briefe an den Telegraphisten aufgeben, der sie bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit an ein Schiff weitergibt, das sich auf der Fahrt nach dem Bestimmungslande befindet. Zum Beispiel wird auf einer Fahrt nach Südamerika ein Brief nach Deutschland einem Dampfer telegraphiert, der sich auf der Fahrt nach Europa befindet. Eine weitere funkentelegraphische Beförderung findet dann aber nicht mehr statt, sondern das aufgenommene Schreiben wird im Ankunftshafen der Post zur normalen Beförderung als Brief übergeben. Die Gebühr beträgt 5 Mark für 30 Worte, bis 100 Worte sind zulässig.

Eine Braut als Preis für Zigarettenrauchen. Eine Neuyorker Zigarettenfabrik ist auf einen scherzhaften Einfall gekommen, um den Absatz ihrer Zigaretten zu vergrößern. Es ist bereits ein allgemein eingeführter Brauch, daß Zigarettenfabriken Gutscheine ausgeben, für die dann irgendein Geschenk als Belohnung für den Verbrauch der Zigaretten der bestimmten Firma von der Fabrik gegeben wird. Daß man sich eine Braut gleichsam „errauchen" kann, ist etwas Neues. Interessant sind die Bedingungen, die von der Zigarettenfabrik für die Erlangung der Braut festgesetzt worden sind. Jeder Amerikaner, der unverheiratet, Witwer oder geschieden ist, kann sich an diesem Rauchwettbewerb beteiligen. Jeder Kiste Zigaretten ist ein Gutschein beigegeben. Wer im Laufe von zwei Jahren die meisten Gutscheine besitzt, das heißt die meisten Zigarettenschachteln gekauft hat, bekommt noch nicht die Braut, sondern hat Aussicht, als aussichtsreicher Bewerber um den ausgesetzten Preis aufzutreten. Jeder Bewerber muß nämlich zugleich mit den Gutscheinen einen Aufsatz einsenden, in dem er die Vorzüge der Zigaretten darstellt. Über diese Aufsätze urteilt wiederum ein Preisgericht. Diejenigen Bewerber, denen die ersten zehn Preise der Preisrichter für die Güte der Aufsätze zugefallen sind, sind allein berechtigt, an dem engeren Wettbewerb um die Braut teilzunehmen. Unter ihnen entscheidet dann die Höchstzahl der eingesandten Gutscheine. Um zu dem Wettbewerb anzuregen, hat die Fabrik allerdings recht beträchtliche Kosten aufgewendet, denn sie hat der jungen Dame, die als Preis in dem Raucherwettbewerb ausgesetzt ist, eine Mitgift von 50 000 Mark verliehen. Außer diesen Geldmitteln verfügt die zukünftige Braut noch über recht annehmbare körperliche Vorzüge. Jeder einzelnen Zigarettenschachtel ist außer dem Gutschein auch noch eine Photographie der voraussichtlichen „Zukünftigen" des betreffenden Rauchers beigegeben. Die junge Dame, die während der nächsten zwei Jahre den eigenartigen Beruf haben wird, der Preis in einem Wettbewerb zu sein, ist ein Kind sehr armer Eltern und heißt Nelly Black. Der Inhaber der Firma erzählte, daß er auf diesen seltsamen Einfall, dem er eine große geschäftliche Bedeutung beimißt, durch eine Zeitungsnachricht kam, in der berichtet wurde, daß eine junge Dame im Staate Jowa sich selbst als Schießpreis für den besten Schützen ausgesetzt habe. Was den Schützen recht sei, sei den Rauchern billig. Die junge Dame ist übrigens nicht rettungslos dem ersten Preisträger als Gattin ausgeliefert, sondern hat das Recht, dreimal die Preisträger zurückzuweisen. Es wird dann immer ein neuer Preis ausgeschrieben. Erst bei der vierten Preisverteilung findet unter allen Umständen die endgültige Entscheidung statt.

Ein Taschendieb als Wohltäter. Nicht jeder Verbrecher handelt nur aus selbstsüchtigen Motiven, stiehlt nur, um sich zu bereichern. Interessant ist der Fall eines Taschendiebes, der kürzlich in Neuyork verhaftet wurde. Man beobachtet ihn schon seit einiger Zeit und sah, daß er sich stets in verdächtiger Weise an den Taschen der Passanten zu schaffen machte. Als man seine Wohnung durchsuchte, fand man eine Anzahl leerer Börsen, das Geld war fort, der Dieb aber hatte etwa nicht auf großem Fuße gelebt, sondern sich nur das gegönnt, was er verdiente. Als er gefragt wurde, was er denn mit dem Gelde angefangen habe, wollte er erst nicht mit der Sprache heraus. Schließlich sagte er kleinlaut, daß er selbst als ehrenwerter Mann gelebt habe, das Geld aber lediglich aus den Taschen der anderen entfernt habe, — um es den Armen zu schenken. Tatsächlich bestätigte eine Menge armer Frauen und Kinder, daß sie einzig und allein von den Wohltaten dieses Mannes gelebt haben, ohne natürlich eine Ahnung zu haben, woher das Geld stammte. Der philantropische Taschendieb mußte seine Nächstenliebe trotz des lebhaften Protestes der erschienenen Menschen mit einer Freiheitsstrafe büßen.

...itz Körner Schirmfabrik Konfirmanden-Schirme

Wall 24b Elberfeld Wall 24b

Moderne Ausstattung
Billigste Preise — Größte Auswahl
Solide Ausführung

11790

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Landhaus-Wohnung.

Einfamilienhaus an der Grenze mit Garten und all. Bequemlichkeiten per Frühjahr zu vermieten. Näh. E. Westendorp, E., Cronenberger Kreuze. 211

Kleines, altes Spezereiwarengeschäft zu vm. Sonnborn, Hauptst. 94 g88

Ladenlokale

1. April oder später ist Central, Marktstraße, f28

Ladenlokal

mit 4 Z. u. 2stöckig. Hintergebäude m. Backofen neueren Systems zu verm. Näheres Solingen Central, Rheinst. 7.

Laden,

dahinter 2 Räume, großer Arbeitsraum mit 1. Etage per Mai zu verm. Näheres Theodor Uebbing, Barmen, Wertherstraße 46A. 1152a

Remscheid.

Schöner Laden

in unmittelbarer Nähe des Marktes zum 1. Mai zu vm. Näh. dortselbst, Elberfelderstraße 3, im mittleren Laden oder durch Dr. Hückinghaus, Elbf., Markgrafenstr. 19. *

Die große Geschäftsetage

Fischertalerstraße 1 (Ecke Rathausbrücke)

ist zum 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Barmen, Reichsstraße 11. 237h

Sch. Laden m. 4 Z. 530 M., frkh. 1. Apr. R. E., Bandst. 38, II* 11761

5 u. mehr Zimmer

Schöne Wohnungen.

Abgeschlossene 1. Etage v. 6 Räumen u. Mansarde, m. Dampfheizung und elektr. Licht sowie 2. Etage, abgeschlossene 5 Räume u. Mansarde, sehr preiswert per 1. April bis Mk. zu vermieten. Näh. E., Bergerstr. 115 und Arnsbergerstr. 10, I. 11761

Im Hause Löhrstr. 10 ist p.

Parterre und I. Etage,

zusammen 7 Zimmer, sofort zu vermieten. Näh. Barmen, Reichsstraße 11. 209h

Elbf., Casinogartenstraße 9: 1. Etage, 5 Räume, einschl. Küche, n. 2 Räumen im Dachgesch. Balkon, Baderaum etc. weg. Versetzung d. jetz. Mieters ab 1. 4. od. spät. zu vm. Näh. im Hause selbst am Kontor werktags während der Geschäftsstunden. 11769

Berlinerstraße,

5 Zimmer, II., 1 Speicherzimmer zu vermieten. Näh. Elberfeld, Troostraße 5.*

2. Etg., 5 Z., 1 Mans., Ver., in bess. H. E., Hedwigstr. 11.*

4 u. 3 Zimmer

Herrschaftliche I. Etage,

4 Z. u. Zub. i. ruh. Lage z. 1. Mai Näh. U.-B., Rothenerst. 8, p. 223b

Ruhige 4 Zimmer

im kl. Hinterhause für 30 M. monatlich zu verm. Elberf., Grünstraße Nr. 6. 11564

U.-Barmen. Wegzugshalber 1 Etg., abgeschl., 4 Z., Küche, Ballz., Mans., Veranda, Bleiche, Mai bill. Obere Besenbruchstr. 51, I. †

1 sch., abg. Pt.-Z. mit allen Bequ. 1. 4. 12 zu vm. Näher. E., Belleallancestr. 22, p. *

4 Parterre-Zimmer * und 2 Zimmer 1. April zu v. Elbf., Ottenbruchерstraße 14.

4 schöne Zimmer 1. Etage an ruhige Leute 1. April zu verm. E., Luisenstraße 73. *

3 Z., 1 Mans. an kl. Fam. p. 1. 4. Näh. E., Königstr. 145, p. *

3 Spchz. an kl. Fam. 1. April zu vm. E., Güterstr. 16, I.*

2 u. 1 Zimmer

2 u. 4 Zimm., abg. Etg., alle Bequ., à Zimmer 100 Mk. N. U.-B., Bendahlerstr. 49.†

2mal 2 oder 3 Pt.-Zimmer bis 1. 4. 1912 zu vermieten. Elbf., Nützenbergerstr. 121.*

2 Z. 3. Et. an Leute o. Kind. u. 1 gr. helle Werkst. p. 1. Apr. Näh. E. Albrechtstr. 8, pt. *

2 sch., gr. Z. 1. 4. 12 zu vm. N. E., Willratherst. 60, 3. Et.*

Wohnungen

von 2 u. 1 Zimm. vom 1. 4. 1912 ab zu verm. Elberfeld, Gerberstr. 24, 1. Etg. 11794

2 kl. Z. 1. Etg. an einz. Pers. zu verm. E., Alsenstr. 40. *

2 kl. Zimmer an kl. Familie zu verm. E., Blumenstr. 19.*

2 kleine Part.-Zimmer per 1. April an 1 oder 2 Pers. zu verm. E., Gesenbergstr. 21. *

2 abg. Z. u. 2 Mans. 1. 4. B.-N., Lenneperst. 42. 1805

2 od. 3 Mans. an ruh. Leute zu vm. Barmen, Höhnerst. 30†

2 kl. Speicherzimmer

an einzelne Personen zu vermieten. E., Troostr. 5.*

Verschiedene

Parterre, f. Kontor u. Lager geeign. Räume sow. hinterh. schöne helle Arbeitsräume, p. f. Winderei, auch Schneiderei, mit od. oh. Wohnung. Näh. E., Berlinerstr. 50, 1. Etg. *

Elberfeld,

Kleine Bleichstraße Nr. 4

große helle 1. Etag. für Geschäft oder Wohnung. 11657

Unterhaus Barmen, Rittershausерstraße 9, ab 1. April 1912 zu vermieten. Dasselbe eignet sich zu Bureau- oder Geschäftsräumen. Flächengr. 170 qm. Näheres E., Bahnmeisterei 44, Barmen, Rosenauerstr. 41. a465

Kaiserstraße, Eckbau,

vis-a-vis Haupteingang Tietz: Moderne gr. 1. Bureau- od. Geschäfts-Etg. ganz od. geteilt zu verm., passend für Arzt, Anwalt, feiner Herrenschneider etc. Karl Kocherscheid, E., Fernspr. 1115. 11759

Shed,

350 Quadratmeter, evt. mit anliegendem, gleich großem Grundstück, auf der Talsohle Barmens gelegen, mit oder ohne Kraft, per 1. Mai zu vermieten od. zu verkaufen. Off. unt. B 329 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1175a

Moderner Shedbau, für jede Fabrikation geeign., mit elektr. Licht- u. Kraftanlag., 300 qm groß, u. noch um 100 qm zu vergröß., Umstände h. anderw. p. 1. April 1912 zu vm., ev. mit 6 Zimmerwohn. Ausk. erteilt Herr G. Lauterbach oder Antonn, Elb., Marienstr. 8, 3. Etg. *

Ausnahmsweise heller

Raum,

part. gelegen, 100 bis evtl. 200 qm-Meter, mit Dampfkraft u. Heizung u. fertiger Lichtanlage per sof. zu verm. Off. u. E 1447 a. Exp. 11749

Helle Werkstätte, 40 qm-Mtr., nebst 30 qm-Mtr. Lagerraum, bisher a. Schreinerei benutzt, sof. sehr bill. z. verm. Elbf., Gerberstr. 15. *

Barmen. 224b

Schöne Werkstatt- resp. Lagerräume in mein. Hinterhause Brogelerstr. 3A, ev. mit Bureaus oder Wohnung i. Parterre des Vorderhauses per 1. April zu vermieten.

Friedrich Strubelt, Barmen, Allee Nr. 30.

Helle Werkstelle,

40 qm, mit elektr. Kraft, N. Nordstr. zu verm. Näh. Elb., Blumenstraße 4, parterre. *

Werkstelle, ca. 70 qm, mit 3-Zimmer-Wohn., p. sof. od. spät. Näh. Elb., Uellendahlerstr. 52a. *

Stallung

für 2 oder 3 Pferde nebst Remise und Lagerboden im Mittelpunkt d. Stadt preiswert per 1. Mai zu verm. Näheres Barmen, Steinweg Nr. 15, parterre. 249b

Lager- u. Arbeitsraum, 140 qm. E., Bergstr. 17, 1. Et.*

Mietgesuche

Suche ein Gut, auf welchem 2 oder 3 Kühe gehalten w. können, per 1. April o. Mai zu m. Off. u. E 565 an Exp.*

Gesucht wird zum 1. April, evtl. früher, im Mittelpunkt der Stadt ein kleines Haus mit 12—14 Zimmern zu Geschäfts- u. Wohnzwecken. — Off. unt. E 7276 an die Exp.

Für Frühjahr 1913 wird in der Nähe des Rathauses eine 1265a **Wohnung** von 8 bis 10 Zimmern gesucht. Off. unt. E 7297 an die Expedition d. Bl.

Part., 4 od. 5 Z., mit allen Bequ., von kl., ruh. Fam. p. 15. März ges. Off. nur mit Preis u. E 7300 an d. Exp.*

4 od. 5 Zimmer

in bess., ruh. Hause Nähe Zoolog. Garten von älter. Ehepaar zum April gesucht. Off. u. E 7239 an die Exp.*

Wohnung

von 4 Zimmern und 1 Mansarde in besserem Hause per 1. Mai, spätestens 1. Juli, von jungem Ehepaar zu mieten ges. Offerten unter E 2496 an die Expedition ds. Blattes. f79

4 Zimmer u. 1 Speicherz., part. od. 1. Et., im Mittelp. der Stadt 1. April gesucht.* Schr. Off. u. E 7244 a. Exp.

Anst. Fam. mit 1 Kind sucht per sofort in Elberfeld drei Zimmer zu mieten. Offerten unter E 7268 an die Exp. †

† Kinderl. Ehep. s. p. 1. 4. Wohn. v. 3 Z. in ruh., bess. Hause. Off. u. E 7270 Exped.

3 Zimmer für 2 Damen in der Luisenstraße od. deren Nähe p. 1. Juli zu m. ges. Off. m. Preis u. E 557 an die Exp. f1152

2 gr. od. 3 kl. Z. 1. 4. ges. * E., Flensburgerstr. 27, 4. Et.

2 mal 2 Zimmer in ruh. Hause Nähe Exerzierplatz ges. Off. u. G 2 an die Exp. Elb., Burgstr. 7. *

Im Mittelp. d. Stadt 2 Pt.-Zimmer f. Bureauzw. ges. * Off. u. E 7242 an die Exp.

Ja. Leute m. 1 Kind s. 2 sch. Zimm. m. K.- u. L.-Gas. Zu erfr. E., Wiesenst. 58, 2. Et. l.*

1 Zimmer per 1. März von einz. Mann zu mieten ges.* Off. u. E 7162 an die Exp.

Anst. Frl. s. 15. 3. od. 1. 4. ein sch. Z. m. Gas, w. auch Mans., in ruh., anst. Hause. Off. u. E 7169 an die Exp.*

Helle Fabrikräume,

ca. 300 qm, so bald als mögl. zu mieten ges., nebst Bureauräumen. Gefl. Offert. m. Preisang. unt. B 6782 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heller f1179

Shed- oder Fabrikraum,

60—100 qm-Meter, m. Kraft, Licht u. Heizung sof. zu m. ges. Off. u. E 7283 an Exp.

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Alsenstr. 30, 1. Et.: F. möbl. W.- u. Schlfz. m. Schrbt. *

Aue 65, I: Hübsch möbl. Z. m. sehr g. Pens. i. Ztr. *

Bachstraße 76: Zwei propre Schlafstellen zu verm. *

Bachstr. 83, 4. Et.: Schlafst. für anst. Mann zu verm.*

Feldstr. 9a: Gute Kost und Logis zu haben. *

Friedrichstr. 18: Gute Kost u. Logis zu haben. *

Friedrichstr. 30, 2. Et.: Gut mbl. Z. an 1 o. 2 H. m. P.*

Neue Friedrichstr. 12, 1. Et.: B. Schlafst., ev. m. Kost, f. Mch.*

Gesundheitstr. 119, II., Ecke Breitestr.: Frdl. mbl. W.- u. Schlafz. sof. o. 1. 3. a. b. M.*

Grünewalderberg 4: 1 möbl. Part.-Zimmer zu v. v1511

Hofaue 80, I.: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. an 1 od. 2 bess. Herren. *

Hofkamp 35: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sowie klein. frdl. möbl. Zimm. zu verm. 11767

Karlstr. 26, part.: Kost und Logis für Mädchen. *

Kielerstr. 12, pt.: Kost und Logis für ord. Handw. *

Kipdorf 15, I.: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. *

Kölnerstr. 15a, 2. Et., Peters: 1o. 2f. mbl. Z. m. Schrbt. sof. *

Kölnerstr. 54, II. Et.: Möbl. Z. mit 1 und 2 Betten *

Königstr. 56: Mansz. an bess. einz. Person zu verm. *

Mathildenstr. 2, pt.: Möbl. Mansz. f. H., wöch. 2,50 M.*

Mäuerchen 1, 2. Et.: Frdl. m. Z. mit od. oh. Pf. p. 1. 3.*

Mäuerchen 38, I.: Gut. Priv.-Mittagtisch i. u. außerh. H. *

Nordstr. 37: Kost u. Logis Mittagessen 50 Abendess. 40. *

Paradestr. 65, 2. Et., l.: Sch. möbl. Z. m. Frühst. sof. *

Prinzenstr. 32: Möbl. Z. m. o. oh. P. u. Stadtb. 1. 3. *

Südstr. 7a, 1. Et.: Freundl. Schlafzimmer zu verm. *

Wall, Eingang Wirmhof 5a: Sehr schön möbl. W. u. Schlafz. v. einz. Z., neu eing., m. o. Bequ. u. vorz. Pf.*

Wilhelmstr. 4, 1. Et.: Groß. möbl. Zimmer zu verm. *

Wupperstr. 4, 1. Et.: Möbl. Zimmer zu vermieten. *

Gesuche.

Mehrere möbl. Zimm. Nähe Neumarkt z. 1. 3. ges. Off. m. Preis an Bröckemeier, Essen-Ruhr, Heymannsplatz 5. a84

Suche zum 12 März gediegenes **Zimmer** mit voller Pension Nähe des Neubaues Tietz. Off. u. R 71 an die Ann.-Exp. J. F. Houben, Crefeld erbeten v1525

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in besser. Hause in Ober-Barmen evtl. per sofort gesucht. Off. unt. B 383 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 1281a

Satin, schwarz u. farb., zu Blusen, Jupons, Abfütt. 2c. 2c., Reststücke meterweise, Schürz.-Alpaca, Gürtelband Lager: B., Heidterstr. 8. 1243a

Husten Sie

dann versuchen Sie schnell meinen garant. reinen *

Heide-Honig mit Glas Pfd. 1.10 M.

Blüt.-Schleuderh. m. Gl. Pfd. 1.30 M.

„ „ 10-Pfd.-Eim. 9.00 M.

Natur-Zitronensaft 1/1-Ltr.-Fl. 70 ₰

Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstr. 29. Fernspr. 2922.

Weißes Pa...

billig abzug. Elb., Ra...



Jede Woche

Feinst. Schellfisch u. Tittlinge. Ebenso r... alle gangb. Sort. K... an den billigsten Te...

P. Läufer, E., Grüt...

Telephon 2957.

Als Vorbeugungsmittel gegen Beschwerden

in den

Luftwegen und **Atmungsorganen**

(Hustenreiz, Schleimbildung u. s. w.)

haben sich die

ANTISEPTISCHEN

"VALDA"-PASTILLEN

von H. CANONNE, Apotheker, PARIS

ganz ausserordentlich bewährt.

Nur in Originaldosen mit der Aufschrift VALDA und der Adresse des alleinigen Fabrikanten

H. CANONNE, Apotheker
49, rue Réaumur, PARIS.

zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Preis. Mk 1.50

Eucalyptol 0,0005; Menthol 0,002; Borker 0,05; Gummi 0,45; Pigment. viz. q. s. pro 1 Pastille

b318



Es ist ganz natürlich, daß gerade zur Konfirmation Wert darauf gelegt wird, schöne, tadellos sitzende Kleidung zu haben. Den Konfirmanden-Anzug kaufen Sie am besten in meinem als höchst leistungsfähig bekannten Spezial-Geschäft. Sie finden ganz außergewöhnlich große Auswahl. Die zur Verwendung kommenden Stoffe, dunkelblau, Cheviot, Melton oder Diagonal, sind auf das sorgfältigste gewählt. Die Verarbeitung ist die allerbeste, der Sitz ist vollendet gut.

Konfirmanden-Anzüge

1b dunkelblau, ein- und zweireihig,

Mark 15 18.— 19.— 20.— | 21 22.— 23.— 24.— | 25 26.— 27.— 28.— | 29 30.— 31.— 32.— | 33 36.— 38.— 40.—

C. Artmeier BARMEN Wertherstr. 59, 61, 61a

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 39, Artikel 2812, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Klempnermeisters Appelmann zu Elberfeld eingetragene Grundstück, Flur 35, Nr. 7, Hofraum, groß 2,35 Ar,

a) Wohnhaus (Vorder-) mit Seitenflügel und Hofraum, Louisenstraße 38, Nutzungswert 1950 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 32 341,
Grundsteuerkataster-Art. Nr. 30 067,

am 22. März 1912, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen. b179

Elberfeld, 2. Jan. 1912. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 39, Artikel 3067, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Barbiers Ernst Pickhardt, Julie geb. Uellenberg zu Elberfeld,

deren Kinder:
1. Lydia Pickhardt,
2. Ernst Pickhardt,
3. Elie Pickhardt,
4. Gustav Pickhardt,
5. Martha Pickhardt,

} zu Elberfeld

eingetragene Grundstück: Flur 341, Nr. 18, Hofraum, groß 2,28 Ar, Aue Nr. 77, mit:

a) Wohnhaus, Vordergebäude, mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 1000 Mark,
b) Hinterhaus (Wohnhaus), Nutzungswert 270 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 20 354,
Grundsteuerkataster-Artikel Nr. 21 384,

am 14. März 1912, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen. b178

Elberfeld, 3. Januar 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 39, Artikel 3567, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Hebebrand, Kaufmann u. Fabrikant zu Elberfeld, eingetragene Grundstück, Flur 68, Nr. 2, Hofraum, groß 4,57 Ar,

a) Wohnhaus mit Anbau, Ullendahlerstraße 27, Nutzungswert 2700 Mark,
Gebäudesteuerrolle Nr. 6893,
Grundsteuerkataster-Artikel Nr. 596,

am 14. März 1912, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen. b178

Elberfeld, 3. Jan. 1912. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 39, Blatt 4749, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Maurer Wilhelm Robert Habicht, Maria Magdalena geborene Reckmann**, ohne Geschäft, in Elberfeld, Ludwigstraße 88, in Gütergemeinschaft lebend, eingetragene Grundstück: Flur 97, Nr. 2, Hofraum, groß 1,08 Ar, mit

a) Wohnhaus mit Wurstküche, Ludwigstraße Nr. 88, Nutzungswert 1360 Mark,
Gebäudesteuerrolle Nr. 2814,
Grundsteuermutterrolle Nr. 1032,

am 14. März 1912, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen. b178

Elberfeld, 3. Jan. 1912. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 39, Blatt 4752, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Eheleute Handelsmann Wilhelm Lühmann und Johanna geb. Sporkert** zu Elberfeld, in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft eingetragene Grundstück, Flur 103, Nr. 42, Hofraum etc. mit

a) Wohnhaus Nr. 71 mit Seitenflügel, Bachstraße, Nutzungswert 1610 Mark, b179
Gebäudesteuerrolle Nr. 158,
Grundsteuermutterrolle Nr. 1300,

am 21. März 1912, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 3. Januar 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 42, Blatt 4855, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Waldemar Philipp Horn**, Handlungsgehilfen zu Elberfeld, eingetragene Grundstück, Flur 357, Nr. 18, Hofraum, 3,75 Ar,

a) Wohnhaus mit Hofraum, Schusterstraße Nr. 58, Nutzungswert 2700 Mark, b179
Gebäudesteuerrolle Nr. 34 088,
Grundsteuermutterrolle Nr. 30 295,

am 22. März 1912, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Eiland 4 — Obergeschoß, Saal 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Dezember 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 3. Jan. 1912. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Fabrik-Terrain

Wohwinkel, □-Fuß 35 Pf. Werk in guter Lage an Eisenbahn. Offerten u. 368 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1211a

Hammerstein-Wohwinkel.

Schöne Bauplätze, evtl. mit Hochwald, billig zu vk. Näh. E. Hinnenberg, Wohwinkel. 2106

Nachlaßversteigerung.

Freitag den 23. Februar 1912, morgens 9½ Uhr, versteigere ich im Hause Schleusenstraße 10 in Elberfeld die zum Nachlasse Lempens geh. Hausmobilien, Kleider, Wäsche, 3 Taschenuhren 2c gegen Barzahlung. f1188

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:

Koepchen,
Auktionator in Elberfeld.

Verkaufs-Anzeige.

Freitag den 23. Februar 1912, morgens 11 Uhr, versteigere ich im Restaurant Strieder, Oststraße 23 (Ecke Lischkestr.) in Elberfeld, im fr. Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Idel, hierselbst, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Arztes Dr. med. Lall, hier, die zur Masse geh.

Partie getr. Anzüge, Überzieher, Wäsche, 1 Taschenuhr usw.

gegen Barzahlung. f1193

Koepchen,
Auktionator in Elberfeld.
Geschäftslokal: Luisenstr. 4, Fernruf Nr. 1887.
Privat: Neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1721.

Verkäufe

Immobilien

Kleinere Gärtnerei,
Wohnhaus, Treibhäuser, gr. Landschaftsbetrieb u. Binderei im Industriebezirk Rheinl. günstig zu verk. Off. u. E 1518 an d. Exp. v1520

Haan.
Geleg. Fabrikterrain, ca. 3 Morgen, Nähe d. Bahnhofs zu verkaufen. Offerten unter E 7161 an die Exp. d. Bl.*

Grundstück
in Essen-Altstadt, 4 Ar 65 □-Meter groß, mit aufsteh. Gebäuden teilungsh. preiswert zu verk. Off. an G. Heinen, Remscheid, Remscheiderstraße 92. f98

Landhaus
in herrlichster Geg. des Berg. Landes, direkt am Eisgentale, 6 Zimmer mit Hinterhaus von ebenfalls 6 Zimmern, p. sofort zu verkaufen oder auch ganz oder geteilt zu vermieten. Vorzüglich geeignet für Sommeraufenthalt. Ländereien können auf Wunsch mit übernommen werden. Offerten unter E 2491 an die Exped. d. Bl. v1507

Hochrentabl. Etagenhaus
Umständehalber billig zu verkaufen oder gegen baureifes Terrain in Köln, auch ländl. Besitztum, zu vertauschen. Off. unter E 2464 an die Expedit. dieses Blattes. v1475



Meine **Velbert, Friedrichstr.**, sehr günstig gelegenen **2 Häuser** nebst je **dahinterliegender Fabrik**, worin Metallwaren mit Erfolg hergestellt werden und alles andere gemacht werden kann, mit oder ohne Inventar bei geringer Anzahlung und Bürgschaft zu verkaufen. Auch für Anfänger ganz besonders günstig. Offert. unt. E 1533 an die Exped. d. Bl. g115

Restaurant
in allerbester Lage wegen anderer Unternehmung zu vk. Sehr hoher Konsum, 3500 M. Nebenmiete, Anzahl. nicht unter 20 bis 25 Mille. Off. B 6779 Exp. B., Neuerw. 41f

Wirtschaft,
verbunden mit Spezereigeschäft, Nähe Barmen, elektr. Hallest., weg. Sterbefalls sof. bill. zuverkaufen.
Offerten unter H H 56 postlagernd Barmen. 11663

Lebensmittel-Geschäft.
Ein in sehr verkehrsr. Lage gutgeh. Geschäft, das jung. Leuten sich. Existenz bietet, bill. zu verk. Wöchtl. Einn. ca. 700 Mk., auch nb. 700 Mk., i. a. n. f. ausdehnungsfähig. Gefl. Off. u. E 7165 an die Expedition d. Bl. *

Mechan. Schreinerei
nebst Kundschaft wegen anderw. Untern. sof. billigst zu verk. Kann evtl. auch mietweise übernommen werden. Off. u. E 6981 an die Exp. *

Vornehme Existenz!

Für Elberfeld-Barmen ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine aufsehenerregende, pat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens 12—15 000 Mark pro Jahr. Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter E 1504 durch die Exped.

Wegen Todesfall

zu verkaufen:

Haus mit Werkstatt,

in einer Großstadt, worin seit über 70 Jahren **Eisenwarengeschäft,** verbunden mit **Schlosserei u. Schmiede** mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort oder per später zu verkaufen. Für kapitalkräftige Fachleute günstige Gelegenheit zur Existenzgründung. — Reflektanten wollen sich melden unter E 518 an die Expedition dis. Blattes. 630

Klein. Geschäftshaus,
Mitte Elberf. geleg. und zu jed. Geschäft geeign., unter der Taxe abzug. Off. unter E 2417 an die Exp. v1417

Kleineres, gutgehendes †
Kolonial- u. Kurzw.-Geschäft
mit hervorragend guter Einkaufsquelle per sof. zu verk. Näheres Barmen, Bartholomäusstraße Nr 42.

Gutgehende *
Schuhmacherei
sofort sehr preiswert zu vk. Offerten unter E 7298 an d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Maschinen

Kaltkreissäge-Maschinen,
versch. Blattdurchmesser 1900 billig zu verk.
E. Herm. Täschner, Barmen.
Verlangen Sie Lagerliste.

2 Hobelbanke 15u. 40 M., Werkz. Werkbank. E., Prinzenstr. 32.*

*G. erh. Mengmasch. (Fleck) u. f. u. Brotschneidemasch. b. E.-Sonnborn, Hauptstr. 148.

Gelegenheitskauf.
Mehrere zurückgesetzte, teils neue, teils gebrauchte, unter Garantie gutmähende **Nähmaschinen** zu staun. billigen Preisen von 10 Mk. an abz. Elbf., Berlinerstraße 124. *

* **Mehr. Nähmaschinen,** neu, Lg.- u. Rundsch., **nicht gebr., g. bar 50 Mk. bill. Bohne,** E., Marienstr. 31. Masch.-Lag.

Gebr. Nähmaschine, u. Gar. gut nähend, f. 15 Mk. Aug. Boin, Nähm.-G., B., Allee 232

Singer-Nähmaschine, wie neu, 32 Mk. E., Oststr. 54. *

Adler-Schreibmaschinen,
gut erhalten, **billig** bei Peter, Elberf., Breitestr. 27. * Telephon 2507.

Umzugshalber
gebr. Tandem f. 2 Herren, eine Anzahl gebr. Fahrräder sowie neue Fahrräder **besonders billig** zu vk. **Aug. Boin, Barmen,** Allee 232. Fahrradgesch. u. Reparaturwerkstatt.

***Fahrrad, für Schüler pass., f. bill. E., Marienstr. 31, I.**

Musikinstrumente

* **Eleg. Pianino Mk. 390.** E. Frowein, E., Alsenstr. 30

Sehr gut erh. Piano
wegen Mangel an Raum b. zu verk. Schwelm, Kaiser-Friedrichplatz 13, pt. g4

Tafel-Klavier geben bill. ab Brüning & Bongardt, Barm.

Harmonium, 14 Reg., **mit Aeolusharfe,** äußerst billig. C. Jansch, Elb., Südstr. 57. *

Salon-Harmonium,
größeres Werk, gut erhalt., sehr preiswert abzug. Bongardt, B., Oberdörnst. 86. 881a

Cello *
zu verk. Elbf., Hofaue 53a.

Mobiliar

Großer Schrank, f. Bäckerei u. Konditorei geeignet, bill. Ronsdorf, Bahnstr. 6. f273

Wegen Geschäftsaufgabe p. 1. April gut erhaltene
Kolonialwaren-Einrichtung
ganz oder geteilt billigst zu verkaufen. — Cronenberg, Hauptstraße 5. f3

Kompl. Kolonialw.-Einricht. bill. E., Distelbeckerstr. 34. *

Schöne moderne †
Kondit.-Ladeneinrichtung
f. neu, per 1. April bill. zu v. Barm., Gewerbeschulstr. 87.

Mehr. gebrauchte u. fast neue
Friseur-Einrichtungen
wegen Mangel an Raum billig zu vk. **Bernh. Suhre,** B., Emil-Rittershausstr. 16.

†Friseurtoilett., gedeizt, 3teil. 350, 3teil. 525, echt Eiche od. Nußb. 50 M. Ernestus, Haare u. Parfüm., B., Oberdörnen 76. Telef. 3618.

Gebrauchte Ladenregale
für Butter- od. Zigarrengeschäft, Ladenglasschränke für Konfektion, Putz, Wäsche, Konditorei, Konfitüren etc., Glasthek e mit kl. Pult, sonst. Thelen, Schaukästen, Kolonialwaren-Regal m. Schubl., alles gut erhalten, spottbill. Elbf., Klotzbahn 2. 11792

F. neu. Ladenregale, Schaukasten, Theke u. sämtl. Dekorationsartikel, Büsten etc. Richter & Schlenk, Elberfeld, Karlstraße 37. 11766

Kleiner Geldschrank
billig abzugeben. 1282a
Barmen, Gewerbeschulstraße 10.

Hocht., mod. Küche, weiß m. blau abgef., sow. fein. Schlafzimm. m. gr. Schrank u. Spiegel bill. E., Schleswigerstr. 29a, II*

Elegante Schlafz.-Einricht., moderne Küche, schweres Speisezimmer, Herren-Zimmer sehr billig zu verkaufen. Kussel, Elberf., Obergrünewalderstraße Nr. 12. *

Möbel!

Schlafz mit Spiegelschr.	228 M.
Echt Eich.-Schlafzimm. mit Spiegelschrank .	268 M.
Echt Eich.-Schlafzimm. mit Spiegelschr., 3tür.	348 M.
Nußb. u. Mahag. billig. 1 Carolinapine-Küche .	148 M.
Eßzimmer, dunkel, . .	350 M.
Waschtisch	19 M.
Bettstelle mit Matratze	38 M.
Trumeaus	32 M.
3teilige Seegras-, Wolle-, Kapok- und Roßhaar-Matratzen.	
Sofa	29 M.

J. Brechtmann, Elberfeld, h75 Hofkamp 38.

Gelegenheit, Eich. Schlafz. m. 3t. Spiegelschr., 2 Stühl. u. Handtuchst. 375 Mk. Neu. E., Friedrichstr. 24. 11634

Mod. *
Mah.-Salon-Einricht.
w. neu, in Zahl genommen und billig abzugeb. E., Blumenstr. 4, pt.

Neu. 2tchl. Oberb., Unterb. u Kiss. 28 M. E., Friedrichst. 24.*

***Neues** 2tchl. Oberb., 2 Kiss., 1a Satz-Pferdem. Fdt. 18.50. **E. Friedrichst. 24**

2 Bettstellen, zweitchl., bill. zu verk. Elb., Lucasstr. 4. *

G. Unterbett u. 1schl. Bettst. bill. E., Kampstr. 16, 1. Et.*

W. gebr. Vert., Gasofen u. Chaiselongue sof. spottbill. Elbf., Bachstr. 81, 1. Etg. *

Gebr. 1- u. 2schl. Bettst. m. Matr. 20, eint. Kldrschr. 20, 1tür. Kldschr. 30, Anrichte 16, Anrichte mit Aufs. 40, Topfschr. 10, Klappschr. 38, Küchenbüfett 48, weiße Tafelb. 18 u. 35, Nachtkonf., Waschkommode 22, Waschkonf. 17, Vertiko, echt, nußb. Büfettschr. 130, Sofatisch 12, Ausziehtisch, Pluschsofa 35, Leder-Sofa 20, Plüschgarnitur: Sofa u. 2 Sessel, zus. 38 M., alles gut erhalten, spottbill. Elbf., Klotzbahn 2. 11793

2Bett. m. M., Waschk. u. N., Konf. b. E., Wiesenst. 101,1

* Kldrschr. 15, Küchenschr. 18, Herd 20, Waschk. 6, Betts. m. M., Ausziehtisch, Komm., M.-Of. bill. Elb., Ludwigstr. 15, pt.

2 sch. Kldschr. 22 u. 30, Vert. 33, Sofa. E., Friedrichschulstr. 1.*

Küchenschrank
und Tisch billig zu verkauf. **Casp. Blume, Barmen,** 1015 Mühlenweg 42.

Sch. Büfett, Nußb. i. Eiche, fast neu, f. bill. E., Nordstr. 3, pt., l.*

Sofas, Matratzen
spottbillig, besonders für †
Brautleute
beste Einkaufsstelle, weil Spezial-Werkstätte für sämtliche Polstermöbel. Prima Zutaten. **Barmen, Kleinenwerth 4—6 und Karlstr. 26. Von Mai ab nur Karlstr. 26.**

Plüschsofa,
Chaisel. 33, Plüschgarn. 100, Büfett, Vertiko, pol., 55, eich. Flurg. 17, Trumeausp. 30 Mk., Schreibt. mit Jalousie 63, Anrichte, Topfschr., Tisch, Ausziehtisch 25 M. Waschkomm., Nachtk. Bett spottb. 11566
Alb. Göddertz, Elberf., Island 6, 1. Etage.

Plüschsofa 34, Ledersofa 27 Mark. Elbf., Albrechtstr. 44. *

Chaiselongue, Ledersofa b. Elbf., Marienstraße 20. *

Bess. Sofa, noch neu, f. 28 M. sof. E., Luisenstr. 64, 1. Et.*

Plüschf. 18, Ausziehb. 22, Waschk. m. Marmorpl. u. Spieg., Nachtk., Schreibt. 50 z. v. Prinzenst. 32.*

Gebr. hocheleg. H.-Schreibt. billig. E., Wilhelmstr. 30. *

Reichgeschnitzte Truhe von 1749 billig zu verkaufen. Elberfeld, Gertrudenstr. 6. *

Fast neu. Herd sof. bill. zu v. E., Uellenbahlerst. 100, 3. Et.*

Großer, guter
Dauerbrandofen,
das. Dekorationsstoffe u. alte Teppiche spottbill. **Leopold Simon, E., Wall 26.** h118

Füllofen,
Apollo 1, für Wohnung od. kl. Geschäft und schöner *
Houben-Gasofen,
beides weil übrig, spottbill. Frohn, Elberfeld, Aue 11.

Tafelb. 48, gr. u. kl. Waschm. 8u. 15, Wringm. 12, Waschof. 20 Mk. E., Kölnerstraße 33.*

Für Bäcker!
Fast neuer Königswinterer Backofen mit Kohlenfeuer., Front Verblendsteine, spottbillig zu verkaufen. Offerten unter F 7295 an die Exped.*

Ein großer, sehr gut erhalt. emaill. Gasherd mit Heißwasserbeh., Backöfen und Zimmerheizung bill. zu vk. Elbf., Augustastr. 60, 2. Etg. Nur vormittags. *

†F. neue Badewanne bill. O. Wüster jr., B., Emilienst. 50a

Schöner, 4flamm. elektrischer
Kronleuchter
(Goldbronze), ein großer Junker & Ruh-Ofen billig zu verkaufen. Barmen, Wuppermannstr. 27. 1262a

*2 Kronleuchter, Zuglampe, Küchenherd, Wäschemangel, Bücherschrank, **Badeeinrichtung nur wenig benutzt; schöner Mantelofen mit Marmorpl. Elb., Arrenbergerstr. 18, pt.**

Schöne dreiarmige elektrische Bronzekrone mit Mittelzug für 35 Mk. zu vk. E., Kaiserstr. 43, 2. Et. *

8 **elektrische Lampen, fast neu, zu verkaufen. Elb., Poststraße 13, 1. Etage.** *

Diverses

Fast neuer Flachwagen, 20-25 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Barm., Westkotterst. 128†

Billard.
Kleines hochf. Billard b. zu vk. E., Gesundheitstr. 25a. *

Sehr gut erh. Billard
mit samtl. Zubehör für 100 Mk. Off. u. E 566 an Exp. *

Für Landwirte!
4½jähr. 1,73 m hohe Rhein. Stute, zuverl. i. Geschirr, w. f. mich zu leicht, billig abz. Barmen, Emilstraße 50. †

1 neuer u. 2 alte Flachwag., 1 gr. Lieferk. u. 1 Federziehkarre f. Schreiner zu verk. Barmen, Brucherstraße 3. †

2 l. Geschäftswag., 1 *Federz., geschl. Lieferwag., 1 Flachw., sämtl. gebr., zu verk. Hebmüller, Barmen, Gasstr. 52†

Kastenwagen 60 Mk. und 2 alte zinn. Kaffeekannen sof. zu verk. B., Berlinerstr. 133†

Fast neue Federziehkarre b. zu verk. E., Marienstr. 20. *

1 eleg. Steinmarder-Pelz, 1 schöner lang. Skunkspelz b. zu vk. E., Paradest. 76, p.*

Pfandschein
über gold. Herren-Uhr mit Sprungdeckel verhb. bill. zu verk. Off. u. B 6776 an Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Leopardenfell, prachtvolles Exemplar, preiswert zu vk. Off. u. E 7279 an die Exp.

Eine gut erhaltene, eiserne
Veranda
mit Glasdach, 5,00×2,20 gr., mit Aufgangstreppe u. Geländer, sowie ein Flurabschluß mit Buntverglasung, 2,55×3,65 Mtr. groß, zu vk. Näheres P. & E. Rau, Gevelsberg, Mittelstr. 19. b9988

Gut erhaltene gezimmerte
Kegelbahn,
kompl., 1 Karambollage- 1
Billard,
beid. für ½ d. Anschaffungswertes, sof. zu v. Off. B6764 Exp. B., Neuerweg 41/43.

In dem zum Abbruch bestimmten hochherrschaftlichen Wohnhause Barm., Kleinen Werth 34, sind erstklassige

Schreiner-Arbeiten

zu verkaufen. Näheres an der Abbruchstelle. 1209a

Billig abzugeben.
Ia. verzinntes Baudeisen:
ca. 100 kg 84 × 0,30 mm
„ 50 „ 26 × 0,25 „
„ 230 „ 40 × 0,25 „
ca. 200 Taf. Weißblech 0,15 mm.
Näh. Barm.-Rittersh., Heckinghauserstraße 267. 1276a

Partie Schreinerwerkzeug billig zu verkaufen. **Elberfeld, Gertrudenstraße 6.** *

Marquise und Schaukasten f. jed. Gesch. pass., 2,35 br., 75 tief, Glas, Ruck- u. Seitenspieg., 2 J. gebraucht, billig zu verkauf. **Ernst Tillmanns, Wermelskirchen.** h70

Wenig gebr., dopp. gekitteter Treibriemen, 14 m lang, 22 cm breit, preiswert abzugeben. f150 H. Hennigfeld, Sattl., Neviges.

Einige tausend Flaschen
½, ½ u. ¼ Ltr. Inhalt, für Kork- u. Patentverschluß, ohne Firma, billig abzugeb. Offert. unter E 2493 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. g9990

Fast neues Racket preisw. zu vk. E., Aue 18, 2. Etg. *

Ein. Reise-Schließkörbe b.* Elberf., Bachstr. 76, parterre.

Tiere

Wegen Anschaffung v. Lastautos haben wir abzugeben:

1 Gespann Rappen
für Luxus- u. Rollfuhrwerk,
1 Gesp. schwer. braune Pferde
für Rollfuhrwerk,
u. bitten wir evtl. Interessenten um Besichtigung. b9989
G. Frowein & Co.,
Feilenfabrik, Bergerhof-Rhl.

Braun-rot., engl. Wallach, 1,73 groß, 6jährig, stadtsicher geritten u. gefahren. Dunkelbr., Oldenb. Stute, 1,67 groß, 5jähr., m. selt. Gängen, da f. meinen Gebrauch zu leicht. Tausche auch auf älter., schweres Wagenpferd. **Arnold v. Scheven, Langenberg, Rheinl.,** Fernsprecher 224. 253

† **Münsterl. mittelschwer, br., Wallach,** flott. Gäng. u. stark, b. Barm., Oberdörnerstr. 23†

Gutes Karrenpferd
zu verkaufen. **Vohwinkel,** Kaiserstraße 27. g169

7jähriger Rotschimmel,
Wallach, passend für Landwirt, preiswert. Karl Wolke, Elberfeld, Uellendahl 27. *

4-Selt. flott. Wagenpferd u. 2 schw. Bauern-Pferde s. bill. Barm., Adlerstr. 15, 1. Et.

Erhalte heute eine große Auswahl tragender und melker



Kühe

Lade Kauf- und Tauschliebhaber hierzu ein.
Carl Aschmann, Elberfeld, Weinberg.

Deutsche Dogge,
mannfest u. wachsam, bill. zu verk. Paul Lappe, Cronenberg, Hauptstraße. f3

Jagdhund,
deutsch. Langhaar, bill. zu vk. Elberfeld, Aue 34. k1186

Dr. wachs., mannf. Doberm.-Rüden, durchaus zuverl., m. Stammbaum, f. 60 Mk. zu verk. E., Gesundheitstr. 37, p.*

Sch., tadell. Hühnerh.-Brannt.-Rüde, in allen Teil. firm; sowie ein sehr gut jag. Teckel weg. Aufg. der Jagd sofort g. billig zu verk. Off. u. E 2494 a. Exp. d. Bl. v1042

Sch. dtsch. Schäferhünd., pr. St., m. Platzm. E., Königstr. 187a, I.*

drei 1,0 j. dtsch. Schäferhunde,
la, m. Stammbaum, bill. zu verk. Berg. Hof, Lennep. f98



Ital. Hühner, Zuchtgeflügel u. Bruteier bewährt. Rassen, tragb. Ställe, alle nützl. Geräte zur Geflügelhaltung. Lehrreicher Katalog gratis. Geflügelpark i. Auerbach 108 (Hess.) b320



Geflügelhof Westfalen Eisersfeld-Siegen liefert seit 25 Jahren gut. Zucht- u. Legegeflügel billigst. Katal. gratis. a438



Chines. Nachtigallen herrl. Vögel, fleißig singend d. ganze Jahr, Stück von 3 Mk. an **Dederichs & Co., Elbf.,** Schwanenstr. Nr. 86, **Barmen,** Hönnestr. 12.*

Kaufgesuche

Ackergut f147
mit Inventar zu kauf. oder pachten ges. Off. u. E H 150 an die Fil. d. Bl. in Milspe.

10—15 Mg. Land (m. Wass.), gw. Elberf. u. Ronsd. gel., zu k. ges. Nur Off. m. Lage u. gen. Preisang. w. ber., da Kaufpreis sof. bez. wird. Off. u. E 7245 an die Exp.*

Haus ohne Laden gesucht.
Hohe Anzahlung. Off. m. Pr. unter E 7237 an die Exp. *

Elberfeld, Königstr.:
Gutes Geschäfts-Eckhaus günstig zu verk. — Offerten unter E 7167 an die Exp. *

Gutes Geschäft der Lebensmittelbr. krankhd. billig sof. zu vk. B. g. f. ält. Ehepaar. Off. u. E 7269 an die Exp.*

Lungb. Geschäft od. Fabrikunternehmen ohne Vermittler, evtl. bei voller Auszahlung, gesucht. Offerten unter E 7203 an die Exp. d. Bl. *

Steh. Röhren-Dampfkessel
von 15 □m Heizfläche ges. † Barmen, Unterdörnen 75.

2 Gasmotore,
4—5 und 5—6 PS, zu kaufen ges. Gefl. ausführl. Offerten unter E 1581 an d. Exp. f215

Zu kaufen gesucht ein Drehstrom-Motor,
380 Volt, 50 Perioden, ca. 1—2 PS. Off. mit Preis u. E 1514 an die Exp. d9995

Benzinmotor, gut erh., bis 3 HP., sow. 5 Handpressen sof. ges. Off. u. S 200 a. Fil. ds. Bl. in Schwelm. g4

Möglich per sofort zu kaufen gesucht: d9994
Ser Gummikordelgänge,
9, 33, 37 u. 41er Gummilitzengänge. Off. erb. unter E 1513 an die Exp. ds. Bl.

Steindruckpresse
für Handbetrieb zu kauf. ges. Gefl. Off. an Fr. Eggert, Solingen, Roonstr. 15. v1523

Kleine, gebrauchte g4
Bohrmaschine
für Fuß- oder Handbetrieb zu kaufen gesucht. Off. unter E 2679 an die Exp. ds. Bl.

Flachheftmaschine, mindest. 50 cm Heftlänge, zu k. ges. Off. m. Preis u. Ang. des Fabr. u. E 7271 an die Exp.*

2 Zentrifugen
u. 1 **Dampfpumpe,** wen. gebr., noch sehr gut erhalten, billig zu verk. Ebenso ein **Motor,** 12 PS., für 220 Volt Gleichstrom, ferner eine **Dampfmaschine,** 4 PS. — Näheres Hugo Kautz, U.-Barmen, Haspelerschulstr 7a. 1256a

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben u. Preis u. E 570 an die Exp. f1192

Kaufe gebr. Pianos,
auch ganze Geschäfte jeder Branche, gegen sof. Kasse. — Zahle hohe Preise. G. Hammelmann, Dortmund, Brüderweg 23. Postk. gen. Komme sof.†

Zahle f. gebr. Möbel, Bett., Herde, Schuhe, sow. alte Metalle Lump. etc. reelle Pr.* Rüb, E., Gesundheitstr. 37. P. g.

Gebr. Möbel, Betten, Herde getr. Herr.-, Dam.- u. Kind.-Kleid. k. zu reell. Pr. Wilh Müller, E., Gesundheitstr. 25*

Gebr. Möbel, Lumpen, Shrott, Flaschen usw.
kauft Aug. Biewald, Elberfeld, Friedrichstr. 25. *

2 gut erh. Mah.-Bettstellen zu k. ges. Off. unter B 6784 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

G. erh. 2schl. engl. Bett u. 2tür. Kldrschr. zu k. gesucht. Off. u. E 7266 an die Exp.*

Ein noch gut erhaltener
Geldschrank
mit großem Bücherabteil zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Fabrikanten und der genauen inneren Größe unter E 1502 an die Expedition dies. Blatts. g115

3teil. Kleiderschr. u. Auszieht. z. k. ges. Off. m. Pr. u. E 7159 a. d. Exp.*

Gbr. Waschkonst. m. Mmpl. ges. Off. m. Pr. u. E 7275 Exp.*

Dauerbrandof., Mantelof. g. Off. m. Pr. u. Gr. E 6516 Exp. *

Gebr. Bügelofen
zu kaufen ges. Off. unt. E 1528 an die Exped. dies. Bl. v1529

Gut erhaltener, leichter
Landauer
sof. zu k. ges. Off. m. Preis u. E 1512 an die Exp. f273

G. erh. Flachwagen, Tr. bis 20 Ztr. V., Kleinenwerth 45, I.†

Neu eröffnet!
Frau G. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmst. 22
zahlt bis 30 Mk. f. getr. H.-Gehrock- u. Smock.-Anz. sow. für Damen-Gesellsch.-Kleider. Ebenf. f. alle zurückgef. Kleidungsstücke, Wäsche, Vorhänge Tepp., Möbel etc. Uebern. g. Nachlasse. Karte gen. Komme a. a. usw. Tel. i. Hause Nr. 1597 *

Wer hohe Preise
für feine getr. Herren- und Damenkl., Wäsche, Schuhe, Möb. erzielen will, schreibe nur an Zander, Elberf., Wilhelmstraße Nr. 8. *

Ich bin gewählt!
als höchst. Zahler für getr. Herr.-, Dam.- u. Kind.-Gard. Postk. gen. Komme a. n. ausw.
Blattberg, Barmen, Sandstr. 2.

Lange gold. D.-Kette z. k. gs. Off. m. Pr. E 7278 an Exp.*

Altes Gold u. Uhren kauft zu höchst. Preis. **S. Ordach, Uhrmacher, E., Hochst. 103.***

Eine gebrauchte a288
Blech-Baracke
zu kauf. ges. **Richard Gottschild, Witznitz** bei Leipzig.

*** Gebr. Packkisten** zu k. ges. Elberfeld, Berlinerstr. 58.

Kanarien-Hecklorb zu kl. ges. Off. u. E 7221 an die Exp.*

Einige silberpl. Einsp.-Geschirre, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter E 7264 an die Exp. *

Futter-Kartoffeln
zu kauf. ges. Heinrich Lahme, Barmen, Berlinerstr. 131. †

Flottes, abgezahntes 1203a
Wagenpferd,
zirka 1,75 Meter hoch, zu k. gesucht. Offert. mit Preis und näheren Angaben u. B 856 an Exped. B., Neuerweg 41/43.

Gutes Arbeitspferd
zu k. ges. Off. u. F 1112 Fil. ds. Bl. in Velbert. q115

Starker, flotter, schwarzer u. zugfester k1194
Fjel
zu kaufen ges. Schulterhöhe 1,20 m oder höher. Schriftl. Offerten mit äußerst. Preis an Carl Knipp, Elberfeld, Königstraße 322.

Rehpinscher od. sonst kleines Hündchen zu kaufen gesucht* Henkler, Deutsch. Haus, Elb.

Airedale-Terrier,
Rüde, dress., mit Stammb., zu kauf. ges. P. Mittendorf, B. Gewerbeschulstr. 76a. ÷

Heiratsgesuche

3 Damen im Alter von 21 b. 25 J. suchen die Bekanntsch. dreier Herren im Alter v. 26 b. 30 J. zw. späterer Heirat. Briefe N D 111 Fil. d. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194. r43

3 lebensf. geb., b. Damen i. Alt. v. 18-20 J. f. die Bek. 3er geb. H. zw. spät. Heirat Diskr. z. Br. u. „Glückauf" hauptpostl.

Heirat.
Achtb. Wwe., ev., M. 30er J., angen. Aeußere, m. 1 Kind u. etw. Verm., wünscht m. bess. Herrn, Kaufmann o. Beamter, zw. Heirat bek. zu werden. Br. u. M S postlag. Remscheid-Hasten. †

2 Freunde, 22-25 J., w. die Bek. 2er häusl. erz. Mädch. zw. Heirat. Aufricht. Ehrenf. Br. b. 26. 2., nachd. zweck., u. Nr. 779 an Fil. B., Berlinerst. 32. †

Tücht. Geschäftsmann Fris., Ende der 20. J., sucht die Bekanntsch. einer häuslich erzog. Dame, welche Lust z. Geschäft hat, zwecks baldiger Heirat. Briefe nebst Angabe der Verhältnisse unt. B 6775 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Vermischte Anzeigen

Agenturgeschäft
der Lebensmittelbranche zu übertragen. Reflektanten bel. Fr.-Offerten unter E 558 an die Exp. d. Bl. zu r. k1152

Wegen anderw. Unternehmen kann ein Geschäft mit fester Kundschaft (Umsatz in Butter ca. 300 Pfd., Käse 40 Pfd., Wurst 50 Pfd. p. Wch.) übertr. werd. Off. u. B 6772 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Filialen, Annahmestellen
errichtet ältere chem. Waschanstalt und Schönfärberei in Elberfeld, Barmen u. Umgegend gegen hohe Vergütg. Off. u. E 1021 an Exp. t1559

Unser Zweigstelle ist a. schreibgew. Dame o. Herrn zu verg. A. D 203 Daube & Co., Dresden

Nebenverdienst 2—5 ℳ tägl. f., jedermann. zu verdienen. Prospekt gratis d. ch. **Vogt & Co.,** Heidelberg 113. b34

3-10 Mk. täglich und mehr nebenher zu verd. Prsp. gr. Ad.-Bur. E. Gerzymisch. Berlin N. 65, Nazarethkirchst. 146.

Täglich 7 Mark und mehr verdienen Personen
jed. Standes mit Leichtigkeit durch d. Vertrieb von nur zugkräftigen Artikeln. Off. u. E 2465 an die Exp. d. Bl. *

Für Ingenieure etc.
Wer übern. fortl. die Anfert. von Zeichnung. u. Beschreib. f. Patente etc. f. größ. Firma als Nebenbeschäftigung? * Off. unt. E 7281 an die Exp.

* Wer übergibt tücht. Uhrmacher mit guten Empfehl. Uhren aufziehen im Jahres-Abonn.? Off. u. E 7274 Exp.

Anzüge
und Paletots liefert feines Maßgesch. in Ratenzahl. zu Kassapreis. Off. E 6514 Exp.*

Für Brautpaare u. Beamte!
Christl. Möbelaussteuergesch. gibt ehrlichen Leuten kompl. Aussteuer sowie einz. Zimmer bei entsprech. Anzahlung auf Teilzahl. ob. Aufschlag zu Kassapreis ab. Erstklass. dies. Ware unt. langjähr. Garant. Offert. unt. E 1370 an Exp. t1714

Möbels. lief. Möbel a. solv. Leute unt. günst. Zahlungsbeding. Off. E 6985 Exp. *

Adressen v. Möbelgeschäften zur Einholung von Preislisten erbeten unt. E 7171 an die Expedition d. Blattes. *

Größere Färberei, außerhalb gelegen, v1528
sucht Kunden
z. Färben v. Woll- u. Baumwollgarnen z. äußerst. Preisen bei kulanter Bedienung, schnellster Retournierung. — Off. beliebe man zu richten u. E 1523 an die Exp. d. Bl.

Wer wünscht bill. ein gut. Piano z. Miete? Off. u. E 926 a. d. Exp. d. Bl.

Miet-Pianos,
erstklassige Fabrikate, werden unter günstig. Bed. in Miete gegeben unter Anrechnung der gez. Miete bei später. Kauf. Pianohaus, Elberfeld G. m. b. H., Elberfeld, Königstr. 24. Telephon 4786. 11776

Wer vert. 1 gut erh. **Kastenwagen geg. 1 Flachwagen?** Elberf., Brunnenstr. 36a. *

***Umzüge u. Fuhren** jed. Art m. leicht. Fuhrw. b. E., Südst. 27

Maler- u. Anstreichermeister übern. **Häuser in Verwaltg.** bei freier Wohnung. Offert. unter E 7163 an die Exp. *

Schreinermeister übernimmt die Verwaltung v. Häusern. Offerten unter E 7099 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

Achtung! Gartenliebhaber
Tüchtiger Landschafter sucht noch einige Gärten zur Instandsetzung und dauernden Unterhaltung. Offerten unt. E 7166 an die Exped. d. Bl.*

Klavierspieler u. Tanzordner
gesucht. Off. an W. Thewes, Unter-Barmen. 1253a

Tücht. Klavierspieler
für 3 Tage gesucht. Ludwig Welski, Elb., Südstr. 68. *

Kippe zu vergeben.
Näh. Elb., Düppelerstr. 27. *

Regelbahn
Mittwoch abend frei. — Rest. Sanssouci, Elberfeld.*

4 j. Foxterrier in nur gute H. zu verk. Ernst Windrath, Polstergesch., E., Bökel 29a. *

5 Mon. alt. nettes Mädchen zu verschenken. Br. u. B 6774 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Dame (Witwe) bess. Stand., lebensl., sucht Verkehr mit gleichgesinnter Dame. Briefe unter B 6758 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Schöne Damen und Kinder, welche zu Ausstellzwecken umsonst künstlerisch porträt. werden wollen, senden werte Adresse unter **Postlagerkarte Nr. 84, Elberfeld.** a439

Ein schmucker Matrose vom Chinastrand,
Im Städtchen Elberfeld sehr **wohl bekannt,**
Wünscht mit jemand zu korrespondieren vom Wupperstrand. s10
Matr.-Art. A. Hanselmann, 4. Komp., M. A. K., Tsingtau (China).

Damen finden bei bill. Preisen freundl. u. diskr. Aufnahme bei **Frau Koensgen,** Hebamme, Bad Godesberg a. Rh. v1180

Damen find. liebev. Aufn., f. Heimbericht, bei Frau Weidenmüller, Hebamm., Bamberg a. Rh., St. Langenfeld v1280

Damen find. gute Aufnahme bei Geschw. Kemp u. Fettweis, Heb., Hilden b. D'df., Schulst. 21. v805

Unterricht

Englische Dame wünscht
Stunden in engl. Konversation oder Literatur
zu geben. Miß E. Robies. Elbf., Wotanstr. 15. v1518

Lehrkursus der Handwerkskammer Düsseldorf.
Zur **Vorbereitung auf die Meisterprüfung** veranstaltet die H.-K. Düsseldorf in k1183
Elberfeld einen weiteren **Abend-Lehrkursus**
Buchführung, Wechsellehre, Gewerberecht 2c. — Kursusbeitrag Mk. 7.50. Anmeldungen noch bis 26. Febr. an Abt.-Vors. **H. Spelz, Elberfeld, Kaiserstraße 37.**

Lyzeum St. Anna,
Pensionat, Haushaltungsschule, Handarbeitsschule u. Kleinkinderschule d. Arm. Schulschwestern d. N. D.
Elberfeld, Brillerstr. 82 u. Dorotheenstr. 11/13.
Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Anmeldungen für das neue Schuljahr werden baldmöglichst erbeten und täglich von 3—5 Uhr entgegengenommen. Die Prüfung der neu aufgenommenen Schülerinnen ist Mittwoch den 27. März, nachmittags 3 Uhr. 11656

Schüler,
deren Versetzung ausgeschlossen, werd. f. nächstfolgende Klassen öb. Schulen oder in **kürzester Zeit** direkt f. Prüf. vorbereitet **Secker, akad. geb. Lehrer, Elberfeld, Aue 39.** *

Technischer Privat-Unterricht
Schlossern, Drehern u. Monteuren, die eine gründliche technische Ausbildung suchen, erteile ich Unterricht in den einschlägig. Fächern und Maschinenzeichnen. Verheirateten Leuten, denen es zur Erlangung einer besseren Existenz an einer techn. Ausbildung mangelt, sowie schon in Stellung befindlichen Meistern, denen eine solche Ausbildung nur Vorteile bringen kann, bietet sich hier die beste Gelegenheit. Offerten u. E 2162 an die Exped. d. Bl. v1088

* Teiln. für **engl.** Kurse ges. m. u. ohne Vorkennt. b. Sprachl. **Schulte,** Elbf., Luisenstr. 120.

Elbf., Dorotheenstr. 11/13 und Brillerstr. 82
Pensionat
der Armen Schulschwestern d. N. D., in reizender Lage.
Mit dem Pensionat ist ein
Haushaltungs-Kursus
verbunden. Gründliche Anleitung zur Führung des Haushalts. (Feine Küche, Kleidermachen, Wäschenähen.) 11773

Gründl. Klavierunterricht erteilt kons. geb. Frl. Std. 1.50 M. Off. u. E 7172 an die Exp. *

* Wer lehrt Mädchen nach 7 Uhr das **Herrenhemd-Nähen** geg. Vergüt.? Off. H. 119 Fil. E., Düppelerstr. 1.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir **Offerten** von Vermittlern, **Offerten,** welche nicht direkt auf die Annoncen Bezug haben **nicht weitergeben.**
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Hausmach. Plockwurst	Pfd.	130 ₰
Holsteiner Plockwurst	„	120 „
Blutwurst	„	50 „
Leberwurst	„	60 „
Schweineschmalz	„	70 „
f. Wurstfett	„	50 „

sowie alle Sorten **Pökelfleisch** erhältlich in unserer Filiale **Barmen, Wertherstraße Nr. 19.**
Fleischwaren-Fabrik
H. Quadbeck & Söhne,
Dortmund. 1141a

Verloren — gefunden etc.
Mont. ab. mattgold. Medaillon mit Kette v. Hedwigstr. b. Stadth. od. in d. Stadth. verlor. Wiederbr. Bel. E., Hedwigstr 22, II. Et.*

Gold. Medaillon mit Kette
Hahnerb. bis Neustr. verlor. Wiederbr. gute Bel. Abzug. Elberf., Hahnerberg 132. *

† **Sonntag abend Schützenhaus, Barm., lange schwarze Jacke vertauscht. Umtausch** daselbst. †

Hermelin-Pelz verlor. a. d. W. Gesundheitstr. bis Brüningstr. Wiedbr. Belohnung. Abz. E., Erholungstr. 19. *

J. Boxer m. w. Brust Sonnt. entl. Wiederbr. Bel. E., Ludwigst. 77 *

Deutscher Schäferhund, schwarz mit gelben Abzeich., entlaufen. Vor Ank. wird gew. Wiederbr. Belohnung. Hammerschmidt, U.-Barmen, Hesselnbergstraße. †

† Schw. Spitz abh. gek. A. Werbsiepen 6, Post Blombacherbach

Boxer zugelaufen.
Elberfeld, Arndtstraße 47. *

† Glatth. Kriegshündin zugel. Barm., Flötenstr. 6, 1. Et. l.

Weißes Einwickelpapier
in Lagen und Rollen,
passend für Kolonialwaren- etc. Handlungen, in größ. Mengen
sehr billig
abzugeben. Näheres Elberf., Kaiserstraße Nr. 50.

Hühnerfutter!
Offeriere heute **ab Station Wülfrath** geg. Nachn., für den Sack werden 50 Pfg. berechnet:

Ia Landweizen für 50 kg		11 —
do. Ate Sorte . .	do.	10.25
Ia Buchweizen . . .	do.	11.25
Ia kleiner Mais . .	do.	10.—
Ia Gerste (gereinigt)	do.	9.75
Ia Hafer (schwerer) .	do.	11.—
Obige Futterarten zu ein Futter gemischt	do.	10.75
Trockenfleischfaserfutter „Muskator" mit Sack	do.	13.—
Obige Körnermischung mit „Muskator" . .	do.	11.—
Weichfutter „Ragut" (Melasse) mit Sack	do.	13.—
Dass. fert. z. Gebrauch	do.	9.50

Paul Preußner, Wülfrath,
Futtermittel-Handlung. g288

Palmona
(Pflanzen-Butter-Margarine)
ist von feinster Süßrahmbutter durchaus nicht zu unterscheiden. Wer das nicht glauben will, streiche sich ein Palmona-Butterbrot und überzeuge sich selbst! Probieren geht über Studieren! Lassen Sie sich keine Nachahmungen aufdrängen!

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister Abt. A ist eingetragen worden: am 14. Februar 1912:
1. unter Nr. 418 bei der Firma Frau Charlotte Kaufmann, Elberfeld: Jetziger Inhaber ist der Kaufmann Hermann Kaufmann Elberfeld;
2. unter Nr 2697 bei der Firma Albert Petrick, Kurtherbrücke: Offene Handelsgesellschaft. Der Hufschmied August Petrick zu Kohlfurtherbrücke ist das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten, die Gesellschaft hat am 24. Januar 1912 begonnen. Die Prokura der Ehefrau Albert Petrick bleibt bestehen. Der Ehefrau August Petrick, geb. Thomas Kohlfurtherbrücke ist Prokura erteilt;
3. unter Nr. 2703: Die Firma Hermann Wolff, Barmen-Winkel, und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Wolff daselbst;
4. unter Nr. 2704: Die offene Handelsgesellschaft H. Krämer & Sohn, Elberfeld, die am 1. Februar 1912 begonnen hat, als deren persönlich haftender Gesellschafter der Händler Heinrich Krämer in Elberfeld und der Kaufmann August Krämer daselbst;

am 15. Februar 1912:
1. unter Nr. 493 bei der offenen Handelsgesellschaft Will, Barmen, mit Zweigniederlassung in Elberfeld. Die Kaufleute Hermann Will junior in Elberfeld und Hugo Schade in Barmen sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten;
2. unter Nr. 1641 bei der Firma A. Kuhlmann, Elberfeld: Die Firma ist jetzt Adolf Morgenbrod, Jetziger Inhaber ist Kaufmann Adolf Morgenstern in Elberfeld;
3. unter Nr. 2613 bei der Firma Friedrich Rolofs, Elberfeld: Jetziger Inhaber ist Anna Rolofs, Elberfeld, mindervertreten durch ihren Vater Friedrich Rolofs in Elberfeld. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch die Anna Rolofs ausgeschlossen.

Kgl. Amtsgericht Elberfeld.

Die Erd-, Gleis-, Pflaster- u. Chaussierungsarbeiten zur Erweiterung der Gleisanlagen auf Bahnhof Dahlerau sollen unget. öff. verdungen werden. Verdingungsbedingungen können in unserem Amtsgebäude für 1,50 Mk. entnommen oder gegen Einsendung von 1,60 Mk. in bar bezogen werden. Zeichnungen liegen zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 6. März d. J., v. 11 Uhr, einzureichen. Die Zuschlagsfrist läuft mit dem 3. April d. J. ab. Vertragserfüllung bis 1. September ds. Js. a465

Lennep, d. 20./2. 12.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Die Ausführung der Erd-, Fels-, Böschungs-, Uferbefestigungs- und Oberbauarbeiten, des weiteren die Herstellung eines 180 Meter langen Tunnels sowie der gemauerten Brücken- und Durchlässe pp. für eine schmalspurige Kleinbahn von Solingen über Kohlfurtherbrücke nach Cronenberg soll durch öffentl. Ausschreibung vergeben werden. 1250a
(Die zu bewegenden Massen betragen 110—120 000 Kbm.)
Die Verdingungshefte und Zeichnungen liegen in unser. Verwaltungsgebäude, Cleffestraße Nr. 36, zur Ansicht aus. Verdingungshefte ohne Zeichnungen können auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 6 von uns bezogen werden.
Angebote sind nach Anerkennung sämtl. Bedingungen durch eigenhändige Namensunterschrift versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für den Bau der Kleinbahn Solingen-Cronenberg" versehen portofrei bis spätestens Montag den 11. März 1912, vormittags 11 Uhr, hierher zu senden.
Barmen, den 19. Febr. 1912.
Barmer Bergbahn-A.-G.

« Industrie, Handel und Verkehr »

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 21. Februar 1912.

Kohlenbergwerke.

	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.		Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
	372[illegible]	–	Deutsch Luxemb.	17000	18000
	1300	1375	Lieb. Leimelsberg	5450	5900
	–	2200	Kaiser Friedrich	–	–
	–	3150	Königin Elisabeth	23200	24000
	–	6500	König Ludwig		3300
	–	–	Langenbrahm	21000	21800
	42500	44000	Lothringen	–	28.00
	–	4850	Mont Cenis	17000	17400
	11100	–	Rudolf	–	510
	4650	4900	v. Scharbank & Charlottenb.	1625	1700
	4 000	43400	ver. Krupp	–	2200
	1500	–	Tremonia	–	–
	27000	28000	Unser Fritz	–	23500
	–	–	Viktor	–	–
	2600	2750	Victoria	775	850
	–	64500	**Braunkohlenbergwerke**		
	–	3900	Germania	900	–
	5150	5275	Hoffnungrube	–	–

Kalibergwerke.

	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.		Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
	–	7300	Aschersleben	2700	7500
	15000	15150	Hedwigshall	7400	7950
	6800	7150	Kaiserode	–	11500
	21600	2100	Neuhaldensleben	–	12000
	10200	10350	Wilhelmshall	12200	12700

Erzbergwerke.

	75	–	Leiterseche & Lohmannsfeld	–	–
	50	–	Victoria	–	–
	140	200	Wurmberg	–	–

Verschiedene Gesellschaften.

	150.75	–
	220.00	–
p. Stück		330.00
	85.00	–
	–	121.00
	850.00	900.00
	207.80	–
	298.00	–
	144.2[illegible]	–
	242.00	–
	131.25	–
	122.00	–
	–	–
	158.00	–
	90.00	–
	825.00	–
	150.00	–
	260.25	–
	–	–
	256.75	–
	101.75	–
	–	123.00
	–	197.75

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

	20	21.	Februar	20	21.
4	101.5[illegible]	101.50	Pr. Str.-Bkr.K.-O 01	99.90	99.80
3½	91.00	91.00	do. Kom.-Ob. 06	90.50	90.50
4	82.10	82.10	Rh.-Westf. Rentenbr.	100.50	100.50
4	101.60	101.60	do. do. vich.	89.60	89.70
4	86.4[illegible]	86.40	Rh.-Wstf. Bodenkrdtb. Serie X. unk. 1915	98.75	98.60
4	91.10	91.10	Wstf. Bdkr.-Pf.-Pfdbr. I, II, V, VI. verich.	98.40	98.40
4	82.10	82.00	do. VII. unk. 1913	8.60	98.6[illegible]
4	100.20	0.00	Barmer St.-Anl. 1880	99.60	99.60
3½	85.80	85.80	do. 1899, 1901	99.40	99.40
4	89.90	89.90	do. 1907, unk. 18	99.00	99.60
3½	87.00	87.00	do. 07/09, rückz. 41/40	100.0	100.00
4	100.00	100.00	do. 76 82, 87, 91, 96	93.80	93.60
4	96.00	96.00	do. 1901 1904, 1905	93.80	93.60
3½	89.00	89.00	Elberf. St.-Anl. 1899	99.75	99.75
4	99.25	99.10	do. 1908 ukd. 18/30	99.75	99.75
4	99.50	99.50	do. konv. u. 1889	00.00	00.00
4	100.30	100.10	Hag St.-A. 1906, uk. 12	00.00	00.00
4	88.70	88.70	Remscheider St.-Anl.	91.50	91.50
3½	89.20	89.10			

Banken.

7½	122.00	122.00	Hannoversche Bank	146.75	146.50
6	107.25	107.25	Märkische Bank	102.50	102.50
6½	150.50	150.75	Mitteld. Kreditbank	121.50	121.50
7	173.00	172.50	Mitteld. Privatbank	123.80	123.80
6	116.00	116.25	Mitteldeutsche Bank	107.60	107.50
5	00.00	00.00	Mülheimer Bank	98.50	98.50
7	126.50	126.50	Nat.-Bank f. Deutschl.	125.75	126.00
10	264.50	264.25	Oesterr. Kredit-Aktien	206½	00.00
7½	124.00	124.00	Oldenburger Bank	127.75	127.75
6.4[illegible]	118.00	118.00	Reichsbank	137.50	139.25
8½	164.75	164.00	Rh.-Westf. Bod.-Kred.	166.75	166.75
7	190.50	190.60	do. Diskonto-Ges.	121.00	120.00
10	158.00	158.25	Siegener Bank f. B. u. G.	121.25	121.25
7½	126.00	126.00	Schaaffh. Bankverein	132.0	132.80
5	162.50	162.00	Westf. Bod.-Kredit-A.	149.0[illegible]	146.75
			Westf.-Lipp. Bereinsbl	100.00	100.00

Industrie-Papiere.

	34.75	335.00	Harpener Bergw.-Ges.	195.30	196.10
	390.00	3[illegible].50	Hasper Eisenwerke	175.00	174.10
	352.00	1.00	Hein. Lehmann & Co.	121.50	122.00
	251.75	261.25	Hochstahl, B.-Akt. do.	75.00	76.25
	141.40	141.00	Hochster Farbwerke	542.25	545.00
	3[illegible].25	4.00	Hoch. Eisen u. Stahl	322.70	321.75
	130.10	130.10	Hohenlohe-Werk	200.75	200.50
	494.60	4.60	Humboldt Maschinen	133.30	133.00
	41.30	41.25	Hüttenheimer Spinn.	49.50	49.00
	20.0[illegible]	19.75	König Wilhelm abg.	55.00	55.50
	45.00	46.10	do. do. St.-Pr.	338.00	336.00
	58.5[illegible]	58.50	Königsborner Bergw.	229.6[illegible]	224.10
	86.75	87.75	Kronprinz Ohligs	335.60	335.00
	72.00	71.90	Lahmeyer & Co.	126.50	125.75
	201.50	203.50	Laurahütte	178.00	179.50
	191.50	191.50	Leinenbrauerei Linne	72.00	73.00
	237.00	238.50	Löwen-Brauerei Dortm.	174.50	174.50
	473.00	471.00	Märkisch-Westf. Bergw.	127.00	129.00
	146.2[illegible]	146.10	Mannesmannröhren	217.0[illegible]	215.00
	225.10	226.00	Mülheimer Bergw. Akt.	181.50	181.50
	186.25	187.30	Nordd. Lloyd	105.10	104.90
	110.10	110.00	Orenstein & Koppel	209.50	209.50
	447.00	445.5[illegible]	Peters'd elektr. Bel.	135.00	134.80
	460.50	460.80	Phönix Bergw. Lit. A.	256.20	255.70
	69.75	00.00	Rhein. Braunkohlen	182.50	184.00
	292.30	294.80	Rhenische Chamotte	102.25	101.90
	367.75	368.75	do. Metallw.	00.00	00.00
	86.20	86.10	Rhein. Möbelstoffweb.	135.90	137.00
	274.50	275.00	Rhein.-Nass. Bergwerk	311.60	309.25
	302.25	302.00	Rhein. Spiegelglas	258.75	266.75
	302.25	302.00	Rheinische Stahlwerke	169.00	169.00
	106.00	107.75	Rhein.-Westf. Industr.	149.00	148.50
	287.00	287.50	Rhein.-Westf. Kalkwerk	181.50	181.10
	156.00	158.00	Rh.-Westf. Sprengst.	223.10	224.00
	255.50	255.75	Reisholz Papierfabrik	284.10	283.50
	158.00	158.00	Rombacher Hütte	177.00	178.00
	134.50	134.50	Rote Erde Eisen	30.75	30.10
	11.00	118.25	Schlafabrik Schulte	138.0[illegible]	137.00
	185.75	185.75	Schuckert, Elektr.	161.00	161.00
	93.75	93.75	Schulz-Knaudt	166.5[illegible]	168.50
	500.25	50[illegible].25	Siemens Elektrowerke	119.5[illegible]	119.10
	108.40	107.50	Schwadenbräu	161.75	161.75
	141.50	141.00	Siegen-Solinger Eisen	100.10	99.0[illegible]
	173.8[illegible]	172.75	Siemens & Halske	238.10	238.25
	171.00	170.10	Stettiner Bulkan	215.50	1[illegible].50
	133.0[illegible]	133.00	Stolberg, Zinkh.-Ges.	13[illegible].0	136.00
	138.00	140.00	Tietz Leonhard	128.25	128.10
	202.30	201.80	Ver. Disch. Nickelwerke	96.50	296.00
	91.60	93.00	Ver. Glanzstoffabriken	563.75	563.75
	267.10	268.00	Wasserw. Gelsenkirchen	197.5[illegible]	197.75
	83.75	83.60	Westf. Draht-Industrie	158.75	159.75
	48.75	48.75	do. Drahtwerke	164.1[illegible]	163.25
	119.5[illegible]	119.50	do. Kupfer	00.00	00.00
	143.50	144.25	do. Stahlwerke	63.0[illegible]	65.0[illegible]
	131.75	131.25	Wichrath Leder	176.10	176.10
	70.80	70.80	Wicküler-Küpper Br.	139.6[illegible]	139.90
	141.50	141.00	Wittener Gußstahlwerk	195.10	193.00
	1[illegible].0	125.00	do. Stahlröhren	264.00	268.50
	140.50	140.50	Otavi Minen u. Eisenb.	91.50	92.00
	204.00	203.50	South West Africa	155.00	156.00

Bahnen.

Aachen-Mastricht	0	85.00	85.10	Hamburger Straßenb.	10	192.00	192.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	8	163.00	163.25	Hannov. Strb. Bt.-A.	3½	88.10	88.10
Barmen-Elberf. Strb.	–	118.25	118.25	Lokalbahn Lüneb.-Ges.	0	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Strb.	4½	148.00	148.00	Gotthard-Bahn	–	00.00	00.00
Freiberg Eisenbahn	3½	106.00	102.0[illegible]	Oesterr. Südbahn	0	18.20	18.25
do. Straßenb.	0	00.00	00.00	Baltimore and Ohio	6	104.75	104.75
Elektrische Hochbahn	5½	140.00	140.00	Canada-Pacific-Eis.	9½	30.00	229.5[illegible]
Große Berliner Strb.	8½	192.00	1 1.90	Luxemb. Prince Henry	6½	155.90	155.80

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

Dortmunder Union	5	100.25	100.25	Norddeutscher Lloyd	4½	99.80	99.80
do. do.	4½	101.30	101.40	Harpener Bergb. kv.	4	00.00	00.00
do. do.	4	99.00	99.00	Hörder Bergwerke	4	99.50	99.50
Hüsseld. Drahtindustrie	4½	0.00	00.00	Friedrich Krupp	4	99.8[illegible]	99.80
Elberf. Farbenfabriken	4½	104.00	104.00	Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	00.00	00.00
Gelsenkirch. Bergwerk	–	00.00	00.00	Schuckert. Elektr. 98, 99	4	98.75	98.75
Hamb.-Amerik. Packtf.	4½	100.70	100.90	Siemens & Halske	4	98.00	98.50

Ausländische Fonds.

Italien. Rente, fr. gr.	3½	00.00	00.00	Russische Anleihe 1884	5	00.00	00.00
Mexikan. Anl. v. 1899	5	100.10	00.00	do. Rentenbk.	4	00.00	00.00
Oesterreich Gold-Rente	4	97.00	97.00	do. Staats-Rente	4	90.90	90.80
do. Silber-Rente	4½	93.50	00.00	Ungarische Gold-Rente	4	92.30	92.30
Japanische Anleihe II	4½	95.75	95.50	do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00

Devisennotierungen: Wien 8 Tage 84.925. — Privatdiskont: 3¼%.

Reichsbank-Zinsfuß seit 19. Sept. 1911: Wechsel 5%, Lombard 6%.

Berlin, 22. Febr. Nicht einheitlich. Die Tendenz der Berliner Börse war am Mittwoch nicht einheitlich. Die Nachrichten von Arbeiterbewegungen in der Kohlenindustrie wirkten zuerst verstimmend, was sich besonders am Markte der Montanaktien äußerte. Im späteren Verlauf der Börse trat jedoch eine Befestigung ein, so daß die Börse den Stand, welchen sie zu Anfang der Börse innegehabt hatten, wieder einholen konnten.

Elberfelder Wochenmarkt vom 21. Februar.

Auf dem Wochenmarkt kosteten:

Runde Kartoffeln	Becher	30—40 Pfg.	Sellerieknollen	Stück	20—40 Pfg.
Mölle	per Becher	30—40 Pfg.	Rosenkohl	per ℔	40 Pfg.
Eier	25 Stück	150—250 Pfg.	Frischer Spinat	per ℔	30 Pfg.
Tafel-Trinkeier	1 Stück	10—15 Pfg.	Frisch. Wirsing p.	Stück	40—50 Pfg.
Butter	per ℔	160 Pfg.	Steckrüben	per Stück	15—20 Pfg.
Schwarzbrot	7 ℔	60—62 Pfg.	Schikorie	per ℔	50 Pfg.
Ochsenfleisch	per ℔	70—90 Pfg.	Maroniten	4 Stück	10 Pfg.
Kuhfleisch	per ℔	65—75 Pfg.	Feldsalat	per ℔	60—80 Pfg.
Kalbfleisch	per ℔	90-110 Pfg.	Kopfsalat	per Stück	15—18 Pfg.
Schweinefleisch	per ℔	70—90 Pfg.	Endivien	per Stück	20—35 Pfg.
Hammelfleisch	per ℔	70—80 Pfg.	Zwiebeln	per ℔	10—15 Pfg.
Pferdefleisch	per ℔	40—50 Pfg.	Blumenkohl	per Stück	40—50 Pfg.
Meerrettich, neue,	Stück	30—35 Pfg.	Weintrauben	per ℔	40—50 Pfg.
Frische Rettiche	per Stück	10—15 Pfg.	Brüss. Trbh.-Traub.	p ℔	150-170 Pfg.
Frz. Radieschen	p. Bund	30—40 Pfg.	Apfel	per ℔	20—30 Pfg.
Möhrchen	per ℔	12—15 Pfg.	Tomaten	per ℔	60 Pfg.
Frisse Möhrchen	p. Bund	25 Pfg.	Frische Maronen	per ℔	25—35 Pfg.
Kohlrabi	per Stück	7—10 Pfg.	Zitronen	per Stück	10—15 Pfg.
Grünkohl	per ℔	30 Pfg.	Apfelsinen	per Stück	5—10 Pfg.
Frischer rot. Kappus	St.	40-50 Pfg.	Bananen	per Stück	5—10 Pfg.
Frischer weiß. Kappus	St.	40-50 Pfg.	Wallnüsse	per ℔	40—50 Pfg.
Schwarzwurzel	per ℔	30 Pfg.	Haselnüsse	per ℔	40—50 Pfg.

Neußer Fruchtpreise vom 21. Februar.

		Mk.	Pf.
Weizen	per 100 Kilo 1. Qualität	21	00
Weizen	per 100 Kilo 2. Qualität	20	00
Roggen	per 100 Kilo 1. Qualität	19	20
Roggen	per 100 Kilo 2. Qualität	18	20
Hafer	per 100 Kilo 1. Qualität	19	70
Hafer	per 100 Kilo 2. Qualität	18	70
Kartoffeln	per 50 Kilo	3.50	4.00
Heu	per 50 Kilo	4.50	5.00
Futterer Heu	per 50 Kilo	5.50	6.00
Krummstroh	per 500 Kilo	20	00
Kreitdruschstroh	per 500 Kilo	22	00
Butter	per Kilo	3	00

		Mk.	Pf.
Eier	Stück	0	15
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)		64	00
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		66	00
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr			
Rübkuchen 1000 Kilo große waggenweise		117	00
Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggenweise		121	00
Raps per 100 Kilo 1. Qualität		30	00
Raps per 100 Kilo 2. Qualität		29	00
Aveel per 100 Kilo		29	00
Kleien per 50 Kilo		7	20

Schlußkurse der Warenmärkte.

		20/2	21. 2
Baumwolle.			
Neuyork	Februar	10.06	10.14
do.	März	10.12	10.17
do.	Mai	10.29	10.35
do.	September	10.36	10.40
Neu-Orleans	loco	00.00	10.43
Weizen			
Chicago	Mai	99.75	100.00
do.	Juli	95.25	95.62
do.	September	93.87	94.12
Neuyork	Mai	104.00	104.10
do.	Juli	100.50	100.87
Mais.			
Chicago	Mai	67.25	67.87
do.	Juli	66.87	67.50
do.	September	66.87	67.50
Hafer.			
Chicago	Mai	52.12	51.62
Getreidefracht	Neuyork nach Liverpool	4.00	4.00
do.	Hamburg	7.00	7.00
do.	Rotterdam	8.00	8.50

		20/2	21./2
Chicago:			
Schmalz:	Mai	8.65	9.05
Rippen:	Mai	8.52	8.57
Schweinefleisch:	Mai	15.40	15.50
Kaffee.			
Neuyork:	März	13.26	13.37
do.	Juli	13.31	13.40
do.	September	13.27	13.38
Petroleum:			
Barrels		8.10	8.10
Bulk		4.60	4.60
Crude		9.90	9.90
Neuyork:			
Zucker:	Granulated	5.80	5.80
Kupfer:	Stand. loco	14.05	14.05
	Electrolyt.	14.37	14.37
Zinn		42.85	42.875
Terpentin		50.50	50.50
Tendenz: Baumwolle und Mais fest, Weizen stetig.			

Von der Berliner Produktenbörse. Am Mittwoch war die Tendenz der Berliner Produktenbörse fest, Weizen und Roggen zogen um eine halbe bis eine Mark an, Rüböl war ebenfalls befestigt, die anderen Produkte lagen still.

Bremen, 21 Febr. Baumwolle. Fully middl. Gulf 56½ (zuletzt 57).

Hamburg, 21. Febr. Kaffee stetig, März 66.00, Mai 66¾, Sept. 67.00, Dez. 66⅝ G. — Rohzucker stetig, Febr. 16.15, März 16.27½, April 16.35, Mai 16.52½, Aug. 16.62½, Okt.-Dez. 11.77½ G.

Havre, 21 Febr. Kaffee ruhig, Febr. 83½, Mai 81¼, Sept 81¼, Dez 80¾. Baumwolle ruhig, Febr 69½, März 69.00, April 69.00, Mai 69.00, Juni 69.00, Sept. 68⅝, Okt 68½, Dez. 67⅝.

Liverpool, 21. Febr. Baumwolle. Tagesumsatz 7000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 1500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 6100 Ballen. In amerik. Baumwolle Geschäft ruhig bei willigeren Preisen. Fully good Dhollera 5¹⁵/₃₂. Fine Bengal 5.00, Good fair Tinnevelly 5¹⁴/₃₂. Middl. amerik. 5.90 (letzter Schlußpreis 5.97), Febr. 5.69½ (5.74 Verk.-Preis 5.69 (5.73½), März-April 5.69½ (5.74), April-Mai 5.70 (5.74½), Mai-Juni 5.71 (5.75½), Juni-Juli 5.71 (5.75½), Juli-Aug. 5.70½ (5.75), Aug.-Sept. 5.66½ (5.70½), Sept.-Okt 5.64 (5.68½), Okt.-Nov. 5.62 (5.66½), Nov.-Dez. 5.61 (5.65½), Dez.-Jan. 5.61 (5.65½), Jan.-Febr. 5.61 (5.65½). Febr.-März 5.62 (5.66½).

Liverpool, 21. Febr. Getreide: Weizen fest, Redwinter März 7s 10 d (letzter Schlußpreis 7s 10½ d), Mai 7s 5½ d (7s 5¼ d), Mais ruhig, hunter amerik. März 5s 11½ d (6s 00 d). La Plata gelber Mai 5s 11⅝ d (6s 1⅛ d).

London, 21 Febr. Metalle. Kupfer fest, Tagesumsatz 1000 t, loco 63 L. 7s. 6d., 3 Mon. 64 L. 2s. 6 d., Matter Schlußpreis 63 L. 7 s. 6 d., best selected 67 L. 0s. 00 d., strong sheets 79 L. 00 s. 0d., elektrolytisches 66 L. 10 s. 0 d. bis 67 L. 00 s. 0 d. Zinn fest, Tagesumsatz 300 t, Straits 195 L. 5 s. 0 d., 3 Monate 192 L. 0 s. 0 d., engl. 198 L. 10 s. 00 d. Blei ruhig, span. 15 L. 15 s. 0 d. engl. 16 L. 2 s. 6 d. Zink ruhig gewöhnliche Marken 26 L. 12 s. 6 d., besondere Marken 27 L. 5 s. 0 d., gewalztes schlesisches 29 L. 7 s 6 d., Middlesborough Nr. 3 beh., per Kasse 49 s. 3 d., 1 Mon 49 s. 6 d. Nickel zweiter Hand 171 L., erster Hand 000 L. für große Posten. Aluminium 58 L. 00 s. 0 d. bis 60 L. 0 s. 0 d.

(:) **In Konkurs geraten ist die Firma Lickfeld & Böntgen, Gräfrather Grauguß- und Tempergießerei, zu Gräfrath.** Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Kuhlmann in Solingen ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. April beim Amtsgericht Solingen anzumelden, die erste Gläubigerversammlung wurde auf den 15. März, vormittags 11½ Uhr, vor dem Solinger Amtsgericht anberaumt.

Siegerländer Eisensteinverein, G. m. b. H. in Siegen. Nach dem in der gestrigen Hauptversammlung erstatteten Bericht betrug die Förderung der Vereinsgruben im Januar dieses Jahres 170 671 Tonnen, der Versand 196 120 Tonnen Eisenstein. Da der Versand im Dezember die Förderung schon um 23 237 Tonnen überstieg und nach obigen Zahlen die Vorräte im Jan. um 25 449 T. abnahmen, so haben die Vorräte bereits eine Abnahme von 48 686 Tonnen erfahren. Vom Vorsitzenden wurde mitgeteilt, daß die Marktlage eine weitere Befestigung erfahren habe. Die Nachfrage nach Eisenstein sei nach wie vor gut und der Abruf der Werke so stark, daß eine weitere Verminderung der Vorräte erfolgen werde.

Siegener Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 12½ Prozent (im Vorjahre 12 Prozent) Dividende vor.

Aktiengesellschaft der Löhnberger Mühle, Niederlahnstein. In der gestrigen Sitzung beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 28. März cr. einzuberufenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 3 Prozent (im Vorjahre 0 Prozent) vorzuschlagen.

Niederwaldbahn Gesellschaft zu Rüdesheim a. Rh. Nach dem Geschäftsbericht haben sich im Jahre 1911 die Betriebsverhältnisse etwas günstiger als im Vorjahre gestaltet. Veranlassung dazu gab lediglich der Pfingstverkehr, der sich diesmal in einem Umfange abgewickelt hat, wie nie zuvor. Die Gesamteinnahmen, einschließlich eines Überschusses bei der Dampfschiffahrt von 1151 Mark, betragen 135 958 Mark (gegen 131 358 Mark im Jahre 1910), die Ausgaben 76 949 Mark, also 57,08 Prozent der Einnahmen, und 809 Mark mehr als im Vorjahre. Die Beschaffung der ersten neuen Maschine für die Zahnradbahn sowie Kosten für größere Ausbesserungen haben den Erneuerungsbestand mit etwa 28 717 Mark belastet, während ihm an Einnahmen nur etwa 14 730 Mark zugeführt werden konnten. Da sich die Ausgaben mit einer zweiten neuen Zahnradmaschine wiederholen, wurde ihm eine entsprechend größere Summe überwiesen. Auf den Niederwaldbahnen wurden 23 Züge mehr als im Vorjahre gefahren, und zwar auf der Rüdesheimer Linie 72 Züge weniger, auf der Aßmannshäuser Linie 95 Züge mehr. Befördert wurden auf beiden Linien 209 515 (204 252) Personen. Die Verteilung des Überschusses von 25 110 Mark (21 205 Mark) soll wie folgt geschehen: Zur Rücklage 1260 Mark, zum Erneuerungsbestand 13 000 Mark, zur Schiffsanlage-Rechnung 3000 Mark, zwei Fünftel Prozent Dividende auf 1 200 000 Mark Aktienkapital 4800 Mark (⅖ Prozent gleich 6000 Mark), zum Unterstützungsbestand 500 Mark, Gewinnanteil 500 Mark, Rücklage für Talonsteuer 2000 Mark, Vortrag 50 Mark (330 Mark).

Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein in Letmathe. Die Gruppe, die sich den in Steiermark gelegenen Grundbesitz der Gesellschaft hat an Hand geben lassen, besteht aus der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Stolberg, der Firma Beer, Sondheimer & Co. (Frankfurt a. M.) und dem Märkisch-Westfälischen Bergwerksverein selbst. Die Frist für die Ausübung des Kaufrechtes erstreckt sich auf die Dauer eines Jahres. Für den Fall, daß sich die Gruppe für den Ankauf des Besitzes nicht entschließen wird, erhält der Märkisch-Westfälische Bergwerksverein entweder eine bare Abfindung oder eine Entschädigung in Anteilen der dann für die Erschließung jenes Grubenbesitzes neu zu bildenden Gesellschaft.

Ahlener Bankverein, Aktiengesellschaft, Ahlen i. W. Die am 15. März stattfindende ordentliche Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mk. auf 1 500 000 Mark Beschluß fassen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, Gotha. Nach vorläufiger Feststellung betrug in 1911 der Zugang an neuen Versicherungssummen 83 Millionen Mark (im Vorjahre 74 Millionen Mark). Nach Abzug aller Abgänge erhöhte sich der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen auf über 1096 Millionen Mk. (im Vorjahre 1050,162 Millionen Mark). Bei den günstigen Sterblichkeits- und Zinsverhältnissen ist, wie weiter mitgeteilt wird, auch das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres sehr befriedigend.

Neue 4proz. Lübecker Staatsanleihe. Die neue Anleihe des Staates hat eine Höhe von 10 Mill. Mark; über den Begebungskurs und die Art der Begebung wird das Konsortium in den nächsten Tagen Beschluß fassen. Man nimmt an, daß die Anleihe nicht freihändig verkauft, sondern zur Zeichnung aufgelegt werden wird.

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft. Die Gesellschaft erhöht ihre Dividende von 19 auf 20 Franken.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa". In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (gegen 10 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen.

Die Sanierung bei der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft. Die Bemühungen zur Herbeiführung einer Reorganisation der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft und der ihr allein gehörigen Boswau & Knauer-Gesellschaft m. b. H. haben zur Bildung eines Konsortiums geführt, das die sämtlichen Engagements der Deutschen Bank in Berlin und der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, einschließlich eines geringfügigen Bestandes der Deutschen Bank und des Besitzes der Bergisch-Märkischen Bank, an Aktien und Obligationen der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft erwirbt. Die Vertretung der Interessen dieses Konsortiums wird die Handelsvereinigung, Aktiengesellschaft, übernehmen. Die niedrige Normierung des Übernahmepreises ermöglicht diesem Konsortium, eine durchgreifende Reorganisation der Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft und der Boswau & Knauer-Gesellschaft vorzunehmen. Im Publikum befinden sich 6—7 Millionen Aktien und nur etwa 4 Millionen Obligationen der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft. Die Bergisch-Märkische Bank und die Deutsche Bank haben sich, obwohl sie weder hinsichtlich der Aktien noch der Obligationen der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft ein Emissionsobligo zu vertreten haben, zu erheblichen Opfern bereit erklärt, die den im Publikum befindlichen Werten der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft zugute kommen. Bestimmend hierfür war, daß die Abwicklung der Engagements der 1908 an die Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft übergegangenen Boswau & Knauer-Gesellschaft und ihrer Nebengesellschaften trotz befriedigender Gestaltung der laufenden Baugeschäfte die damals gehegten Erwartungen bisher nicht erfüllt, sondern zu den von der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft erlittenen Verlusten in erheblichem Umfange beigetragen hat. Die Bergisch-Märkische Bank wird, wie bereits bekannt, zur Abdeckung der ihr aus der Liquidierung ihrer Engagements bei der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft erwachsener Verluste ihre Dividende für 1911 auf 7 Prozent herabsetzen, die Deutsche Bank hat von langer Hand die erforderlichen Rückstellungen vorgenommen. In der im nächsten Monat zur Veröffentlichung gelangenden Bilanz per 31. Dezember 1911 sind die für sie entstandenen Ausfälle völlig vereinigt.

Eine deutsch-englische Gründung. Aus London wird uns von unserem Mitarbeiter berichtet: Um dem Mangel an Brennmaterial in Ägypten abzuhelfen, hat sich eine deutsch-englische Gesellschaft gebildet, welche die Wasserpflanzen und das Unkraut, die nicht weniger als 35 000 Quadratkilometer das Nilgebiet bedecken, in brennbare Preßsteine verwandeln will. Es handelt sich dabei um eine durchaus erprobte deutsche Erfindung. Zunächst soll eine Fabrik errichtet werden, die alljährlich 50 000 Tonnen Brennmaterial liefern kann. Die Kohleneinfuhr in Ägypten beträgt gegenwärtig etwa 66 000 Tonnen im Jahre. Die Tonne Kohle kostet dort bis zu 82 Mark, während die Tonne des neuen Brennmaterials zu 27 Mark verkauft werden soll.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 22. Febr. **Folgenschwere Schlägerei.** In Feindschaft lebte seit längerer Zeit der Gewerbslose Otto B. in Remscheid, seine Frau und seine Tochter Aenny mit dem Zuschläger Wilhelm Freischad. War es bisher bei gegenseitigen Schimpfereien geblieben, so kam es am 19. Oktober v. Js. zu einer allgemeinen Schlägerei. Freischad wurde dabei übel mitgespielt. Als er ein Stück Schiefer aufhob, um damit nach B. zu werfen, stürzte sich B. auf ihn und versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Freischad kam zu Fall, B. warf sich auf ihn, ebenso seine Frau und Tochter, und schlug nochmals wiederholt mit seinen Fäusten auf ihn ein. Freischad mußte sich sofort zu einem Arzt begeben, denn ein Schlag hatte das rechte Auge getroffen und es schwer verletzt. Der Arzt stellte fest, daß das Auge im Inneren geplatzt und die Sehkraft für immer erloschen ist. B. stand nun mit Frau und Tochter vor der Strafkammer. Nach stundenlanger Beweisaufnahme und Verhandlung erkannte das Gericht wegen Mißhandlung und Beleidigung gegen B. auf 2 Monate Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe, gegen seine Frau auf 30 Mark, gegen die Tochter auf 100 Mark Geldstrafe.

Einbruch und Sachbeschädigung. Vor drei bis vier Monaten wurde bei einem Landwirt in Gruiten ein Einbruchsdiebstahl begangen. Gestohlen wurden eine Uhr und mehrere Schmucksachen. Als die Diebe auch in einem anderen benachbarten Hause einbrechen wollten, wurden sie verscheucht. Am nächsten Morgen sah man, daß ein vor dem letzteren Hause stehender Zaun zum Teil abgerissen und weggeschleppt worden war, und man vermutete, daß in allen drei Fällen dieselben Personen in Frage kämen. Die Polizei stellte schließlich fest, daß der Arbeiter Peter Georg O., der Schlosser Paul B. und der Fabrikarbeiter Hugo W. von Gruiten den Zaun zerstört hatten, und glaubte, daß diese drei auch den Einbruch und den Einbruchsversuch begangen hätten. Es wurde eine lange Untersuchung angestellt und nach Beendigung derselben von der Staatsanwaltschaft gegen die drei Übeltäter nicht nur Anklage wegen der Sachbeschädigung, die sie zugegeben hatten, sondern auch wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls erhoben, endlich, weil sie versucht haben sollten, im Laufe der Voruntersuchung auf eine Zeugin einzuwirken, wegen versuchter Verleitung zum Meineid. Die Strafkammer hielt sie gestern nach langer Beweisaufnahme jedoch nur der Sachbeschädigung für schuldig, verurteilte sie dafür aber unter Freisprechung im übrigen zu je 3 Monaten Gefängnis.

Körperverletzung. Eine Schlägerei entstand am 13. August abends zwischen dem Schleifer Friedrich H. und dem Schmied Ewald S. von Elberfeld. Letzterer hatte in einem Alimentationsprozeß gegen die Schwester des H. ungünstig aussagen müssen und sich dadurch die Feindschaft des H. zugezogen. Am 13. August trafen sie sich zufällig in einer Wirtschaft, es kam wieder zu einem Wortwechsel, und H. ging schließlich zum Angriff über. Andere Gäste sprangen dazwischen und verhinderten eine Schlägerei in der Wirtschaft; auf der Straße kam es dann aber doch zu einer Prügelei, und zwar schlug zunächst H. mit einem Knüppel auf S. ein, der dann sein Messer hervorzog und ihm dafür Stiche in den Kopf, den Rücken, in die Hand und in die Seite versetzte. H. mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden, wo er sich erst nach Wochen soweit erholte, daß er entlassen werden konnte. Beide, H. und S., standen gestern wegen gegenseitiger Körperverletzung mit gefährlichen Werkzeugen vor der Strafkammer. Das Gericht verurteilte H. zu 2 Monaten Gefängnis, sprach dagegen S. frei, weil es der Ansicht war, daß er in Notwehr gehandelt habe.

Mißhandlung. Nach längerer Kneiperei gelegentlich der letzten Wermelskirchener Kirmes suchte der Schleifer Karl Sch. von Remscheid Streit und rempelte ohne Grund den ihm begegnenden Arbeiter Karl Sch. an. Erst schlug er ihn mit einem Stock, dann mit einem kurzen, harten Instrument, vermutlich einem Schlagring, derart auf den Kopf, daß der Mann sich sofort zu einem Arzte begeben mußte, um sich verbinden zu lassen. Glücklicherweise waren die Verletzungen nicht gefährlicher Art. Sch. wurde gestern zu 2 Monaten Gefängnis, außerdem wegen verbotenen Waffentragens zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vermischtes.

100 Jahre alt wurde am Mittwoch der Schützenbruder Dodenhoff in Freiburg an der Unterelbe, der jetzt noch ein eifriger Schütze ist.

Während der Lektüre eines 10-Pfg.-Schauerromans stach sich der 16jährige Kochlehrling eines Hotels in Frankfurt am Main plötzlich das Küchenmesser ins Herz; der Tod trat auf der Stelle ein. Der Junge soll jeden freien Augenblick zum Lesen derartiger Schundliteratur verwendet haben; er handelte also offenbar aus Nervenüberreizung. Die Tat geschah so unvermittelt, daß das in der Küche anwesende Personal sie nicht zu hindern vermochte.

Neue deutsche Eisenbahnlinien in China. Das chinesische Eisenbahnnetz hat sich in den 30 Jahren seines Bestehens nur mäßig entwickeln können, mit der Errichtung der Republik scheint auch hierin Wandel geschaffen werden zu sollen. Infolge der Bedeutung, die der Hafen Tsingtau unter deutschem Protektorat gewonnen hat, soll dieser jetzt noch besser mit dem Hinterlande verbunden werden. Zu diesem Zwecke sind zwei neue Eisenbahnlinien — Ichow—Kaipeng und Honanfu—Kaipeng — projektiert.

Mit dem Durchschlag des Jungfraujoch-Tunnels in der Schweiz, über den wir gestern berichteten, ist die Vollendung der Jungfraubahn um ein gutes Stück weiter gerückt, so daß man demnächst an die Vollendung des letzten Teilstücks zum Jungfraugipfel herangehen kann. Die Ausführung des kühnen Projekts, das bereits im Jahre 1896 in Angriff genommen wurde, ist als ein großer Sieg der modernen Technik zu betrachten, die vor keinen Schwierigkeiten Halt gemacht und so die großartigste Gebirgsbahn geschaffen hat, die wir überhaupt kennen. Die bisherige Teilstrecke der Bahn ist im letzten Jahre allein von 84 000 Reisenden benutzt worden, denen sich auf der Fahrt in die schwindelnde Höhe alle Wunder und Eigenartigkeiten der Alpenwelt auftun. Der Bahnbau hat bisher über 10 Millionen Mark gekostet.

Von der Station Eigergletscher erhalten wir folgendes Telegramm: Eine Stunde nach dem Durchschlag fuhr der Expreß nach dem Jungfraujoch bis 8,80 Kilometer. Der Tunnel war vollständig betriebsfertig, nur die letzten 500 Meter bis zur Endstation bedürfen noch des Ausbaues. Der letzte Schuß traf genau die berechnete Stelle. Durch ein 1 Meter großes Loch krochen bei Tagesanbruch die Mineure und grüßten den südlichen Himmel. Das Panorama war wundervoll, die Jungfrau zum Greifen nahe, zu [illegible] der Jungfraufirn, weiter südlich der Aletsch-Gletscher mit [illegible] lisen-Alpen als Abschluß. Um 9 Uhr früh war das Loch [illegible] und ein kleines Plateau herausgeschlagen, so daß 12 Personen Aussicht bewundern konnten. Der Tag war schön wie selten.

Liebesdrama in Wien. Im Schönbrunner Park wurde [illegible] ein Liebespaar tot aufgefunden. Es handelt sich um den [illegible] Doktor der Chemie Paul Scheibe und seiner Begleiterin, der [illegible] spielerin Emilie Römpler, die Tochter des verstorbenen [illegible] schauspielers Alexander Römpler. Beide hatten sich zuerst [illegible] Cyankali vergiftet, dann erschoß der junge Mann das Mädchen [illegible] darauf sich selbst. In einem zurückgelassenen Briefe geben sie [illegible] heit als Motiv an.

Eine Blatternepidemie in Italien. Der Avanti berichtet, [illegible] der kalabrischen Stadt Catanzaro eine heftige Blattern[illegible] demie herrschte. 350 Erkrankungen und 110 Todes[illegible] fälle seien in den letzten Tagen vorgekommen.

Das Tagesgespräch von London ist augenblicklich die Ge[illegible] eines 22jährigen gelähmten Mädchens, das nach fünfjährigem [illegible] kenlager plötzlich gesund wurde. Das Mädchen erklärt, „ein [illegible] habe es geheilt".

Großfeuer in Texas. In Houston in Texas ist Großfeuer [illegible] gebrochen, das sich auf einer Fläche von einer englischen [illegible] Länge und Breite auf sieben Häuserblocks aus[illegible] Viele Wohnhäuser, Fabriken und Kirchen fielen dem Brande [illegible] Opfer. Gegen 1000 Personen sind obdachlos. Der Schade wird [illegible] 20 Millionen Mark geschätzt.

Zusammenstoß. Im Hoosactunnel in Massachusetts [illegible] 2500 Fuß von der westlichen Einfahrt zu einem Zusammenstoß [illegible] schen einem Personenzug und einem Güterzug. Heftiges Feuer [illegible] schwere Explosionen machen es unmöglich, bis zur Unglücks[illegible] vorzudringen. Der Verkehr ist unterbrochen. Soweit bis jetzt [illegible] kannt ist, sind vier Personen getötet, 17 Güter[illegible] wurden zerstört.

Eine peinliche Angelegenheit. Graf Pecci, ein Neffe des [illegible] stes Leo des Dreizehnten, hatte den Grafen Altieri, Mitglied [illegible] klerikalen italienischen Hochadels, wegen einer Spielaffäre zum [illegible] gefordert. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht nun ein [illegible] liches Verbot des Duells, um so dem Papste ein schweres [illegible] zu ersparen.

Wetterbericht vom 22. Februar [illegible]

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Februar	Luftdruck reduz. auf Meereshöhe in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfspannung in mm
21., 2 Uhr nachm.	760 5	6,9	WSW 2	bedeckt	5,8
21., 9 Uhr abends	763 8	3.2	still	heiter	5,0
22., 7 Uhr vorm.	766,8	1,2	SO 1	heiter	4,7

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 7.2, niedrigste der [illegible]

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: [illegible] meter steigt.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Geburtsanzeigen.

14. Februar. Magdalena Emilie, T. von Schneidermeister Franz Obst, Leimbacherstr. 10. — Hans Joachim Friedrich, S. von Architekt Hermann Hausberg, Futterstr. Nr. 5. — 15. Februar. Anna Helena Juliana, T. von Fabrikarbeiter Hermann Schmitz, Hatzfelderstr. 189. — 16. Februar. Else, T. von Bandwirker Hugo Wink, Eichenstraße 11. — Elfriede, T. von Fabrikarbeiter Peter Jansen, Rödigerstr. 21. — Elena Maria, T. von Erdarbeiter Antonio Tuaglio, Kuhlerbachstr. 26. — Heinrich Friedrich, S. von Fuhrmann Karl Walter, Wiesenstr. 1. — Paul, S. von Former Ernst Dittmann, Nordstr. 42. — 17. Februar. Werner Ernst, S. von Fabrikarbeiter Friedrich Hahne, Fastenstr. 5. — Joseph, S. von Maurer Rupertus Heidrich, Eintrachtstr. 34a. — Aler, S. von Bandwirker Hermann Schäfer, Moltkestr. 6. — Anna, T. von Lagerarbeiter Heinrich Merschjohann, Hügelstr. 116. — Herbert Hermann Karl, S. von Kanzleigehilfe Hermann Riehl, Hirschstr. 59. — Anna Martha, T. von Bandwirker Wilhelm Herkenberg, Schwarzbachstr. 83. — 18. Februar. Albert August Hermann, S. von Bandwirker Hermann Kastenholz, Brückenstraße 2. — Hugo Albert Emil, S. von Former Emil Oberberg, Wichlinghauserstr. 104. — Sophie Margarete Else, T. von Fabrikarbeiter Hermann Blasen, Eintrachtstr. 98. — Luise, T. von Kutscher Friedrich Istringhaus, Ziegelstraße 27. — Emmi Helene, T. von Handlungsgehilfe Paul Nisse, Wiesenstr. 7. — Agnes Margarete, T. von Kutscher Johann Truß, Gertrudenstr. 46. — Hildegard Klara Margot, T. von Fabrikarbeiter Karl Ring, Ehrenstr. 12. — Edwin Rudolf, S. von Friseur Karl Halbach, Leimbacherstraße 112. — Maria Emma Adele, T. von Kassierer Rudolf Stursberg, Bogenstr. 10. — Heinrich, S. von Photograph Heinrich Dörr, Krautstr. 75. — Willi, S. von Heizer Ewald Sondermann, Schönebeckerstr. 45. — August Martin, S. von Riemendreher Martin Schmidt, Buchenstr. 54. — 19. Februar. Maria Anna, T. von Schreiner Johann Hartmann, Akazienstr. 1. — Maria Agnes, T. von Bandwirker Hermann Ackermann, Rohrstr. 7. — 20. Februar. Arnold Erwin, S. von Batteriewärter Hermann Zurheide, Tannenstr. 147. — Ernst Heinz, S. von Fabrikarbeiter Heinrich Leist, Jägerstr. 34.

Aufgebote.

19. Februar. Fabrikant Otto Walter Erbslöh, Augustastraße 28 u. Maria Josephine Friederike Meese, Beethoven-Allee 2. — Postbote Albert Greif, Gasstr. 16 u. Auguste Brüggemann, Obere Lichtenplatzerstr. 325. — Buchbinder Wilhelm Hermann Hildebrand, Eduardstr. 8 u. Maria Mathilde Zippmann, Krühbuschstr. 4. — Riemendreher Phil. Friedrich Klingenheben, Langerfeld u. Martha Nieland, Steinstr. 55. — Bandwirker Albert Jakob Müller, Färberstr. 6 u. Adele Klara Antonie Kleuser, Düppelerstr. Nr. 9. — Metzger Adolf Karl Möllmann, Iserlohn, Werringserstr. 10 u. Luise Helene Schmidt, Barmen, Allee 248. — Polizeisergeant Hermann Wilhelm Albert Schäffer, Barmen, Zeughausstr. 65 u. Henriette Dora Lina Luise, genannt Lilly Teigeler, Viotho. — Lüstrierer Daniel Hugo Dalwig, Sternstr. 30a u. Johanna Selma Koch, Handelstraße 25. — Bandwirker Ewald Paul Jost, Klingelhollstr. Nr. 122 u. Emilie Amalie Klein, Freiheitstr. 45. — Pflasterer Wilhelm Sträßer u. Paula Lembeck, beide Kleestr. 55. — Dreher Karl Julius Walter Suden, Allee 196 u. Johanna Katharina Elisabeth Heßler, Hermannstr. 27. — Riemendreher Karl Schwartz, Wichlinghauserstr. 107 u. Johanna Helene Röttger, Leimbacherstr. 17. — Fliesenleger Philipp Ambrosius, Barmen u. Ottilie Klonowski, Bochum. — Gerichtsreferendar Dr. jur. Martin Ludwig Klein, Barmen, Emilienstr. 43 u. Johanne Elfriede Helene Heßling, Bonn, Goethestr. 12.

Todesanzeigen.

17. Februar. Brennereibesitzer Hermann Pohl, 42 J., Westkotterstr. 129. — Ehefrau Abraham Schmitz, Anna Gertrud geb. Mersch, 65 J., Rödigerstr. 137. — 18. Februar. Fuhrmann Friedrich Hermann Burggräfe, 60 J., Hösenstr. 3a. — Witwe August Quambusch, Wilhelmine Karoline Helene geb. Weskott, 91 J., Gewerbeschulstr. 43. — Anna Martha Herkenberg, 4 St., Schwarzbachstr. 83. — Ehefrau Friedrich Lange, Karoline geb. Bäcker, 66 J., Kleestr. 52. — Willi Sondermann, 12 St., Schönebeckerstr. Nr. 45. — Witwe Johann Heinrich Wohlfahrt, Johanna Wilhelmine geb. Dickel, 82 J., Neikenstr. 8. — 19. Februar. Kaufmann Friedrich Wilhelm Leckebusch, 74 J., Berlinerstraße 46. — Gewerbl. Johann Georg Heinrich von Ey, 73 J., Hohensteinerstr. 53a. — Gewerbl. Franz Arnold Debie, 70 J., Kuckuckstr. 46. — Wilhelm Flessenkemper, 13 T., Knappenstr. 2. — Witwe Gustav Bätzel, Karoline geb. Tückmantel, 67 J., Oberdörnerstr. 29. — 20. Februar. Ehefrau Johann Bickendorf, Sophia Gertrud geb. Muhs, 57 J., Ludwigstr. 12.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Geburtsanzeigen.

21. Februar. Margarete Therese, T. von Reservelokomotivführer Otto Termöhlen, Hedwigstr. 20. — Erich Alfred, S. von Feuermann Maximilian Kamberg, Neuenteich Nr. 6. — Herta Therese, T. von Kaufmann Emil Finke, Neuenteich 86. — Martha Lucia Gertrud, S. von Schuhmachermeister Franz Greliemann, Gesenbergstr. 15. — Otto, S. von Fabrikant Otto Haring, Hohenzollernstr. 13. — Karl Max Kurt Heinrich, S. von Fabrikarbeiter Heinrich Ruhl, Ewaldstr. 1. — Paul Walter Otto, S. von Maurerhandlanger Otto Middeldorf, Mittelstr. 17a. — Else Katharina, T. von Fabrikarbeiter August Bonny, Johannisstraße 8.

Aufgebote.

21. Februar. Walter Görts, Grobschmied u. Maria Peters, beide Königstr. 286. — Wilhelm Langensiepen, Schlosser, Reitbahnstr. 9 u. Ida Lutat, Neustr. 10. — Paul Kimpel, Witwer, Kassenbote, Gesundheitstr. 66 u. Johanna Christine Küpper, Barmen. — Adolf Eckhardt, Klavierbauer, Barmen u. Berta Gerhardt, Bärenstr. 16. — Friedrich Ruhwedel, Presser, Arrenbergerstr. 13 u. Elisabeth Dietz, Simonsstr. 40. — Amandus Weiland, Eisenbahndiätar, Blumenstr. 21 u. Lucia Przygode, Katernbergerstr. Nr. 149. — Karl Kirschner, Kaufmann, Solingen u. Emma Dörner, Gartenlaie 39.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 2½ Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

Johann Georg Oppertshäuser

im Alter von 75 Jahren 7 Monaten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Hagen, Wiesdorf, Barmen, den 20. Februar 1912.

Die Beerdigung findet Freitag, um 3 Uhr vom alten reformierten Friedhof an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders aber dem Herrn Pastor Neumann und dem dritten Orden unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Angelo della Fiora,
Elberfeld - Düsseldorf.

Geboren:

Sohn: Dr. Jul. Hesse, Düsseldorf.

Gestorben:

Franz Böttl, Essen. — Ernst Schmidt, Hagen i. W. — Frau Daisy Bertelmann, Bielefeld.

Geld-Angebote

100 000 Mark geteilt für hier u. Umgegend sind bei mäß. Zinssatz sof. od. später anzul., ev. auch auf gewerbl. Untern. Off. u. E 7260 Exp.*

600—800 Mk. geg. gute Sich. u. Zinsen sofort zu vergeb n. Off. u. E 7241 an die Exp.*

Brauchen Sie Geld

auf Möbel, Wechsel, Sparkassenbücher und Waren all. Art, so wenden Sie sich an mich. Nur ich bin in der Lage, jede Summe sofort auszuzahlen. Provision bei Auszahlg. Anfragen kostenfr.

Emil Kipp, Bank-Komm.-Geschäft,
Elberfeld, Casinogartenst. 16*

Betriebs-Kapitalien. * I. und II. Hypotheken. Ernst Willing, Elb., Grünewalderberg 46. Fernr. 3268.

Geld-Gesuche

I. Hypothek 60 000 Mk., durchaus sicher, zu 4—4¼% z. 1. 4. von Privatleuten ges. Vermittl. verbeten. Off. unt. B 3047 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 222a

30 000 Mark

2. Hypothek auf sehr gutes erstes Geschäftshaus hinter 80 000 M. ges. Objekt 180 000 Mk., doppelte Sicherheit, nur von Selbstgeber. Off. B 6780 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Auf Objekt von 80 000 Mark suche an 2. Stelle hint. 40 000 10 000 Mark. Off. u. B 6786 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Auf 4 Wohnhäuser in Elberfeld wird eine gute * **2. Hypothek** von 8—10 000 Mark z. Ablösung gegen hohe Zinsen jetzt od. später gesucht. Taxe 135 000 Mark. Eine 3. Hypothek von 15 000 Mark besteht. Mieteinnahme 5000 Mark. Nachweis üb. pünktliche Zinszahlung kann vorgelegt werden. Am liebsten aus Privathand. Schr. Off. unter E 7160 an die Exped.

Betriebskapital.

Zur Verwirklichung eines Gewinn bringenden **neuartig. Unternehmens,** konkurrenzlos, werden von zwei tüchtigen Fachleuten **10000 Mark baldigst gesucht.** Sicherheit vorhanden. Für seriösen Kaufmann ev. tätige Beteiligung. Off. u. B 6783 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Eine durchaus sicherstehende 2. Hypothek im Betrage von 6—10 000 Mark wird v. einem pünktl. Zinszahler zu 5 Proz. ges. Off. nur von Darleiher selbst, u. E 2471 an die Exp. v1495

Zur Ablösung w. z. 1. 6. 12 **5000 Mark** an zweiter Stelle von pünktlichem Zinszahler geg. dopp. Sicherheit ges. Off. u. E 2486 an die Exped. d. Bl. v1510

5000 Mark 2. Hypothek vom Selbstgeber geg. gute Sicherheit gesucht. Offerten unter E 7301 an die Exp. *

200 Mk. von Selbstgeb. geg. gute Vergüt. u. Sicherh. sof. ges. Off. u. E 7272 an Exp. *

2. Hypo[illegible]

von 10 000 Mk. [illegible] Mk. auf Gesch[illegible] Hintergebäude [illegible] Sicherheit Ver[illegible] Offerten unt. [illegible] Exp. B., Neuer[illegible] 4000 Mk. geg. [illegible] Amortisation [illegible] von Selbstdarl[illegible] Off. u. E 2490 [illegible]

3000 M[illegible]

an zweiter [illegible] Spark.-Hypothek [illegible] ein zweistöckig. [illegible] gutem Geschäft [illegible] leiher gesucht. [illegible] E 2490 an die Exp. [illegible]

† Welch. Privatm. [illegible] 800 Mk. g. Sich. [illegible] v. 100 Mk. leih. [illegible] Exped. B., Neuerweg [illegible]

30 000 Mk. 1. [illegible]

5 Prozent Zinsen, [illegible] laß zu verk. Off. u. [illegible] an die Expedition.

Weißes P[illegible]

billig abzugeb[illegible]

Elberfeld, Kaiserstr[illegible]

Konkurrenzlos!

Konkurrenzlos in Preisen — Konkurrenzlos in Qualitäten **bleiben**

Moll's Rivierablumen

Allein

zu haben bei

Ww. Th. Finke, Elberf., Kirchstr.

Älteste, bestrenommierte, leistungsfähigste **Blumen-Binderei.**

Abteilung:

Kranzspende

Turmhof 4 (früher Breuer). Geschmackvolle Trauer-**Arrangements** stets vorrätig. Prompter Versand nach auswärts. Reellste Preis-Notierung.

Pünktliche u. schnelle Besorgung aller **Bücher, Musikalien, Lehrmittel, Schulbücher, Kunstblätter, Zeitschriften, Modeblätter** usw. **Johs. Faßbender, Elberfeld,** Grünstr. 6. Fernspr. 1780. Berg. kostenfrei.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 4

45 Donnerstag, 22. Februar 1912

gnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

es Haus. Samstag Kostümfest d. Turnvereins Deutsche Eiche
Höhe. Samstag 8½ Uhr Kostümfest des Kegelklubs Diana.
e ev. Freiheit. Sonntag 11 Uhr öffentliche religiöse Feier.
Reuter". Samstag 8½ Uhr Unterhaltungsabend.
mentalverein. Freitag ½9 Uhr Probe im Reichshof.
heus, Bergstraße. Freitag 8½ Uhr Vortrag.
W. Laetitia. 24. Februar Kostümfest in der Stadthalle.
Salamander. Täglich 8 Uhr „Der Liebestrank".
heater. Heute 7½ Uhr „Der Raub der Sabinerinnen".
-Theater. Täglich 8 Uhr Varietee-Vorstellung.

Barmen.

heater. Heute 8 Uhr „Die Zauberflöte". Oper.
für Technik und Industrie-B. Freitag 8½ Uhr Sitzung.

Die Abdankungsbedingungen der Mandschus.

e Bedingungen, unter denen der Mandschuthron auf die
aft verzichtet hat, werden der „Frankf. Ztg." jetzt von ihrem
rstatter in Peking im Wortlaut gemeldet. Der Kaiser dankt
rmlich ab, er tritt nur von den Regierungsgeschäften zurück.
okument, das Yuanschikai eingehändigt wurde und das von
kaiserlichen Prinzen unterzeichnet ist, enthält zusammen zwan-
ntagraphen. Diese sind in drei Klassen (1. Das kaiserliche
2. Die Prinzen, 3. Die Mandschus, Mongolen, Mohammeda-
Tibetaner) eingereiht. Der Wortlaut dieser einzigartigen
ungsurkunde ist folgender:

I. Das kaiserliche Haus.

s soll auf alle Zeiten bestehen und gleich den übrigen Kaiser-
geehrt werden.
Die kaiserliche Rente soll mindestens vier Millionen Taels
n und darf nie verringert werden. Besondere Ausgaben
besonders bewilligt.
Der kaiserliche Palast in Peking und der Sommerpalast sind
m des kaiserlichen Hauses. Die Palastordnung bleibt un-
rt.
Die Tempelriten und der Opferdienst in den Mausoleen wer-
m Kaiser verrichtet. Die Regierung bestreitet alle Auslagen
ranziert ihren Schutz.
Das Grab des Kaisers Kwangshü soll fertiggebaut werden.
gierung bestreitet die Kosten.
Sämtliches Palastpersonal bleibt unverändert.
Die Republik soll alle kaiserlichen Feste feierlich begehen.
Die kaiserliche Leibgarde besteht weiter. Die Mittel werden
Regierung bestritten.

II. Die Prinzen.

lle prinzlichen und Adels-Titel bleiben bestehen. Die künf-
leihung von solchen Ehrungen untersteht dem kaiserlichen

Die Prinzen genießen gleiche Rechte im Reiche.
Das Privateigentum der Prinzen genießt den Schutz der
ng.
Die Prinzen sind vom Militärdienst befreit.

andschus, Mongolen, Mohammedaner und Tibetaner.

ie sind den Chinesen gleichgestellt.
te Güter genießen den Schutz der Regierung.
te adligen Titel bleiben unverändert.
inzen, die ein ärmliches Einkommen haben, erhalten vom
entum, dessen Nutzrecht sie auf ewige Zeiten genießen.
ange den Bannerleuten keinerlei Mittel zum Broterwerb
sind, erhalten diese ihre üblichen Renten.
Soll den Mandschus freistehen, sich überall frei anzusiedern
Bürgerrecht zu erwerben.
s soll freie Religionsgemeinschaft gestattet sein.
vereinbarten Bedingungen werden den Mächten und dem
Schiedsgericht offiziell mitgeteilt.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 22. Februar 1912.

— **Regierung und Handwerker-Förderung.** Ein Regierungs- über kommunale Handwerks-Förderung wird gegenwärtig Gemeindevertretungen besprochen. Der Erlaß geht von den agen aus, die auf dem 12. deutschen Handwerkstage in Düs- zur Forderung des Handwerks gemacht worden sind, und t u. a.: Die wirtschaftliche Förderung des Handwerks ist ge zu behalten bei dem Verdingungswesen und den Verdin- edingungen. Bei Vergebung von Arbeiten müssen in erster die Interessen der Handwerker im Orte berücksichtigt werden. andwerkern ist eine Betriebskraft, wie Gas oder Elektrizität, ßigen Bedingungen zugängig zu machen und dabei besonders age der Überlandzentralen zu berücksichtigen. — Die Grund- es Erlasses will zur Förderung des Handwerks die Mono- ung großer Werke verhindern.

— **Umlage der Handwerkskammerkosten.** Die Handwerkskam- ibt bekannt, daß bei der Umlage der Kosten der Handwerks- r auf die Gemeinden für das Rechnungsjahr 1912 auf je zehn erker und 127 Mark der von diesen zu entrichtenden Gewerbe- eine Steuereinheit von 7,39 Mark entfällt.

— **Erweiterung der Betriebsmittel der Schwebebahn.** Um die rung des Verkehrs bewältigen zu können, plant die Direktion chwebebahn eine Erweiterung ihrer Betriebsmittel. Es soll agenhalle vergrößert und eine Anzahl — im ganzen sechs — Wagen in Bestellung gegeben werden. Bei den Wagen sollen ich die neueren betriebstechnischen Erfahrungen verwertet n. Auch werden sie hinsichtlich der Ausstattung etc. Verbesse- n erhalten.

— Das Allgemeine **Ehrenzeichen** ist dem Bandwirkermeister ymann von hier verliehen worden.

— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: chste Aufführung von Reitzels Oper „Barbarina", die onntag vor ausverkauftem Hause unter stürmischem Beifall in Szene ging, ist auf Freitag angesetzt worden. In der heutigen Aufführung des vielbejubelten Schönthanschen Schwank-Schlagers „Der Raub der Sabinerinnen" wird die urkomische Rolle des Schmierendirektors Emanuel Striese von Georg Wittmann verkörpert, der auch die Regie führt. Die Proben zu „Tiefen" (Uraufführung) haben bereits begonnen.

e.— **Kunstgewerbeverein zu Elberfeld.** Am heutigen Donnerstag, abends 8½ Uhr, hält im Vortragssaal des städtischen Museums, Turmhof, Direktorial-Assistent Zaiser vom Zentral-Gewerbe-Verein zu Düsseldorf einen Vortrag über „Das Kunstgewerbe auf der Turiner Weltausstellung 1911", erläutert durch Lichtbilder. Zu diesem Vortrag, der allgemein interessieren dürfte, hat jedermann freien Zutritt. Der Vortragende, der den Wuppertalern kein Unbekannter ist, erfreut sich als Redner eines guten Rufes.

e.— **Das heutige Stadthallen-Abonnementskonzert** trägt die Bezeichnung „Operettenabend". Die sehenswürdigen, für die Fastnachtstage getroffenen farbenprächtigen Dekorationen des großen Saales, die allseitige Bewunderung erregt haben, werden bestehen bleiben, um der noch herrschenden Karnevalsstimmung auch im Rahmen eines Stadthallenkonzertes Ausdruck zu verleihen. Kapellmeister Gemünd hat für diesen Abend ein heiteres Programm aufgestellt, das der frohen Stimmung Rechnung trägt. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 55 Pfg., einschließlich Billettsteuer.

e.— **Der nächste Vorleseabend der Stadtbücherei** findet am Freitag abend 8½ Uhr im Vortragssaale statt. Heinz Schwamborn, Dramaturg des Düsseldorfer Stadttheaters, wird über „Humor in der modernen deutschen Dichtung" vorlesen. Der Eintritt ist frei.

e.— **Sozialdemokratischer Verein Elberfeld-Barmen.** In der hier im Volkshause abgehaltenen Sitzung warf Parteisekretär Drescher einen Rückblick auf die Reichstagswahl. Er hob hervor, daß in der Agitation alles getan worden sei, was man den Umständen nach habe tun können. Ungefähr eine Million Flugblätter seien in Elberfeld-Barmen verteilt worden und 29 stark besuchte Versammlungen hätten stattgefunden, darunter vier im Zirkusgebäude und drei im Thaliatheater. Die Zahl der Versammlungsbesucher sei auf annähernd 40 000 zu veranschlagen. Der Zuwachs an Stimmen, den die sozialdemokratische Partei erzielt habe, betrage gegen 1907 5388. Die Mitgliederzahl des Vereins habe durch die Wahlagitation um 500 zugenommen. Die Zunahme der konservativen Stimmen sei auf die skrupellose Agitationsmethode der Linkspartei, die ihr Material zu gleichen Teilen aus den Flugblattfabriken des Reichsverbandes und aus M.-Gladbach bezogen habe, zurückzuführen. Das Stimmenergebnis der bürgerlichen Parteien im Verhältnis zu den sozialdemokratischen Stimmen in beiden Städten sei ziemlich gleich. Man hätte erwarten können, daß die sozialdemokratische Stimmenzahl verhältnismäßig eine etwas höhere sein würde, da in Barmen eine starke Arbeiterschaft sei. Die Wahlbeteiligung betrug 1907 91,75 Prozent in der Hauptwahl und 93,82 Prozent in der Stichwahl. Diesmal habe sie sich in der Hauptwahl auf 88,91 Prozent und in der Stichwahl auf 91,02 Prozent belaufen. Linz habe es aber als einen großen Erfolg bezeichnet, daß sie überhaupt in die Stichwahl gekommen seien und daß man damit gerechnet habe, daß die Sozialdemokraten im ersten Wahlgange siegen würden. Nachdem dann aber 713 Stimmen in der Hauptwahl gefehlt hatten, hoffte der Konservative, daß auch die letzte bürgerliche Stimme sich auf Linz vereinigen würde. In der Hauptsache sei das wohl wahr geworden. Die Behauptung der Konservativen, daß die Fortschrittliche Volkspartei sich zu einem erheblichen Teil auf den Sozialdemokraten geeinigt habe, beruhe auf einer falschen Zahlengruppierung. Wohl habe Linz in der Stichwahl ungefähr 1000 Stimmen weniger erhalten als die drei bürgerlichen Parteien in der Hauptwahl zusammengenommen. Diese fehlenden 1000 Stimmen könne man zum größten Teil auf das Konto der Fortschrittlichen Volkspartei setzen, aber auch die Zentrumspartei dürfte nicht bis zum letzten Mann für Linz in der Stichwahl eingetreten sein. Der sozialdemokratische Kandidat Ebert habe in der Stichwahl 2579 Stimmen mehr erhalten als in dem ersten Wahlgange. Dieser Zuwachs sei aber zum größten Teile aus den Lauen herausgeholt worden. Fortschrittliche Stimmen dürften nur wenige hundert dabei gewesen sein, trotzdem neuerdings bekannt geworden sei, daß das Stichwahlabkommen die Fortschrittler verpflichtete, in der Stichwahl in Elberfeld-Barmen gegen den schwarzblauen Block zu stimmen. Die örtliche Parole habe bekanntlich auf Freigabe der Stimmen gelautet. Mit einem energischen Appell, in der Agitation fortzufahren, schloß der Redner.

e.— **Aus der höchsten Instanz.** Zwei Urteile der hiesigen Strafkammer unterlagen nunmehr der höchsten Instanz, dem Reichsgericht, zur Nachprüfung. Wegen unlauteren Wettbewerbes und Hehlerei ist am 17. August vom hiesigen Landgericht der Kaufmann Fritz B. zu drei Monaten Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden, der Handlungsgehilfe M. wegen unlauteren Wettbewerbes und Diebstahls zu der gleichen Strafe. M. war bei der Firma M. & B. in Barmen angestellt, deren Kunde der Angeklagte B. war. M. war beauftragt, dem B. Muster und Musterkarten des von der Firma fabrizierten Wäschebandes zu übergeben, er überlieferte ihm aber noch eine Reihe anderer Muster, ferner eine Anzahl Kundenlisten und Preisofferten, so daß B. später der Firma M. & B. gefährliche Konkurrenz durch Preisunterbietung machen konnte. — Die Revision der beiden Angeklagten wurde jetzt vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. — Das gleiche Schicksal hatte die Berufung des Mechanikers Wilhelm Str. von Barmen, der am 26. September wegen schwerer Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden war. Von der Anklage des Betrugs war er freigesprochen worden. Er ist Epileptiker und wegen Geisteskrankheit entmündigt. Als er eine Stellung als Provisionsreisender annahm, wurde er Mitglied der Krankenkasse. Später erkrankte er und bezog dann Krankengeld in Höhe von 14 und 20 Mark. Strafbar gemacht hat er sich dadurch, daß er eine angebliche Bescheinigung seines Dienstherrn über seine Nichtbeschäftigung mit dessen Namen rechtswidrig unterschrieb. Seine Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Barmen, den 22 Februar 1912.

b.— **Detaillisten-Verband von Rheinland und Westfalen, e. V.** Der Jahresbericht für 1911 spricht sich über den Verlauf des Geschäftes befriedigend aus, hebt indessen hervor, daß der gewaltige Preissturz der Baumwolle zu Abschreibungen auf ältere Bestände genötigt habe. Die Befürchtungen, die man infolge der Verteuerung der Lebensmittel an den Ausfall des Weihnachtsgeschäftes geknüpft, hätten sich glücklicherweise nicht in vollem Umfange erfüllt, obwohl die milde Witterung den Absatz ausgesprochener Winterware beeinträchtigt habe. Eingaben an die Behörden sind im Berichtsjahre ergangen: gegen die Erhöhung der Fernsprechgebühren, gegen die Einführung einer Umsatzsteuer auf Warenhäuser, die auch Spezialgeschäfte treffen könnte, betr. Zusatz zu § 560 R. V.-O. in Sachen Unfallversicherung der Angestellten, auf Errichtung einer eigenen Berufsgenossenschaft für den Detailhandel, betr. Überarbeit weiblicher Arbeiter in Konfektions- und Putz-Detailgeschäften. Der Bericht beklagt die überhastete Verabschiedung des Gesetzes betr. Pensionsversicherung der Angestellten, bei der das Interesse der Arbeitgeber nicht die mindeste Berücksichtigung erfahren habe. Es wird Stellung genommen gegen die Begünstigung der Konsumvereine in steuerlicher und anderer Beziehung, ebenso müßte dem heimlichen Warenhandel, dem Warenschwindel durch unreelle Reisende sowie dem Zugabe-Unwesen möglichst auf dem Wege der Selbsthilfe entgegengetreten werden. Gegen die schädlichen Wanderlagerbetriebe wird eine baldige Gesetzesvorlage gefordert, auch wird der Verband das Detaillieren der Fabrikanten weiter bekämpfen. Die Bestrebungen auf Errichtung einer Kleinhandels-Berufsgenossenschaft sollen fortgesetzt werden. Die dem Detailhandel gemachten Vorwürfe, daß dieser die Verteuerung der Lebensmittel selbst verschulde, erfahren energische Zurückweisung. Der Verband umfaßt heute rund 3500 selbständige Detaillkaufleute und 50 Ortsgruppen.

e.— **Der Wuppertaler Tierschutzverein** läßt in diesen Tagen seinen Mitgliedern das 49. Jahrbuch für das Jahr 1911 zugehen. Es bildet ein vier Bogen starkes Werkchen, dem wir auch an dieser Stelle gern einige empfehlende Worte mit auf den Weg geben. Dem einleitenden Bericht über die vorjährige Hauptversammlung folgen die Geschäftsberichte des Hauptvereins und seiner Zweigvereine in Cronenberg, Schwelm, Lennep und Milspe. Die Gesamt-Mitgliederzahl hat 1900 überschritten. Der Vermögensbestand des Hauptvereins beträgt etwas über 7000 Mark und setzt sich hauptsächlich aus Stiftungen zusammen (Elpis-Melena-, Posse-, Lindenschmidt-, Kurz-, Otto und Berta Hausmann- und Reinhard Thun-Stiftung). Der zweite Teil umfaßt eine Reihe von Originalartikeln und Abhandlungen, die die verschiedenen Seiten des Tierschutzes zum Gegenstande haben und manche Anregung und Belehrung vermitteln. Er beginnt mit einem Aufsatz „Vogelschutz auf Friedhöfen" von Schumacher, der hoffentlich in weiten Kreisen Beachtung finden wird. Ihm schließt sich der Ministerial-Erlaß vom 12. September 1911 an. Schutz den Schwalben. Mit einer kleinen Mitteilung „Kaiser und Vogelschutz" schließt die Gruppe der dem Schutz der Vögel dienenden Aufsätze. Eine Abhandlung des Schriftführers, „Tierquäler", bringt in einer Übersicht der in Barmen und Elberfeld wegen Tierquälerei verhängten Strafen den Nachweis, daß die Pferdemißhandlungen den weitaus größten Teil der Tierquälereien bilden. Sie schließt mit der schon seit Jahren aufs eindringlichste erhobenen Forderung: Das Pferd muß mehr geschützt werden! In einer Skizze „Hier und anderswo" zeigt die Schriftstellerin Johanna Weiskirch, wie tierfreundlich die Behandlung der Pferde in Kleinasien ist. Ein Aufsatz „Pferdeschutz" hingegen führt uns die Pferdeschindereien in Italien lebhaft vor Augen. Aus den beiden folgenden Aufsätzen entnehmen wir, daß der Wuppertaler Tierschutzverein im vergangenen Jahre ein Küchenplakat „Für Küche und Haus" in 20 000 Exemplaren und an die Schulen Tierschutzkalender in mehr als 30 000 Exemplaren verteilt hat. Den Schluß bildet eine Zusammenstellung: Was kann das Publikum am häufigsten beobachten? Auch an bedeutsamen Aussprüchen über Tierschutz und an poetischen Gaben fehlt es nicht. Mit letzteren sind bekannte Schriftsteller, Rosegger und Lichtenstein, vertreten. Den dritten Teil des Jahrbuches bilden die Verzeichnisse der Mitglieder und Vorstände des Hauptvereins und der Zweigvereine sowie das Verzeichnis der Vereins- und Ausschußsitzungen 1912 in Barmen und Elberfeld. Wichtige Nachrichten bringen die inneren Umschlagseiten. Hier finden wir Mitteilungen über den Bezug der Tierschutzzeitschrift, über Niederlagen und Bezug von Nisthöhlen und Vogelfutter, über Ort und Zeit der schmerzlosen Tötung kranker und überzähliger Tiere sowie ein ausführliches Verzeichnis aller Niederlagen in Elberfeld und Barmen, wo Pferdeschuhe zur Aufrichtung gestürzter Pferde unentgeltlich bereitgehalten werden. Wir sind der Überzeugung, daß diese Vereinsgabe allen Mitgliedern willkommen sein wird, und daß sie wohl geeignet ist, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen, die ihm seither vielleicht noch abwartend oder fremd gegenüber gestanden haben. Hoffentlich bringt ihm sein Jubiläumsjahr einen solchen Zuwachs neuer Anhänger und Freunde, daß seine Mitgliederzahl das zweite Tausend überschreitet. Auf Wunsch wird auch Nichtmitgliedern das Jahrbuch unentgeltlich überlassen. (Zu beziehen durch den Schriftführer Rektor Metzroth, Friedrichschulstraße 15 in Elberfeld.)

e.— **Der Beruf des Eisenformers.** Man schreibt uns: Für viele Eltern ist es schwierig, den richtigen Beruf für den schulentlassenen Sohn zu finden. Sie wünschen sich für ihren Sohn den Beruf, der ihm nicht nur gefällt, sondern auch möglichst bald Verdienst bringt und die meiste Aussicht für die Zukunft hat. Nur wenige Eltern wissen, daß kaum ein anderer Beruf die beiden letzteren Forderungen so erfüllt wie der des Formers oder Kernmachers. Es wird vielfach angenommen, ein Nachteil des Formerberufes sei die schlechte Luft in der Gießerei, und die Beschäftigung sei ungesund. Aber die Berufsgenossenschaft und die Gewerbeinspektion sorgen schon dafür, daß alle Betriebe der Industrie, auch die Gießereien, den Anforderungen entsprechen, die die Gesundheit der Arbeiter erfordert. In der Formerei kommt es hauptsächlich auf die Handfertigkeit des Arbeiters an. Zwar haben mancherlei Maschinen auch den Eisengießereibetrieb erleichtert, und unter ihnen hat die Formmaschine dem Former den Aufbau der Form für viele Waren abgenommen; aber der Handformerei bleiben große Gebiete der Eisengießerei, vor allem das Formen von Maschinenguß, vorbehalten. Man hat wohl den Wert der Arbeit für die Persönlichkeit des Arbeiters danach abgestuft, wie sehr die Leistung von der persönlichen Geschicklichkeit, der geistigen Beherrschung der Aufgabe und der persönlichen Befriedigung über ein wohlgelungenes Werk abhängt. Gemessen an diesen Voraussetzungen und Wirkungen, steht zweifellos die Arbeit eines Handformers sehr hoch. Die Eisengießerei gehört daher auch zu den Industrien, die ihren Nachwuchs selbst sorgfältig ausbilden müssen, weil sie in keiner anderen Industrie und in keinem Handwerk vorgebildete Leute finden, die sie ohne weiteres übernehmen können. Daher ist die Lehrlingsausbildung in der Eisengießerei eine wichtigere Aufgabe der Betriebsführer wie in manchen anderen Industrien, und man findet heute vielfach besondere Schulen und Abteilungen für die Ausbildung der Lehrlinge, denen in jeder Weise geholfen wird, damit sie tüchtige Former werden. In vielen Betrieben erhalten die Lehrlinge schon im dritten und vierten Jahre Prämien für gute Leistungen. Die Löhne, welche die Former beziehen, gehören zu den höchsten, die die Industrie überhaupt zahlt. Das gleiche gilt für Kernmacher. Die Erlernung der Formerei oder der Kernmacherei in den Eisengießereien erfordert natürlich einen fähigen, geweckten und köperlich gesunden Jungen. Wenn die Eltern ihren Sohn zu einer anerkannt guten Firma in die Lehre geben, so haben sie die Gewißheit, daß der Junge schnell ein tüchtiger Facharbeiter werden wird wenn er selbst nur das Seine durch Fleiß und Aufmerksamkeit dazu tut.

b.— **Die Bierflaschen werden teurer!** Den Flaschenbierhändlern ist von den Flaschenfabriken folgendes Rundschreiben zugegangen: Nachdem der Verband der Flaschenfabriken in dem Bestreben, Preisveränderungen zu vermeiden, seit vier Jahren trotz dauernd gesteigerter Produktionsunkosten von irgendwelcher Preiserhöhung Abstand genommen hat, können die neuerdings eingetretenen weiteren Verteuerungen aller Materialien, besonders auch der Kohlen, sowie die erhöhten Löhne nicht mehr auf die alten Preise genommen werden. Der Verband ist dadurch gezwungen worden, eine mäßige Erhöhung der Flaschenpreise, und zwar um 50 Pfg. für 100 Flaschen, zu beschließen. Die neuen Flaschenpreise treten sofort in Kraft.

Das allgemeine Vertrauen

genießen die **altbewährten MAGGIs Erzeugnisse,** und das mit Recht.

Sie sind nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt, und jahraus, jahrein von gleicher Güte. Das ist vor allem bei Nahrungs- und Genußmitteln von größter Wichtigkeit.

11 deutsche Staatsmedaillen, 91 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen.

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 22. Febr.: 105. Abonnements-Vorst. Serie II (grau). Gratiszufahrkarten der Serie II (Dienstag und Donnerstag) gültig. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank von Frz. u. Paul von Schönthan. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. h447
Gewöhnliche Schauspielpreise.
Freitag, 23. Febr.: 106. Abonn.-Vorstell. Serie I (gelb). Neuheit! **Die Barbarina.** Oper von Otto Neitzel. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. Gewöhnl. Preise.

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 22. Febr.: 110. Abonn.-Vorstell. Rot I. Opernpreise. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von W. A. Mozart. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. 97b
Freitag, 23. Febr.: 111. Abonn.-Vorstellung. Blau II. Operupreise. Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel für 3 Tage und einen Vorabend von Richard Wagner. Dritter Tag: **Götterdämmerung.** Handlung in 3 Aufzügen und einem Vorspiel. Anfang 7 Uhr. Ende 11½ Uhr.

Neue Hardt. Bergisches Haus Neue Hardt.



jetzt **Samstag** 24. Februar, abds. 8 Uhr:

Groß. Gala-Kostümfest

des Turnvereins Deutsche Eiche.

3 Musik-Kapellen.

Parole für Männlein und Fräulein

Auf zum Kostümfest

jetzt Samstag: **Neue Hardt.**

Aha!! Mama!! Hurrah!!



Am Samstag ist es wieder da,

das brillante

Kostüm-Fest

der „Laetitia".

Bergischer Verein gegen Fabrikdiebstahl.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

auf **Donnerstag den 29. Februar 1912**, nachmittags 5½ Uhr, im Klubzimmer der Gesellschaft „Verein", Elberfeld, Kaiserstr. 14, part., eingeladen.

Gegenstände der Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Elberfeld, im Februar 1912.

Der Ausschuß:

k1187 Eugen Gwinner, Elberfeld, Vorsitzender.

Wohltätigkeitslotterie

zum Besten eines Fürsorge- u. Säuglingsheims

Ziehung 1.-2. März zu **Elberfeld** Ziehung 1.-2. März

4557 Gewinne **100000**

50000, 10000, 5 mal 1000 5000

Los 3 M. **A. Eulenberg jr.**, Los 3 M.

Elberfeld, Altenmarkt 11. h33

75% Gas

weniger als bisher bei Benutzung des

Lilienthal-Gas-Selbstkochers.

Auch für vorhandene Gaskocher anwendbar. Nachzufragen in besseren Haus- und Küchengeschäften, sonst direkt:

Fabrik f. Selbstkochherde, Marienwerder, Westpr.

Vorführung des Kochers kostenlos.

Nur für Männer und Jünglinge.

Freitag den 23. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Saale des **Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße 50:**

Vortrag.

Thema:

Jesus und die Ideale des jungen Mannes.

Redner: Herr **Pastor Neuenhaus.**

Eintritt frei! k1061 **Eintritt frei!**

Freunde evangelischer Freiheit.

Real-Gymnasium Elberfeld, Aue 93.

Sonntag, 25. Februar 1912, morgens 11 Uhr.

V. öffentliche religiöse Feier.

Herr Pfarrer **König** Bremen.

Eintritt frei! k1088 **Eintritt frei!**

Diana-Höhe

Samstag den 24. Februar 1912, abends 8½ Uhr:

Großes Kostüm-Fest,

veranstaltet vom **Kegel-Klub „Diana".**

Alle Freunde u. Bekannte herzl. willkommen. **Der Festleiter.**

Krankenkasse für Handelsangestellte

in **Barmen**, e. H.

Freitag den 8. März 1912, abends 8¼ Uhr, im Restaurant Jesinghaus, Höhnestr. 8:

Ordentliche Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht.
3. Bericht des Prüfungs-Ausschusses.
4. Bericht über den außerordentlichen Verbandstag des Verbandes kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands in Hildesheim, betr. Verschmelzung der Verbandskassen.
5. Beschickung der ordentl. Hauptversammlung des Verbandes.
6. Antrag der Stadtverwaltung auf Bewilligung von Mitteln für die städtische Schul-Zahnklinik.

Wir laden unsere Mitglieder unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung zu dieser Versammlung ein.

Für den Vorstand:

1280a Ernst Vesper, Vorsitzender.

Diese Woche Fische billig!

3 Waggon Apfelsinen

nur hochfeinste Qualitäten, konkurrenzlose Auswahl, **10 Stück von 15 Pfg. an.**

1 Waggon Bananen

10 goldgelbe Riesenfrüchte 58 Pfg.

1 Waggon Blumenkohl

Stück 38 Pfg., Prachtware, zum Aussuchen. h108

4000 Stück Kopfsalat, 2 Stück nur 25 Pfg.

Neue Kartoffeln . . Pfund **23** und **28** Pfg.

Prachtvolle Weintrauben, Pfirsiche, Äpfel, Birnen ꝛc.

6 Hirsche, 150 Wildkanin.

Prachtvolles **Geflügel** sehr billig.

Beachtet unsere Schaufenster-Angebote!

Blumen

Unser Angebot lässt alle erwachen!

Der beste Beweis für die Gründlichkeit unserer Unternehmungen sind die ohnmächtigen Bemühungen der Konkurrenz, uns die Durchführung des neuen Unternehmens zu erschweren.

Demnächst werden wir an dieser Stelle die Art und Weise angeben, mit welcher sie ihr Ziel zu erreichen sucht, unsere so sehr gefürchtete Konkurrenz auszuschalten.

Wir werden Namen nennen.

Frisch eingetroffen:

300 Zweige Pracht-Flieder

und viele andere Sorten der feinsten Blumen.

Verkauf in unserer Spezial-Abteilung „Altermarkt".

Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft.

Thalia Theater

Direktor Anton Lolgen 1188

Dienstag den 20. Februar:

Die sensationellste

Novität:

Fern-Lenkballon

Romanus I

(System Parseval)

Vorgeführt durch den amerik. Ingenieur **H. Bohle** h459

Schauspielhaus Düsseldorf.

Donnerstag (Serie IV), zum ersten Male: **Sappho.**
Freitag (Serie V): **Wiederholung des Karnevals-Programms.**

Elberfeld Reichshof.

Große Restaurations- und Gesellschaftsräume

10 Billards 10

Separat. Damenzimmer und Frühstücksstube.

Reichhalt. Speisenkarte

Prima belgische

Seemuscheln

in und außer dem Hause.

Ernst Geiger,

Neustraße 16, k1598
a. Neumarkt. Fernspr. 1077.

„Fritz Reuter"

Plattdütsch Vereenigung för Elberfeld-Barmen un Ümgegend.

Sünnobend den 24. Februar, 8½ Uhr abends, „Vier Jahreszeiten", Elberfeld, Mäurerchen.

Plattdütsche Unnerhollungsobend u. Kaffeedanz

Norddütsche un Frünn von de plattdütsche Sprak sind von Harten willkamen.

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstraße

Nur bis Freitag den 23. d. M., abends 11 Uhr:

Die Kameliendame

mit der berühmten Tragödin

Sarah Bernhardt

NB. Urteil der Presse:

Siegestheater. Ein sehenswertes Programm bietet augenblicklich die Lichtbildertruppe des Siegestheaters in der Schwanenstraße: „Die Kameliendame", in der Titelrolle mit Sarah Bernhardt. Es bietet einen wahren Genuß, die berühmte Tragödin mit und in ihrem vorzüglichen Ensemble auftreten zu sehen, zumal die Aufnahmen vorzüglich genannt werden müssen. Wenn es der Technik gelingen sollte, die Verbindung zwischen Kinematograph und Sprechmaschine stets natürlich in ihrer allerbesten und vollendetsten Form) so auszugestalten, wie es das Ziel der Konstrukteure ist, daß also Bild und Wort auf Sekunde miteinander harmonieren, so werden wir leicht die kinematographischen Vorführungen gewinnen. Vorerst ist diese Frage ja erst im Prinzip gelöst und bedarf noch weiterausgestalteter Arbeit. Man muß daher vorderhand mit der bildlichen Wiedergabe vorlieb nehmen, die das Siegestheater durch die erläuternden Worte des Rezitators, Herrn Eckertsberger, auch für die in ihren Einzelheiten leicht verständlich sind, die das Stück als solches noch nicht eingehend kennen. Durch den erläuternden Text ist es möglich, der Handlung als solcher und den Vorgängen auf der Bühne voll und ganz die Aufmerksamkeit zu widmen. Ein Besuch des Theaters ist gerade jetzt sehr zu empfehlen, zumal auch das übrige Programm sehr reichhaltig, hübsch, interessant und dezent ist und neben ernsten Bildern und Naturaufnahmen auch den Humor auf seine Kosten kommen läßt.

Verein für Technik und Industrie, e. V., in Barmen.

Sitzung

am **Freitag**, den 23. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Saale des **Vereins für Kunst und Gewerbe, V.-Wupperf.**, Eing. Sternstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen:
2. **Vortrag** d. Hrn. Dipl.-Ing. **Dr. E. Schilling**, München: **„Die neuesten Fortschritte der Gastechnik"** (mit Lichtbildern);
3. Technische Mitteilungen.

Der Vorsitzende:

1247a Dr. Adolf Dahl.

Im Salamander

Weinreiß (Tünnes)

„Der Liebestrank"

und die

Ia Spezialitäten.

h434

Billige Butter!

Feinste Delikateß-Pflanzenbutter-Margarine

Palmku

per Pfd. **85** ₰ mit 5-₰-Gutschein; bei 5 Pfd. **80** ₰.

Gar. rein. **Flomenschmalz** Pfd. 78 ₰
Feinst. Pflanzenfett, weich, „ 63 ₰
Prima Pflanzenmus . . . „ 38 ₰
Frucht-Gelees, Erdbeer, Ananas, Himbeer, . . „ 45 ₰
Echtes Paderborner Brot, täglich frisch, nur **90** ₰

Butterhalle, Elberfeld, Island 7.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 5
45 Donnerstag, 22. Februar 1912

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

19. Sitzung, Mittwoch, 21. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Beseler.

Die zweite Beratung

des Justizetats.

Abg. Mathis (nl.) verlangt Beseitigung der Prüfungsgebühren, die von den mittleren Beamten der Justiz erhoben werden. In anderen Verwaltungen seien solche Prüfungen gebührenfrei.

Geheimrat Fritze erklärt, daß durch die Prüfungsgebühren der Zugang zur mittleren Beamtenlaufbahn nicht gehindert hätte.

Die Abgg. Bell (Z.) und Dr. Wagner (fk.) bedauern, daß durch die Praxis der Oberrechnungskammer die Gefangenenarbeit begünstigt wird. Freilich müsse man die Gefangenen irgendwie beschäftigen, doch dürfe die Konkurrenz der Arbeit nicht eingeschränkt werden.

Geheimrat Blaschke: Wir machen jetzt Versuche, die Gefangenen auf eine neue Art und Weise zu beschäftigen und zwar mit der Aufarbeitung von Altmaterial. Diese Arbeitsart hat noch wenig Konkurrenz und der Absatz der Arbeitsstücke ist recht gut.

Abg. Meyer-Diepolz (nl.) hofft, daß durch die Verwertung von Altmaterial die Frage der Gefangenenarbeit in günstigen Lösung zugeführt wird.

Abg. Hammer (k.) bringt Beschwerden von Buchbindern vor, denen durch die Praxis der Oberrechnungskammer die Arbeit bei den Gerichten entzogen worden ist. Im übrigen werde im Etat des Innern auf die Gefängnisarbeit des näheren zurückkommen.

Abg. Cassel (Vp.): Auch wir werden das beim Etat des Innern tun.

Die Einnahmen werden bewilligt. Beim Titel „Diätargehalt" findet die allgemeine Aussprache statt.

Abg. Boehmer (k.): Es ist eine glückliche Entwicklung, daß die Gerichte von Gefängnisstrafen mehr und mehr zu Geldstrafen übergehen. Die Nationalökonomie sollte bei der Ausbildung der jungen Juristen nicht vernachlässigt werden. Auf ein gutes Deutsch muß Wert gelegt werden. Der sozialen und sozialen Medizin muß von der Justiz besondere Beachtung geschenkt werden. Man sollte nicht immer von der Weltfremdheit der Juristen sprechen. Vielleicht ist es angebracht, von der Rechtsfremdheit der Nicht-Juristen zu sprechen. Die Richter sind nicht empfindlich gegen Kritik. Sie haben aber allen Anlaß, den Richterstand auf seiner Höhe zu erhalten. (Beifall rechts.)

Abg. Matz (Z.): Die Einnahmen des Justizetats sind gestiegen, leider aber die Ausgaben noch erheblich mehr. Die Gerichtsgebäude sollten von den Privatgebäuden nicht lediglich durch ihre Häßlichkeit abstechen. Die Richter stehen noch immer hinter den Verwaltungsbeamten zurück. Die Landräte werden früher Geheimräte als die Richter, und die Generalordensliste schätzt die Richter vollends als mittlere Beamte ein. (Sehr, hört!) Die jungen Assessoren sollten das praktische Leben kennen lernen und in kaufmännische Geschäfte, Fabriken eintreten. Zu begrüßen ist deshalb der Erlaß des Ministers, daß diese Tätigkeit den Assessoren auf ihr Gehalt angerechnet werden soll, wenn sie diese nicht lediglich des Erwerbs wegen, sondern hauptsächlich zur Ausbildung ergriffen haben. Wenn von diesem Erlasse ausgiebig Gebrauch gemacht wird, so wird allmählich der Ruf der Weltfremdheit der Richter verschwinden. (Sehr richtig i. Z.)

Abg. Dr. v. Campe (nl.): Neben weltfremden Richtern gibt es auch weltfremde Laien. Es sind wieder neue Richterklassen. Trotzdem hält die Vermehrung der Richterstellen nicht Schritt mit der Vermehrung der Geschäfte. Der Weg zur Richterlaufbahn ist leider noch größer als bisher. Ein Mensch, der sich zwölf Jahre auf einen Beruf vorbereitet und dann wegen Ueberfüllung keine Anstellung finden kann, ist sein Leben lang unglücklich. (Sehr richtig!) Das ist ein Teil der sozialen Frage. Ich bin jedoch nicht für die Einführung des Numerus clausus. (Abg. Cassel (Vp.): Es ist aber notwendig!) Nein, Herr Cassel, es ist durchaus nicht notwendig, ich habe in meinem ganzen Leben keinen Einpauker gehabt und auch das Examen bestanden. (Abg. Cassel (Vp.): Manchmal ist es aber doch nötig!) Na, Herr Cassel, Sie haben es auch nicht nötig gehabt! (Heiterkeit.) Ein Mann, der Examen geht, in denen Examsarbeiten gemacht werden, nicht für den Ehrenberuf des Richters. (Sehr richtig!) Es kann unmöglich so weitergehen, daß jeder Mensch, wie im Metternich-Prozeß, bis auf den letzten Herzensgrund durchsucht wird, wenn er über irgend eine gleichgültige Frage auslagen soll. Das hat die Zeugenscheu zur Folge. Auch wird das Gerichtsverfahren sehr erschwert. Sehr zu bedauern ist auch die Aufmachung der Berichte in der Presse über Prozesse. (Beifall.)

Abg. Viereck (fk.): Bei dem übermäßigen Andrange zur Juristenlaufbahn müßte eine Warnung an die Jugend auf Schulen ergehen. Die Kenntnisse der wirtschaftlichen Verhältnisse sind bei den Juristen zu pflegen. Den Amtsrichtern sollte man Dienstwohnungen gewähren, damit sie dauernd am Platze bleiben. Der Redner wünscht weiter Besserstellung der Sekretäre, Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Regiesekretären, Vermehrung der Kanzlistenstellen und baldige regelmäßige Anstellung der Militäranwärter. (Beifall.)

Abg. Cassel (Vp.) verlangt Besserstellung der Unterbeamten und Gerichtssekretäre. Die Justizverwaltung hat an den fleißigen und unbestechlichen Unterbeamten ein großes Interesse. Die Sekretäre müssen den Verwaltungssekretären gestellt werden, da Vorbildung und Leistungen die eben sind. Weitere Vermehrung der Richterstellen ist dringend erforderlich. Das Recht soll im wesentlichen nur von fest angestellten Richtern gesprochen werden. Es sind verschiedentlich Laien für Handelssachen eingezogen worden. Ich bedaure das, denn sie sind eine segensreiche Einrichtung. Von der Einführung einer Altersgrenze verspreche ich mir gar nichts. Der Vorwurf der Weltfremdheit bezieht sich nicht auf den gesamten Richterstand, sondern nur auf einzelne Gerichtsurteile. Die Repetitoren sind nicht so schlecht, wie sie dargestellt werden. Ich kenne strebsame Juristen, die nur durch die Repetitoren durchgefallen waren, den Anforderungen des Examens zu genügen. Meine Söhne von ordentlichen Professoren der Rechte, welche keine Einpaukerinstitute benutzen. (Hört, hört!) Dem Numerus clausus kann man nicht energisch genug widersprechen. (Beifall.)

Justizminister Dr. Beseler: Gegenüber der Klage, daß Referendare immer noch nicht seßhaft seien, stelle ich fest, daß die Amtsrichtern der größeren Amtsgerichte über fünfzig Prozent länger als fünf Jahre in ihren Stellungen waren. Unerlaubte Mittel, um das Examen mit Erfolg zu bestehen, haben wir zum Glück nicht oft feststellen können. Selbstverständlich wird ein solcher Kandidat von der Prüfung ausgeschlossen. In der Vertagung von Prozessen haben sich die Verhältnisse gebessert. Ich werde erfreut sein, wenn durch verständnisvolles Zusammenwirken zwischen Richtern und Anwälten sich das noch weiter bessert. Auf die Veröffentlichungen von Prozeßberichten in der Presse hat die Justizverwaltung keine Einwirkung. Richtig ist der Standpunkt, daß die Richter zunächst bei den Amtsgerichten angestellt werden sollen. Häufig finden sich aber für Landrichterstellen keine geeigneten Amtsrichter. Da müssen wir auf Assessoren zurückgreifen. Die Hauptsache sind die Ausbildungs- und Anstellungsverhältnisse der Juristen. Die Ausbildung erfolgt wissenschaftlich auf der Universität. Dabei müssen wir stehen bleiben, wollen auch die Hochschullehrer nicht in irgendeiner Weise in ihrer Lehrfreiheit beschränken, doch würden einige Neuerungen wohl nützlich sein. Manche Vorlesung könnte wohl etwas kürzer gefaßt werden, als das heute der Fall ist. Unsere jungen Juristen können sehr gut mit ihrer Zeit auskommen, wenn sie den Grundsatz befolgten: nulla dies sine lineal! Das Examen müssen wir streng halten. Wir müssen dadurch ein Gegengewicht gegen die Freiheit der Lehrer haben. Und gerade das erste, das Referendarexamen, muß besonders streng sein, damit die ungeeigneten Elemente gleich ausgeschaltet werden können, und nicht erst nach vier Jahren beim Assessorexamen. Die Besuche von Anstalten und industriellen Einrichtungen haben sich außerordentlich gut bewährt, um die Referendare ins praktische Leben einzuführen. Wir dürfen sie aber nicht zur Oberflächlichkeit erziehen. Bei der großen Zahl der Assessoren haben die meisten eigentlich keine angemessene Beschäftigung, oft nur wenige Stunden in der Woche. Dieser Zustand ist für junge Leute in der Blüte der Jahre unbefriedigend. Da können wir nur helfen, indem wir sie beurlauben, damit sie sich anderweitig fortbilden. Wir müssen die tüchtigsten Kräfte, die wir bei der großen Zahl uns aussuchen können, für den Staatsdienst gewinnen. Wir dürfen uns die Auswahl nicht entgehen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Seyda (Pole): Im großen und ganzen finden auch bei meinen politischen Freunden die Ausführungen des Ministers Zustimmung. Warum werden aber Referendare polnischer Nationalität nach dem Westen geschickt?

Justizminister Dr. Beseler: Weil es für die jungen Leute ganz gut ist, wenn sie auch einmal in rein deutschen Bezirken arbeiten. (Sehr richtig.)

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr: Weiterberatung.

Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

11. Sitzung, Mittwoch, 21. Februar, 1 Uhr.

Die Teuerungs-Interpellationen.

Auf der Tagesordnung stehen die beiden gleichlautenden Interpellationen der Volkspartei und der Sozialdemokraten. Die Interpellation der Volkspartei hat folgenden Wortlaut: Ist der Herr Reichskanzler bereit, mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung und den vorhandenen Futtermangel, sowie in Rücksicht auf die schweren Schädigungen, die ohnehin den Viehhaltern aus der andauernden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche erwachsen, a) die sofortige zeitweise Aufhebung des Zolles auf Mais und Futtergerste; b) die Suspendierung des am 15. Februar eintretenden Kartoffelzolles bis 1. Mai d. J. herbeizuführen?

Abg. Dr. Wendorff (Vp.) begründet die Interpellation der Volkspartei. Wir wollen praktische Politik treiben, greifbare Erfolge erzielen, deshalb haben wir uns auf das Erreichbare beschränkt. In der vorigen Woche hat der Schatzsekretär in Sachen des Kartoffelzolles erklärt, daß Erwägungen schweben. Hoffentlich sind sie inzwischen so weit gediehen, daß unsere Interpellation mit Ja beantwortet wird. Der Redner gibt eine Darstellung der Gestaltung der Kartoffelpreise. Der Kartoffelpreis nähert sich schon dem des Roggens. Dazu kommt die sehr schlechte Gemüseernte. Alle notwendigen Konsumartikel sind verteuert. Das nennt man eben Teuerung. Mittelstand und Arbeiter sind schwer geschädigt. Die Aufhebung des Kartoffelzolles bis zum 1. Mai ist eine absolute Notwendigkeit. Auch die Landwirtschaft ist in erheblichem Maße Käufer von Kartoffeln. Die hohen Preise bedeuten also eine Verteuerung ihrer Produktionskosten. Die Stärkefabrikation hat ihre Produktion einschränken müssen, wodurch auch die Nebenprodukte als Futtermittel für die Landwirtschaft geringer werden. Auch der andere Teil unserer Interpellation zeigt, daß wir nur das Erreichbare fordern, nämlich eine zeitweilige Suspendierung des Mais- und Futtergerstenzolles. Wir befinden uns in sehr guter Gesellschaft. Denn im Landwirtschaftsrat wurde in Gegenwart eines königlichen Prinzen ein Beschluß gefaßt für die Suspendierung des Maiszolles und die zeitweilige Rückvergütung der Mais- und Futtergerstenzölle. Freilich war das der bayerische Landwirtschaftsrat. Aber auch aus einem hannoverschen Wahlkreis ist die Forderung von einem agrarischen Führer gestellt. Die zeitweilige Suspendierung der Futtermittelzölle wird die Viehhaltung heben. Der Redner verlangt zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche Laienausschüsse. Betätigen Sie Ihr Interesse für den ländlichen Mittelstand, passen Sie nur auf, daß Sie nicht die Mitläufer der konservativ-agrarischen Weltanschauung ganz verlieren. So weit sie können, laufen sie Ihnen schon jetzt davon. Hier gilt es eine Mittelstandspolitik im besten Sinne des Wortes. Es ist dringend nötig, den Bauernstand zu stärken und zu vermehren. (Beifall links.) Selbst wenn der praktische Erfolg der Zollsuspendierung gering wäre, so wäre der moralische Erfolg groß. Die Regierung hat kein Vertrauen zu vergeuden, bis dat qui cito dat. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Bock-Gotha (Soz.) begründet die Interpellation der Sozialdemokraten. Ueber die Agrarier ist ein reicher Segen hereingebrochen. Sie haben eine gute Ernte. Um so schlimmer ist die Not der kleinen Konsumenten. Es gibt weite Strecken im Deutschen Reiche, wo die Leute von nichts anderem als von Kartoffeln leben. Dort ist eine Kartoffelteuerung ein Unheil, man ist in diesen Gegenden schon beim niedrigsten Nahrungsmittelersatz angekommen. Aber was kümmert die Agrarier die Not der kleinen Leute. Trotz der Not führen die Agrarier noch Kartoffeln aus. Ueberall Teuerung. Dazu nun der Kartoffelzoll, daher kommen die 110? Eine Partei, die eine große Masse des Volkes zur Unterernährung bringt, raubt dem Reiche die beste Kraft des Volkes. Der Reichstag erfüllt ein Gebot heiliger Pflicht, wenn er heute an die Aermsten der Armen denkt. (Beifall der Soz.)

Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück weist darauf hin, daß das Thema der Teuerung schon im Herbst eingehend im Reichstage erörtert worden ist, und daß schon damals die verbündeten Regierungen alle durchführbaren und zweckdienlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel ergriffen hätten. So auf dem Gebiet der Frachttarife. Den Brennereien wurden Erleichterungen gewährt, und auch die einzelnen Bundesstaaten gingen selbständig vor. Damals kamen die verbündeten Regierungen zu der Auffassung, daß eine zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Futtermittel grundsätzlich bedenklich und nicht geeignet sein würde, die anerkannten Schwierigkeiten zu beheben. Die verbündeten Regierungen wissen wohl und bedauern es, daß die Ernteausfälle des vorigen Jahres namentlich für die Lebenshaltung der kleinen Kreise der Bevölkerung schwere Schäden haben mußten. Die Entwicklung der Dinge in den letzten Monaten ist aufmerksam verfolgt worden. Immer wieder ist die Frage geprüft worden, ob neue Wege eröffnet werden müßten, um die durch die schlechte Ernte entstandenen Schäden zu beseitigen. Ich kann aber feststellen, daß seit dem vorigen Herbst eigentlich nichts geschehen ist, was die Situation wesentlich verschoben hätte. Unsere damaligen Darlegungen haben sich als richtig erwiesen. Der Staatssekretär gibt weiter eine Darlegung des Ernteausfalles in den einzelnen Produktionen. Die schlechte Futterernte wirkte verderblich im Hinblick auf die Verwüstung durch die Maul- und Klauenseuche. Diese Seuche ist im Laufe des Winters erfreulich zurückgegangen. Wir hoffen, daß wir allmählich ihrer Herr werden. Der Staatssekretär gibt eine Preisübersicht und stellt fest, daß Weizen und Roggen hochstehen, aber nicht höher als schon in früheren Jahren. Hafer und Weizen sind hoch im Preise. Die Kartoffelpreise sind außerordentlich hoch, solche Preise haben wir noch nie gehabt. Daß ein empfindlicher Mangel an Kartoffeln besteht, bestreitet niemand. Die Schätzungen bezüglich des Viehes und des Fleisches haben sich ebenfalls als richtig erwiesen. Die Fleischpreise haben gegen den vorigen Herbst eine wesentliche Aenderung nicht erfahren. Die Schweinepreise sind im Laufe der letzten Zeit gesunken. Im ganzen ist der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung nicht unbeträchtlich höher als 1910. 53,71 Pfund auf den Kopf gegen 51,94. Von einer Fleischnot kann zurzeit nicht die Rede sein. Eine Suspension des Maiszolles würde nur den Erfolg haben, daß das Geld in den Händen des Handels sitzen bleibt. Es gibt gar keinen Mais, der nach Deutschland kommen kann. Durch die Suspension des Zolles würde wahrscheinlich nicht eine Verringerung der Preise erzielt werden, sondern die gesteigerte Nachfrage würde wahrscheinlich preissteigernd wirken. Wir haben also in dieser Frage keine Veranlassung, von unserer Stellung im vorigen Herbst abzugehen. Auch eine Herabsetzung des Gerstenzolles ist nicht notwendig, da er gering ist. Was an Futtergerste vorhanden war, hat hereingebracht werden können. Eine Suspension würde auch hier preissteigernd wirken. Anders steht es mit dem Kartoffelzoll, der ein Saisonzoll ist. Er trifft lediglich die Frühkartoffel, die ein Luxusartikel aus Malta, Zypern oder Frankreich ist. Diesen Zoll zu beseitigen, haben wir keine Veranlassung. Allerdings trifft er noch einige Saatkartoffeln aus dem Auslande. Hier liegen besondere Verhältnisse vor. Vermöge des strengen Winters sind erhebliche Mengen ausländischer Kartoffeln nicht hereingekommen, die rechtzeitig im Auslande abgesandt wurden. Deshalb haben wir vorgeschlagen, daß allein aus Billigkeitsrücksichten für diejenigen Sendungen ausländischer Kartoffeln, die nach dem 15. Februar und bis zum 30. April eingehen, der Zoll erlassen wird. (Beifall.) Ein entsprechender Entschluß des Bundesrats wird morgen gefaßt werden. Es handelt sich hier nur lediglich um eine Maßnahme, die im Sinne einer korrekten Handhabung unseres Zolltarifes liegt, ohne unsere prinzipielle Stellung zu ändern. Wir können damit rechnen, daß auch auf dem Gebiete der Speisekartoffeln wenigstens eine Erleichterung eintritt.

Auf Antrag Stadthagen (Soz.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Herold (Z.): Auch wir beklagen die Teuerung, aber Parlament und Gesetzgebung sind daran nicht schuld. Ebensogut könnte man die große Dürre des letzten Sommers der Gesetzgebung in die Schuhe schieben. Die Aufhebung der Futtermittelzölle hätte keinen Zweck. Den Nutzen hätte nur das Ausland und der Handel. Mit der Suspendierung des Kartoffelzolles sind wir einverstanden, obwohl nach unserer Ansicht die Kartoffelpreise keinen Pfennig sinken werden. Die Landwirtschaft ist zufrieden, wenn sie ihre Produktionskosten einbringt.

Abg. Arnstadt (k.): Endlich erkennen auch die Freisinnigen die Notlage der Landwirtschaft an. Die Futtermittelzölle kommen nicht nur dem Großgrundbesitz zugute, sondern auch dem kleinen Bauern. Die gesamte Landwirtschaft muß solidarisch sein. Die ostelbischen Agrarier sorgen besser für die Bauern, als alle Anträge der Linken. (Heiterkeit links.) An den hohen Kartoffelpreisen ist allein die letzte schlechte Ernte schuld. Sie werden zweifellos bald nachgeben.

Abg. Wanhoff (nl.): Die Landwirtschaft hat eine schlechte Ernte gemacht, darunter müssen die Konsumenten leiden. Wir wollten für eine Suspendierung des Maiszolles bis zum Herbst eintreten. Nach den Ausführungen des Staatssekretärs lassen wir diese Frage aber offen. Auch für eine Suspendierung des Gerstenzolles treten wir nicht mehr ein. An der Aufrechterhaltung der jetzt bestehenden Schutzzollpolitik halten wir streng fest. Ihr verdanken wir den Aufschwung der letzten Jahre. Für diese Schutzzollpolitik werden wir weiter eintreten. Mit der Suspendierung des Kartoffelzolles sind wir einverstanden.

Abg. Stubbendorff (Rp.): Die vorübergehende Aufhebung der Futtermittelzölle würde für die Konsumenten vermutlich keinen Vorteil haben. Die Abschlüsse sind bereits erfolgt unter Voraussetzung des Zolles. Der Vorteil würde nur auf seiten der Händler sein.

Abg. von Grabski (Pole) fordert im Interesse der Arbeiterschaft die Aufhebung des Kartoffelzolles.

Abg. Dr. Will (Z., Els.) ist mit der Suspension des Kartoffelzolles einverstanden und spricht sich gegen jede Aufhebung der Futtermittelzölle aus.

Weiterberatung: Donnerstag 1 Uhr.

Schluß: 5½ Uhr.

Vermischtes.

Die komische Sprache der Marktberichte. Unsere Börsen- und Marktberichte sind für Laien fast vollkommen unverständlich. Die seltsamen Fachausdrücke wetteifern an Eigenart mit den Fachausdrücken der Sportpresse. Wenn man in der Sportpresse z. B. lesen kann, daß ein Pferd spielend nach Hause ging und den anderen Pferden die Hinterhufe zeigte, so bleiben die Markt- und Börsenberichte dahinter an Komik nicht zurück. Eine kleine Auslese, die aus mehreren Fachblättern zusammengestellt ist, werden den unfreiwilligen Humor einer großen Anzahl dieser Fachausdrücke aufweisen. So heißt es z. B.: Der Kaffee war matt, der Zucker flau, der Tee wurde gefragt, der Reis stockte, Gerste blieb oben, Hopfen sank, Tabak ging bedeutend in die Höhe, Guano fand Markt, Rohstoffe wichen gar nicht, in Rauchwerk ging viel um, Öl stand fest, Tran erlitt Schwankung, Teer gewann Haltung, in Berlinerblau herrschte auffallende Stille, Juchten blieben fest, Getreide hielt an sich, Wolle zog viele Liebhaber, Seide ging zurück, Pferde blieben zweifelhaft, in Schweinen war viel Lust, in Häuten war Leben, in Leinen und Bettfedern wurde viel gemacht, mit Samen ging es lebhaft, in Drogen war viel Absatz, in Hanf war zuviel Vorrat, in feinen Stoffen wurde manches abgeschlossen, in Lumpen war große Bewegung, von Spirituosen war nichts am Platze, Ochsen hielten sich und hatten Nachfrage, Stockfische behaupteten sich und gewannen Vertrauen usw.

Persisches. In der amerikanischen Zeitschrift „Life" finden wir folgenden kleinen Scherz über das Wesen gewisser schiedsrichterischer Verträge. „Papa", fragt der kleine John, „was ist das eigentlich, ein Schiedsgerichtsvertrag?" „Mein Sohn", erwidert der Vater philosophisch, „das ist sehr einfach, gib mal acht: Wenn zwei Mächte von gleicher Stärke zusammen ein schwächeres Land zu packen kriegen und sie sich darüber verständigen, dann teilen sie es miteinander."

Regenschirme für Konfirmanden
in geschmackvollster Ausstattung empfehle billigst.
L. H. Schnitzler
Schirm-Fabrik mit elektrischem Betrieb
Mäuerchen 4a Elberfeld ganz nahe am Wall.
Weitgehendste Garantie, billigste Preise. Blaue Rabattmarken, vollgeklebte Sparbücher werden in Zahlung genommen.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsofferten beizufügen, da die Expedition für Uebersendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr übernimmt.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen um 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Fabrikations- und Exportgeschäft sucht für eingeführte Touren in Italien bewährt.

Reisenden.

Bedingung: Kenntnis der Eisenwaren- und Werkzeugbranche sowie Beherrschung der ital. Sprache. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. E 1509 an die Exped. f215

Junger Mann,

militärfrei, m. der englischen Sprache sowie mit der Eisenwaren- u. Werkzeugbranche genau vertraut, wird als

Uebersee-Reisender

von einer Exportfirma p. sof. od. 1. April ges. Off. unt. E 2499 an die Expedit. d. Bl. f215

Reisender, tücht. Verkäufer, z. Begleit. e. Photogr. ges. Das. auch Amateurphotogr. mit eig. 13×18-Ausrüstung für Hausaufnahmen ges. — Näh. Elb., Ewaldstr. 12, pt.*

Agent ges. f. Zigarr.-Verk. a. Wirte etc. Bergütt. ev. M. 300 — monatl. **H. Jürgensen & Co.**, Hamburg 22. h44

Akquisiteure

f. hier u. Umgegend gegen hohe Provision ges. Off., mit Angabe der bisher. Tätigkeit unter E 7261 an die Exped.*

Ein bedeutendes süddeutsch.

Kleiderstoff-Engros-Geschäft

sucht einen

Versand-Leiter,

der längere Jahre in derselben Branche tätig war. Es wird auf eine gewissenh. Persönlichkeit reflektiert, welche mit Umsicht dieser Abteilung vorstehen kann. Ferner sucht dies. Firma für eingeführte Tour Rheinl. u. Westf. einen

Reisenden,

erste Kraft aus der Branche, der gute Erfolge nachweisen kann und auf dauernde Stellung rechnet. Salär je nach Leistung bis zu 10000 ℳ pro a. Ausführliche Offert. unt. E 568 a. d. Exp. d. Bl. k1184

Suchen per sof. od. später nach Solingen einen verläßlichen, bilanzsicheren g43

Buchhalter u. Korrespond.

(jüng. Herrn) für amerikan. Buchf., der mit allen vork. Kontorarb. vertraut u. pers. in französ. Sprache und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Off. mit Gehaltsanspr., Alter, bish. Tätigkeit etc. unter E 1500 an die Exp. ds. Bl.

Größeres Barmer Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Buchhalter.

Offert. mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsansprüchen unt. B 353 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 1189a

Zum sofortigen Eintritt ein erfahrener, selbständig arbeitender f197

Expedient

für die Versandabteilung einer Werkzeugfabrik gesucht. Nur tüchtige, christl. gesinnte Personen wollen sich unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. bewerben. Off. u. E 1532 Exp.

Futterstoff-Weberei sucht zum baldigen Eintritt einen

jungen Mann,

d. mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut ist. Bewerber, die das Lohnwesen kennen, werden bevorzugt. Offerten u. E 553 an die Exp. k1129

Möglichst sofort tücht. * **Kassierer und Verkäufer** gesucht. Kaution erforderl. Off. unt. E 7277 an die Exp.

Ein Fabrikgeschäft der Solinger Gegend sucht für das Kontor einen g233

jungen Mann

evangel. Konfession, welcher in der englischen Korrespondenz bewandert ist. Nur solche, welchen an einer dauernden Stellung gel., wollen sich unter Angabe der Gehaltsanspr. u. Einsendung der Zeugnisabschriften unt. E 2480 an die Exp. wenden.

Von e. Bandfabrik wird ein mit Sprachkenntnissen versehener **Kommis** † ges. Gefl. Off. u. B 268 an Exped. B., Neuerweg 41/43.

Kolonialwarengeschäft

Gut empf. angeh. **Gehilfe** (evang.) auf April nach Remscheid gesucht. Offerten unt. E 2302 an die Expedition. f214

Energischer und tüchtiger **Einkassierer**

für ein größ. Abzahlungs-Geschäft sof. ges. Off. E 7350 an die Expedition d. Bl. *

Zum 1. April wird von einer Eisenkonstruktionsfirma ein g43

junger Mann

ges., der alle Kontorarbeiten selbständig erledigen kann u. auch technische Kenntnisse in dieser Branche besitzt. Off. mit Zeugnisabschriften unt. E 1511 an die Exp. ds. Bl.

Suche für sofort o. 1. April für mein Drogen-, Kolonial- u. Farbwaren-Geschäft einen durchaus treuen u. tüchtigen

Gehilfen.

Ebendas. wird ein jg. Mann aus guter Fam. als g43

Lehrling

ges. Kost u. Logis frei. Off. mit Gehaltsansprüchen unter E 1515 an die Exp. ds. Bl.

Junger g4

Bautechniker

zur Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen u. statischen Berechnungen für sofort oder später bei dauernder Stellung ges. Off. unter E 1510 an die Exp. ds. Bl.

Solider, tüchtiger junger

Bautechniker

sofort ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf u. E 1519 an die Exp. ds. Bl. Referenzen u. Photographie erwünscht. v1516

Tüchtiger junger *

Umdrucker

per sofort gesucht. **Koch & Palm**, Elberfeld.

Buchbindergehilfe gesucht. C. Busch, Vohwinkel. g170

Gebdte 1215a

Kartonnagenarbeiter

sof. ges. U.-Barmen, Allee 34

Für unsere Fabrik, Seidenschachtenstühle, suchen wir einen jüngeren 1269a

Meister.

Offerten mit Lohnansprüchen unter B 382 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junger Bandwirkergeselle oder Mädchen gesucht. Elb., Nevigeserstraße 48 *

Bandwirkergesellen

für Seiden-Taffeiband gesucht. U.-Barmen, Haspelerschulstraße 39A. 1255a

Tüchtige *

Gummibandwirker,

auf Hosenträger-Jacquardstühlen geübt, sofort gesucht. Wilbrandt & Zehnder, Elb., Hagenauerstraße Nr. 30.

***Rietmacher gesucht. Uttermann, Elberf., Luisenstr. 71.**

Tüchtiger 1242a

Seidenfärber

gesucht. Otto Zehlbach, Barmen, Mühlenweg Nr. 56.

Tüchtiger, erfahrener 1272a

Oeilletsdreher

ges. Barmen, Flötenstr. 18.

Jg. Friseurarbeiten f. A. Schiermann, B., Marienstraße 11. 1270a

Junger Friseurgehilfe, evtl. z. Aushilfe, ges. A. Schmidt, B., Wichlinghauserst. 69. 1271a

***Tücht. j. Friseurgeh. ges.** Näh. C. Brehm, E., Kleeblattst.

Höhere Textilfachschule.

Für die Flechtereiabteilung wird möglichst zum 1. April dieses Jahres ein tüchtiger Meister gesucht, der in der Bedienung der Spitzenmaschinen durchaus selbständig ist und hauptsächlich den Artikel ein- und zweifadige Spitzen beherrscht. Anstellung zunächst auf eine zweijährige Probezeit gegen eine Vergütung von 2100 Mark. Sodann Anstellung mit Pensionsberechtigung und Hinterbliebenen-Versorgung gegen 2100 Mark Gehalt, steigend bis 3300 Mk. und 520 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. 1157a

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind umgehend, spätestens aber bis zum 1. März, an Herrn Direktor Professor Paur einzureichen.

Solche Bewerber, welche die Textilschule besucht haben, werden bevorzugt.

Barmen, den 15. Februar 1912.

Der Oberbürgermeister.

Erste Kraft

zum Entwerfen und Ausführen der neuen Muster wird von einer großen †

Wäschebesatz-Fabrik

des Wuppertals gesucht. Herren, die auf eine Lebensstellung reflektieren, gute praktische Kenntnisse der Bandwirkerei besitzen und sich auf langjährige Erfahrungen stützen können, werden gebeten, Offerten mit allen Details bez. Tätigkeit usw. zu senden unter B 6746 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Zum **1. April** suche einen mit der **Kurzwaren- u. Schneiderciartikelbranche** voll und ganz vertrauten

jüngeren Lageristen.

Bewerber, welche in lebh. Detail-Geschäften tätig waren u. in der Buchhaltung bewandert sind, erh. den Vorzug. Ausf. Off., mögl. m. Bild, a. **Theodor Althoff, Duisburg.** e162

Tüchtiger Westenschneider

gesucht. **S. & R. Wahl, Barmen.** Herren-Maßabteilung. 1201

Selbständ. Friseurgehilfe außer Kost u. Logis sof. ges. Barm., Fischertalerstr. 28. *

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. — Aug. Vohwinkel, Elberfeld, Tannenstraße 1. *

Besserer Herrenfriseur und Haararbeiter sucht sofort Th. Stude, E., Kerstenpl. 2*

Jg. Masseur sof. gesucht. Off. u. B M 410 postl. Barmen-R. v1524

Zuschneider

sofort gesucht. k1172
Wachsmann & Müller, Elberfeld, Hansa-Haus.

Tücht. Stückmeister, d. Maßanz. n. ausw. arb., ges. Off. u. E 1534 an die Exp. g115

1 Hausschneider

für 3—4 Wochen ges. Off. u. L. B an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g115

***Tücht. Tagschneider** gesucht. Matuschka & Käuling, Elbf.

Tcht. Schneidergef. a. Konf.-J. ges. Elb., Hochstr. 67a. *

Schneidergeselle gesucht. Elberf., Deweerthstr. 45a. *

Rockarbeiter * sucht Hobein, E., Wilhelmst. 21

Tücht. Schneidergehilfe auf Maßarb. ges. Wilh. Scharf, Elbf., Kleeblatt 6, 2. Etg. *

†**Tücht. Schuhmachergehilfe** per sofort oder in 14 Tagen ges. Wochenlohn 28—35 Mk. Stellung dauernd. Ed. Steinnagel Nachf., Gevelsberg.

Sattler

gesucht. Wilhelm Ahlborn, Elberfeld, Königstraße 21. *

T. Polsterer u. Dekorateur g. E. Obergrünewalderstr. 19.*

Sattler- u. Polsterergehilfe sofort gesucht. Rud. Saure, Velbert. g115

Stelle noch tüchtigen, gewissenhaften 151d

Modellschreiner

ein. **Wilh. Köllmann**, Werkzeugmaschinenfabr., Barmen-Langerfeld.

***Kistenschreiner** ges. Kistenfabrik, Elbf., Zimmerstr. 3.

Tüchtiger k1178

Maschinenschreiner

gegen hohen Lohn u. dauernder Stellung gesucht. — **Gebrüder Käseberg, Elberfeld, Carnapstraße 29.**

Ein junger * **Sattler- und Polsterergehilfe** ges. Aug. Kind, Ronsdorf.

Tücht. Möbelschreiner, der g. polieren kann, gesucht. * Siemers, E., Wupperstr. 15.

Jüngerer k1199

Stellmacher

findet sofort Stell. Wagenfabrik Eylert, E., Steinbeck.

Ein nachweisbar tüchtiger

Anstreicher-Gehilfe,

durchaus perf. im Spachteln u. Lackieren, ferner ein solcher in mod. Leimf.-Technik erf., für dauernd als Vorarbeiter ges. Off. mit Ang. d. Alters, bish. Tätigkeit etc. u. E 2474 an d. Exp. v1501

Tüchtige Anstreichergehilfen ges. Fr. Junker, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 15. *

Anstreichergehilfe ges. Elb., Friedrichstr. 30a. *

Geh. z. Anstr. v. Eisenbahn-Signalflüg. g. hoh. Lohn ges. Vohwinkel, Roonstr. 10. g170

Ordtl. jg. Anstreichergehilf. sucht Aler. Bettges, Elberfeld, Eintrachtstr. Nr. 2. *

***J. Wagenlackierergeh. sof. ges.** W. Hildebrand, E., Königstr. 97.

Tüchtige k1203

Maurer

sucht Christ. Gerhardt, Baustelle Forsthofstraße, Elberf.

Einige tüchtige f159

Maurer

sof. ges. v. Johann Willeke, Unternehmer, Neviges.

20—25 erf. Erdarbeiter

ges. Baustelle am Exerzierplatz, Elberfeld. *

Tüchtige f131

Elektromonteure

sofort gesucht. — Otto Bremicker, Mettmann.

Für das Kontor einer größeren Bandfabrik wird zu Ostern ein 1267a

Lehrling

mit der Berechtigung zum Einj.-Dienst gesucht. Günstige Bedingungen u. Gelegenheit zur vielseitigen Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unt. B 378 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 41/43.

Jung. Mann,

welcher Lust hat, das **Bügeln zu erlernen,** findet sofort dauernde Stelle. k1144

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ossenbeck.

Tücht. Klempner u. Install. sofort ges. E., Südstr. 7. *

Tüchtige g283

Maschinenformer u. Handform.

für dauernde Beschäftigung ges. Friedr. Feldhoff & Co., Wülfrath.

Perfekter k1159

Dreher

f. Stückfärberei in dauernde Stellung sofort gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl. f98

Ein tüchtiger 1246a

Schlüsselschleifer

und ein jüngerer

Polierer

sofort gesucht. U.-Barmen, Fuchsstraße Nr. 48.

Tüchtige d1

Maschinenschlosser

in dauernde u. gute Stellg. nach außerhalb gesucht. Es werden nur Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen, ferner genaue Angaben über Familien- u. Militärverhältnisse sow. Lohnanspr. berücksichtigt. Offerten unter E 1529 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger k1141

Maschinenschlosser

auf sofort gesucht. **Barenholt & Hackhausen, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 49a.**

Tüchtiger, solider f168

Schlosser,

welcher in

Installationsarbeiten

erfahren ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Lebensstell. Meldungen mit Angabe des Anfangslohnes, kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter E 2483 an die Exped.

Große südd. d9953

Drahtmatratzenfabrik

sucht in der Herstellung von Drahtmatratzen tüchtige, erfahrene

Arbeiter

bei dauernder Beschäftigung u. gutem Lohn. Offerten u. E 2426 an die Exp. ds. Bl.

Ein tüchtiger 1149a

Huf- und Wagenschmiedegeselle

ges. Off. unt. B 326 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Für meinen Steinbruchbetrieb in Schee wird ein tüchtiger

Schmied *

auf dauernde Arbeit gesucht. Otto Schulz. Zu melden b. Bruchmstr. Rockenberg, Schee

Tüchtiger k1185

Feuerschmied

sofort oder später ges. Elbf., Kampstraße Nr. 24.

Maschinist

gesucht. Fritz Sondermann, Barmen, Bredderstraße 47. †

Fleißiger, selbständiger **Konditor-Gehilfe,**

der in der Bäckerei mit tät. sein muß, sofort gesucht. — H. Cronau, Elberfeld, Griffenberg 42. k1171

Tüchtigen, erfahrenen * **Konditor-Gehilfen**

sucht für sofort Walt. Spier, Elberfeld, Königstraße 56.

Angehender Gehilfe

für Burgerbrezeln- u. Feinbäckerei sof. gesucht. **Krefeld,** Steckendorferstr. 158. v1517

Suche für 1. März einen tüchtigen, durchaus selbständ.

Backergehilfen,

unverheiratet und evangel. Nur durchaus saubere, mit guten Zeugn. versch. wollen sich melden. Lohn 50—60 Mk. bei freier Station. Keine Nacht- und Sonntagsarbeit. Elektr. Betrieb. Näh. zu erf. bei H. Barney, Bäckermstr., Waisenhaus-Godesheim, d9993 Godesberg.

J. Metzgerg. sucht W. Tillmanns, Lüttringhausen. f121

Ae'terer, zuverläss. 151b

Metzgergeselle

sof. ges. Carl Mercklinghaus jr., Ochsen- u. Schweine-Metzgerei m. elektr. Betrieb, Langerfeld, Wiesenstr. 6.

Suche einen Gartner, welcher jede Woche in freien Stunden meinen Garten in Ordnung halten kann. Off. unter E 7110 an die Exp. *

Jugendliche Arbeiter gesucht. Elberf., Straßburgerstr. 19.*

Portier,

ca. 35 Jahre alt, solide und zuverlässig, für sofort gesucht. Kaution in Höhe von 500 M. muß gestellt werden. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. u. E 572 an die Exp. k1201

Junger Packer

gesucht. Band- und Litzenfabrik, U.-B., Allee Nr. 29.

Junger ordentlicher Mann mit besten Zeugnissen als

Packer

für Bandfabrik sofort gesucht. Elberfeld, Brüningstraße 11. *

Ordentlicher 1236a

Kutscher

sofort gesucht. Herm. Petzel, B.-R., Wichlinghauserstr. 4.

Arbeiterfamilien

mit vielen Arbeitskräften in dauernde und gute Stellung nach außerhalb gesucht. Es werden neuerbaute Einfamilienhäuser mit ca. ½ Morgen Gartenland zur Verfügung gestellt. Kinder über 14 Jahren werden auch beschäftigt. Angebote mit genauen Angaben über Familienverhältnisse unter E 1530 an die Exp. ds. Bl. erbeten. d2

Für 1. März solid., proprer **Hausknecht** für in Bäckereibetrieb ges. * Elberfeld, Königstraße 104.

Ein fleißiger älterer k1181

Mann

für alle vorkommenden Hofarbeiten sofort gesucht. — Metallwarenfabrik, Elberf., Neuenteich Nr. 57.

Tüchtiger g170

Arbeiter,

der schon an einer Presse gearbeitet hat, sofort gesucht. Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel, Königst. 99

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung ges. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberf., Königstraße 365. k1143

Knaben od. Mädchen

f. leichte Arbeit ges. Otto Schmitz, U.-B., Allee 14a. †

Knaben auf Kartonnagen

Arbeit ges. E., Lucasstr. 9*

Junge

für Lagerarbeiten sowie ein

Arbeiter

sofort gesucht. 1277a
Bergisches Kabelwerk, Barmen-R., Remscheiderstr.

14—15jährige *

Jungen

für leichte Arbeit gesucht. — Büren & Eiseller m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 45/47.

Junge, 14—16 J., f. leichte Arbeit sof. ges. Wilh. Henk Elberfeld, Ernststraße 21. *

† **14—16jähr. Junge für die Appret. u. jüng. Spulmädch.** gesucht. Näh. B., Gasstr. 33.

Kräftiger k1182

Laufbursche

von 15—16 Jahren gesucht. Elberfeld, Ludwigstr. Nr. 25

Ordentl. Laufjunge ges. Aug. Schmidt & Co., Möbelfabrik, Elberfeld. *

Kräft. Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, ges. Gebr. Käseberg. k1178
Elberfeld, Carnapstraße 29.

Ordentl. Laufjunge nach der Schule gesucht. — Ad. Platenius, Elberfeld Brettestraße Nr. 14a. *

Kräftiger, stadtkundiger **Laufjunge** gesucht. Jul. Ulmann, Elb., Döppersberg 30. k1136

Laufbursche

von 16—17 Jahren gesucht. Jul. Merkelbach, Elberfeld, Königstraße 123c. k1202

Kräftiger

Laufbursch

von 15—16 Jahren ges. M. Simon, Elbf., Wertherstraße Nr. 17.

Ein Laufjunge ges. Höfer, Elbf., Uhlenbeck

Lehrling

für das Kontor einer Metallwarenfabrik gesucht. Werber mit d. Einj. belieben ihre Gesuche B 374 Exped. B., Neuerweg 41/43. einzureichen.

Agentur- und Kommissionsgeschäft der Lebensmittel-Branche sucht zu Ostern einen

Lehrling

möglichst mit Einj.-Zeugnis. Gelegenheit für gute Ausbildung ist geboten. Selbstgeschrieb. Off. u. E 726

Lehrling f. kaufm. Kontor ges. Solche, die bereits anderwo tätig war, bevorzugt. Vorzust. 9—12 u. 3—5 Elberfeld, Allestraße

Mittelbarmer Bankgeschäft sucht für Ostern

Lehrling

für Kontor. Selbstgeschr. Offerten unter B 357 Exped. B., Neuerweg

Für mein Drogen-, Farben u. Kolonialw.-Geschäft suche ich zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling,

welcher zu Hause wohnen kann. — Central-Drogerie Ernst Jung, B., Adolfstr.

Wir suchen zu Ostern

Lehrling

mit der Berechtigung zum einj. Dienst oder Mittelschulbildung. Offerten erbeten. Büren & Eiseller Elberfeld

Für das Kontor einer größeren Metallwarenfabrik per 1. April ein

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter E 569 an die Exp.

Lehrling

für ein hiesiges Exportgeschäft gesucht. Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht. Off. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Ansprüchen, Alter etc. unt. E 1505 an die Exp. ds. Bl.

Sohn ordentl. Eltern mit guter Schulbildung. Fabrik- u. Exportgeschäft kaufmännischer

Lehrling

gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. E 573 an die Exp.

Ich suche für mein Kolonialwaren-Geschäft zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als

Lehrling

m. gut. Schulkenntnissen. Frau Kost, Elberfeld, Nordstr. 19.

Junger Mann als

Lehrling

für techn. Büreau in Barmen gesucht. Gute Handschrift u. Rechnen Bedingung. Offerten B 384 an die Exp. ds. Bl. Neuerweg 41/43.

Ich suche zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Friedrich Wanke, Elberfeld, Fabrik, Elberfeld, Bismarckstraße Nr. 124.

Drog. Junge a. gutem Hause per sof. ges. Elberfeld, Werthstr. 2.

Lehrling

für ein hiesiges Exportgeschäft gesucht. Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht. Off. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Ansprüchen, Alter etc. unt. E 1505 an die Exp. ds. Bl.

Sohn ordentl. Eltern mit guter Schulbildung. Fabrik- u. Exportgeschäft kaufmännischer

Lehrling

gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. E 573 an die Exp.

Ich suche für mein Kolonialwaren-Geschäft zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als

Lehrling

m. gut. Schulkenntnissen. Frau Kost, Elberfeld, Nordstr. 19.

Junger Mann als

Lehrling

für techn. Büreau in Barmen gesucht. Gute Handschrift u. Rechnen Bedingung. Offerten B 384 an die Exp. ds. Bl. Neuerweg 41/43.

Ich suche zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Friedrich Wanke, Elberfeld, Fabrik, Elberfeld, Bismarckstraße Nr. 124.

Drog. Junge a. gutem Hause per sof. ges. Elberfeld, Werthstr. 2.

Farbenlehrling

gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Moritzstr.

Sohn ordentl. Eltern

Friseurlehrling

zum 1. April gesucht. Braun, Friseur u. Bademachermeister, Barmen, Berlinerstr. 119.

Geübte Näherinnen
für bessere weiße und farbige Schürzen sowie für Knaben-Waschblusen außerhalb des Hauses gesucht.
Carl Schultze & Co., Elberf., Hofaue 37. *

Näherinnen
auf Wäsche und Schürzen für unsern elektrischen Betrieb gesucht. k1083
Carl Franck & Co., Elb., Sedanstr. 30b

Büglerinnen u. Mädchen
für andere leichte Arbeit gesucht. k1144
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ossenbeck.

Tücht. Serge-Weberinnen
finden dauernde Beschäftigung bei 1228a
Edelhoff & Schulte, Gruiten.

Spulmädchen u. Weberinnen
gesucht. k1176
Elberfeld, Königstr. 101.

Aufpasserinnen
gesucht. 1239a Barmen, Bendahlerstraße 86.

Ordentliche Mädchen,
nicht unter 14 Jahren, für dauernde u. lohnende Beschäftigung per sofort gesucht. k1097
Gustav Hüser jr. & Co., Elb., Riemenstraße.

Zeitungsfrau
für **Hotienstein** zum 1. April gesucht. Guter Lohn. Fahrtvergütung. Filiale dies. Bl. Barmen, Berlinerstr. 32. s12

Modes.
Tüchtige flotte
1. Arbeiterin
zu möglichst baldigem Eintritt bei hohem Gehalt gesucht. Off. mit Angaben der Gehalts-Ansprüche bei freier Station, Zeugnissen und event. Bild an g43
Wenck & Co., Solingen
Größtes Spezialhaus für Damenputz.

Ang. Gehilfin für Kostüme ges. E., Neue Nordstraße 4.*

Tüchtige
I. Damenschneiderin
für ein besseres Atelier nach Bad Neuenahr gesucht. Gefl. Angebote mit Bild u. Ang. des Eintritts an A. Pung, Neuenahr. v1515

Hand- u. Masch.-Näh. a. Jopp. ges. E., Schreinerst. 24, 2. Et.*

Für neu einzurichtende mech. Konfektions-Betrieb geübte
Näherinnen k1135
f. Bukskinsachen p. sof. ges. Off. unt. E 1527 an die Exp.

Geübte k1143
Näherinnen
auf Hosen u. Jacken (Arbeiterkonfektion) sowie einige
junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Büren & Eisfeller, m. b. H., Elberfeld, Kipdorf.

Masch.-Näh. a. Jopp. sofort gesucht. Elbf., Hochstr. 67a.*

Tüchtige 1254a
Dekorationsnäherin
gesucht. — Wilh. Monzel, Möbelfabrik, Barmen, Bredderstraße Nr. 37.

Tüchtige k1209
Dekorationsnäherin
such. Hugo Poenicke & Co., Elberfeld, Königstraße 57.

Suche per sofort 4 tüchtige **Maschinennäherinnen** auf Groß- und Kleinstück u. einen **Schneider.** Flüchter & Schoch, mechanischer Betrieb, Elberfeld, Bergstraße 19. *

Näh. auf Knabenanz. gesucht. E., Viehhofstr. 119, 2. Etg.*

2 tücht. **Kostüm-Büglerinnen** finden für Anfang März **dauernde** u. angenehme Beschäftigung. Weskott & Co., Färberei und chem. Reinigungsanstalt, Oehde b. Barmen-Rittershausen. †

Anlegerinnen
für Steindruck-Schnellpressen bei gut. Lohn ges. Barmen, Carlstraße 6. 1225a

Geübte Weberinnen
für lohnende Arbeit sofort gesucht. x639
Linkenbach & Holzhauser, Unter-Barmen, Schloßstraße.

Geübte k1207
Weberinnen
gesucht. Elb., Königstr. 125.

Tüchtige
Weberinnen
für Futterstoffe
gesucht. g88
Carl G. Wolff & Co.,
Elberfeld-Sonnborn.

Tücht. Seidenwinderinnen
finden dauernde Beschäftigung **Elberf., Wupperstr. 37.** k1161

Seidenwinderinnen
gesucht. 3 Mk. pro Tag. Dauernde Arbeit. Elb., Nützenbergerstraße 207. k1092

Eisengarn-Spulerinnen
ges. Hindrichs, Elb., Klusenstraße 21, Eingang Haupttor, viertes Stockwerk. *

Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches **perfekt** in Küche und Hausarbeit ist, für kleinen Haushalt (2 Personen) per 15. März gesucht. Morgenmädchen vorhanden. **Frau Wisinewski,** Elberf., Jägerstraße. Vorzustellen Elb., Wasserstraße Nr. 16, nachmittags. k1206

Flotte e147
Verkäuferinnen
f. Spezial-Margarine- und Kaffee-Geschäft als
Filialleiterinnen
gesucht. Es wollen sich nur wirklich zuverlässige Personen, nicht unter 21 Jahren, melden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 2297 an die Exp. ds. Bl. erb.

Gewandte 1249a
Verkäuferin
für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. Sonntags geschlossen. — Herm. Wesiel, Barm., Wichlinghauserstr. 101

Jüngere †
Verkäuferin
für 1. März gesucht.
B. Karsiol,
Barmen, Steinweg Nr. 18.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einige durchaus tüchtige, im Verkehr mit der Kundschaft gewandte
Verkäuferinnen
für unsere k1182
Blusenabteilung
sowie für
Kurzwaren,
speziell Spitzen, Besätze, Bänder, Gürtel etc. — **Es wollen sich nur solche Damen meld., die über gute Branchekenntnisse verfügen und aus ähnlichen Stellungen gute Zeugnisse besitzen. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Photographie erbitten**
Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld.

Beim hiesigen Konsumverein, e. G. m. b. H., für Lebensmittel, ist die erste Stelle als s98
Verkäuferin
per sofort, spätestens vom 1. April ds. Js. ab, zu besetzen. Dauernde Stellung mit Häuslichkeit. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Kaution, Referenzen usw. sind bis spätestens Ende ds. Mts. an den Vorstand des Lennever Konsumvereins zu richten.

Tüchtige
Verkäuferin
per sofort gesucht. f173
Ohligser Tapeten-Haus
Paul Driemeyer, Ohligs.

Jüngere
Verkäuferin
für Kolonialwarenhandlung sofort gesucht. Emil Köcke Nachf., B., Oberdörnerstr. 75. †

Fräulein
der Kolonialwaren-Branche wird von einer **Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik** z. Verwiegen der Ware u. Fertigstellung der Kommissionen sof. ges. Off. mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter E 2478 an die Exp. ds. Bl. f197

Selbständige f182
erste Putzarbeiterin
für Stapelgenre, die gleichzeitig tücht. Verkäuferin ist, per sofort gesucht. Offert. an **Emil Nöttgen, Opladen.**

Modes.
2. Arbeiterin ges. H. Koch, Bohwinkel, Kaiserstr. 36. *

Tücht. Schneiderinnen
auf engl. Kleider u. Taillen gesucht. Kesting, Elberfeld, Laurentiusstraße 12. *

Eisengarnspulerinnen
sof. ges. E., Gerberstr. 18a. *

Einige tüchtige k1124
Eisengarn-Spulerinnen
sofort gesucht gegen hohen Akkordlohn. **Elberfeld, Taubenstraße 9a, parterre.**

Haspelerin
sofort gesucht. — Elberfeld, Neuenteich 23/25. k1179

Aufpasserinnen 1234a
und
Spulerinnen
für Riemendreherei gesucht.
Carl Killmer,
Barmen, Unterdenkmalstr. 4.

Geübte 202d
Mitrailleusen-Arbeiterinnen
gesucht. Königs & Hager, Knopffabrik, Barm., Allee 35a.

15jähr. kräft. Mädchen
für Plissee-Anstalt sofort dauernd gesucht. Elberfeld, Heubruch Nr. 2. *

Propres junges *
Mädchen
per sofort für die Packstube gesucht. — Wo, zu erfragen in der Exped. dis. Bl. 199

* **Ord. Mädch. v. 14 J. für** Lagerarb. u. z. Ausl. ges. E., Straßburgerstr. 19, Kontor.

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. **Knopffabrik, Elberfeld, Opphofer-straße 9—11a.** k1197

Mädch. v. 14 J. f. l. Lagerarb. u. z. Auslaufen ges. E., Straßburgerstr. 19, Kontor.*

Junge Mädchen k1202
für leichte Arbeit gesucht. —
Fudickar & Simmer,
Elberfeld, Laurentiusstr. 4.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit und
Näherinnen
für Flanellhemden gesucht. Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 45/47. *

Mädchen
für leichte Beschäftigung sof. ges. Elb., Berlinerstr. 92. *

Aushilfsmädchen
sofort gesucht. — Elberfeld, Herzogstr. 28, Del.-Geschäft*

Mädchen u. Knaben
v. 14—16 Jahren sofort gesucht. U.-Barmen, Allee 34.

Propr. Mädchen o. Jungen von 14—16 Jahren für den Morgen z. Milchaustragen gesucht. — Bärz, Elberfeld, Marienstraße 78, 3. Etage.*

Frauen
zum Gläserspülen gesucht. Friedr. Bauer, Schokol.-Fabrik, Elberfeld. k1196

Tücht. Laufmädchen
f. Schweinemetzgerei, welches auch Hausarb. mit verrichten muß, geg. guten Lohn ges. Bohw., Kirchstr. 10, pt. g170

Suche junges *
Mädchen,
welches Lust zur Damenkap. hat, gegen monatliche hohe Vergütung. (Vorkenntnisse nicht nötig.) Zu meld. Twietmeyer, Elbf., Klotzbahn 40.

Lehrmädchen
für mein Haus- und Küchengeräte-, Glas-, Porzellan- u. Spielw.-Geschäft unter günst. Beding. sof. ges. Gefl. Off. unter E 7293 an die Exped.*

Lehrmädchen D1081
aus achtbarer Familie für Konditorei sucht Max Sehlbach, Barm., Fischertalerst. 1.

Modes.
Lehrmädchen u. Volontärin gesucht. Geschwister Fechner, Inh. Frau Walter Buchholz, Barmen, Allee 135. †

Kochlehrfräulein
aus achtbarer Familie für Restaurant ohne gegenseitige Vergütung sofort ges. Offert. u. E 2498 an die Exp. f147

Alleinsteh. älterer Herr sucht für seinen bess. Haush. auf Mitte April eine zuverlässige tüchtige 1261a
Haushälterin
heiteren Gemüts. Offerten mit Photographie u. B 376 Exped. B., Neuerweg 41/43.

Evgl. Fabrikantenfam. in Barmen sucht **jg. Mädchen** z. Erlern. des Hauswesens ohne gegens. Vergütg., evtl. Taschengeld. Dienstm. vorh. Off. u. B 6771 Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. g170

Ich suche zu meinem 4jähr. Knaben ein einfaches, in der Kinderpflege u. Nähen erf.
Fräulein.
Frau Gustav Seligmann, Hagen. d9996

Erfahrene b292
Wärterin
für ein 6 Monate altes Kind sof. ges. Frau Messerschmidt, Elbf., Königstr. 110a, 1. Etg.

Tüchtige ältere u. erfahrene
Pflegerin 1283a
für meine kranke Frau mit Erfahrung im einf. Haushalt von 4 Kindern, welche sich auch mit Liebe der Kinder annimmt, sofort gesucht. Mädchen u. Putzfrau vorh. Off. unt. B 385 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Einfaches Fräulein,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, das sich jeder Arbeit unterzieht, zum baldigen Eintritt gesucht. Familienanschluß nicht erwünscht. — Gehalt 25—30 Mk. f215
Frau B. Käuser,
Remscheid, Blumenstraße 8.

Einf. evg. Fräulein
oder Stütze für kl. besseren Haush. nach ausw. z. 15. 4. oder später gesucht. Näheres bei Frau A. Weber, Barmen, Unterdörnen 5. 1275a

Einfaches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes †
Fräulein
1. März ges. B.-Rittersh., Berlinerstraße Nr. 79.

Ein erfahrenes einfaches **Fräulein**
zur Stütze im Haushalt für Hotel-Restaur. sofort ges. * Off. unt. E 7304 an die Exp.

Kinderliebes evgl. f190
Fräulein
od. bess. Mädchen auf sofort f. kl. Haushalt bei Famil.-Anschluß ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 1508 an die Expedition ds. Bl.

Per 1. März oder später ein einfaches christl. 1275a
Fräulein
zu Kindern ges., das auch Hausarbeit mit verrichten m., in bürgerl. Privathaushalt. Offerten unter B 380 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Ich suche zum 1. April ein in der Kinderpflege erfahrenes, einfaches f215
Fräulein
zur Pflege meines 10 Monate alten Knaben. Dieses muß im Nähen erfahren u. bereit sein, leichte Hausarbeit mit zu übernehmen.
Frau Oskar Hessenbruch,
Remscheid, Brüderstraße 27.

Haushälterin.
Witwer mit 1 Kind sucht tücht., **propre** Haushälterin, welche in all. Hausarb. bew. ist. Waschfrau wird gestellt. Gefl. Off. unt. B 6765 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Haushälterin,
ev., in kl. landwirtsch. Haushalt bei Fam.-Anschluß ges. Gebr. Peiffer, Waat b. Giesenkirchen, Reg. Düsseldorf. D1074

Suche per sofort eine
Haushälterin,
25—35 Jahre, die Liebe zu Kind. hat. Off. unt. E 1506 an Exp

Erf. Küchenmädchen, D1082
das etwas Hausarb. übern., für 1. Mai in kl. herrschaftl. Haush. ges. Näh. Barmen-Toelleturm, Frankenstr. 5.

Suche für 1. März tüchtiges D1078
Küchenmädchen
für Küche und Hausarbeit. **Frau Arthur Kamphausen,** Elberfeld, Kipdorf 36.

Perfektes 1273a
Küchenmädchen
und
Zweitmädchen,
das nähen kann, in kinderlosen Haushalt z. 15. März gesucht. Frau Dr. Strey, Barmen, Bleicherstr. 16.

Suche zum 15. März oder später erfahrenes evgl.
Küchenmädchen.
Frau Rechtsanw. Brodzina, Lenney, Kaiserstr. 11. †

Zum 1. od. 15. März gegen hohen Lohn ein saub. **Küchenmädchen** d. auch Hausarb. übern., ges. Tücht. Zweitmädch. vorh. Solche m. gutes Zeugn. w. sich vorst. bei Fr. Dr. Norden, Elbf., Genügsamkeitstr. 7. *

Für 1. April
tüchtiges a374
Mädchen für die Küche und ein **Zweitmädchen** ges. Frau Dr. Schlieper, Elbf., Marienstraße Nr. 122.

Ich suche zum 1. April, ev. zum 1. Mai, ein k1130
Zweitmädchen,
welches etwas nähen kann u. kinderlieb ist. — Frau Otto Grüttefien, E., Königstr. 117a.

Ich suche baldmöglichst ein kräftiges evangl. Mädchen, nicht über 20 Jahre, als
Zweitmädchen
für feinere Hausarbeit. — Vorstell. abends nach 7 Uhr.
Frau Richard Lohe,
Sonnborn, Unten v. Steeg.

Suche sofort oder 1. März
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen. k1205
Frau Aug. Bieshaus,
Elb., Jägerst. 12, Zool. Gart.

Wegen Verheiratung meines
Zweit- u. Drittmädchens
suche Ersatz zum 1. März u. 1. April. Bedingungen: **Beste** Zeugnisse u. Erfahrung in all. Zweigen des Haushalts. Frau Dr. Karl Goldschmidt, Essen, Bismarckstr. 96. d9997

Krankheitshalb. per sofort tüchtiges k1189
Zweitmädchen
zur Aushilfe gesucht. Frau Ernst Lucas, E., Goebenstr. 21

Einfaches, besseres christlich.
Mädchen
zu Kindern und für leichte Hausarbeit sofort oder 1. März ges. Dienstmädchen vorhanden. Frau W. Escher, Barmen, Allee 180. 2b

Junges Mädchen, nicht über 16 Jahre, oder ein alte Frau zu Kindern gesucht. Elberfeld, Reitbahnstraße 6. *

Besseres Mädchen
f. Küche u. Hausarb., außer Wäsche zu alt. Dame sof. ges. Walfeck, E., Rheinischest. 47*

Suche zum 1. April ein brav, ordtl. **Mädchen für Hausarb.** u. zu Kindern, am liebst. v. auswärts. Frau Müsch, Elbf., Kleeblatt 16, 2. Etg. *

Suche per sofort tüchtiges
Mädchen
von auswärts gegen hohen Lohn. Frau Haase, Bierausschank Café Holländ., pt., E. *

Propres junges Mädchen f. kleinen Haush. auf halbe Tage ges. E., Malzstr. 9, I. *

Ein christl., kinderlieb., im Haushalt erf. k1099
Mädchen
wird gegen hohen Lohn per 1. April ges. Frau Ferd. v. d. Twer, E., Wiesenstr. 97

Zum 1. April in bess. Haus ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugn. geg. guten Lohn gesucht. 1216a
Frau Gg. Otto Pfarr,
B.-Rittersh., Ecksteinloh.

Suche zum 15. März, ev. früher, ein propres, zuverl.
Mädchen
für alle Hausarbeiten. Frau Paul Vollmacher, Schwelm, Bahnhofstr. 38, 1. Etg. g4

Ordl. Mädchen,
kinderlieb (ein Kind), f. kl. Haush., das i. Bedarfsfalle diesen selbst. führen kann, p. bald od. später ges. Frau Sainisch, E., Holzerstr. 25. *

Ordtl. **Mädchen** f. kl. bürgl. Privath., 4 erw. Pers., bald gesucht. Mayerhoff, Elberf., Klotzbahnstraße Nr. 26. *

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, fleißiges, propres 1196a
Mädchen
per 15. März, evtl. früher, gesucht. — **Frau Walther Bruchhaus, Barmen, Steinweg Nr. 3, 1. Etage.**

Tücht. Mädchen,
das kochen kann u. a. Hausarbeit versteht, per 1. März g. hoh. Lohn ges. Wäsche außer d. Hause. Vorzustellen zw. 5—7 Uhr Elberf., Erholungstraße Nr. 9, 3. Etage. *

Mädchen gesucht.

Ich suche auf sofort ein ordentliches älteres Mädchen. Frau Friedr. Schmitz, Barmen, Ref. Kirchstr. 14. †

Ein propres, fleißiges †

Mädchen,

welches sämtliche Hausarbeit versteht, zum 1. od. 15. März ges. Frau Albert Sieper, Barm., Gewerbeschulstr. 121.

Sauberes Mädchen *

mit g. Zeugn. für kl. Haushalt p. 1. März od. sp. ges. Jeden Sonntag Ausgang.— Elbf., Augustastr. 51, 2. Etg.

Einz. Dame s. ers. christl. ev. bess. Mädchen o. einf. Fräulein. Off. u. B 6749 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Jg. Mädchen v. 14—15 J. z. 1 Kind u. leichte Hausarbeit sof. ges. Elberf., Luisenstr. Nr.31. J. Jakobs, Hausvat.*

Propres, fleißiges evangl.

Mädchen

für besseren Haushalt per bald gesucht. 1257a

Frau Ewald Wicke, Barmen, Oberdörnerstr. 33.

J. Mädchen, nicht über 16 J., für den Haush. per sof. ges. E., Marienstr. 54, 3. Et.*

W. Heirat des jetz. suche ich zum 1. Mai für m. Haushalt von 3 Pers. ein jüngeres, ev.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Zweitmädchen vorhanden. Frau Ferd. Seiblach jr., B., Bleicherstraße 6, 1. Etage. †

Suche sofort für kleineren Haushalt ein 1268a

Mädchen

als Aushilfe für 3-4 Wochen, das in Hausarbeit erfahren ist, auch etwas vom Kochen versteht. Näheres Frl. Klein, Barmen, Emilienstraße 41.

Ordtl. Mädchen

f. Privathaushalt p. 1. März gesucht. Barmen, Heckinghauserstr. 42, 1. Etg., r. 1276a

Propres, freundl.

Mädchen

für kleines Restaurant ges. Näh. E., Kölnerstr. 88. k1200

Propr., kinderl. Mädchen in kl. bess. Haushalt für a. Hausarbeit ges. Elberfeld, Grifflenberg 21. k1210

Tüchtiges h292

Mädchen

sof. ges. Frau Messerschmidt, Elbf., Königstr. 110a, 1. Etg.

J. Mädchen, das schon im Haush. erf. u. etwas schneidern kann, z. Stütze d. Hausfrau bei Familien-Anschluß per sof. oder bald bei bescheidenen Ansprüchen ges. Näh. Elbf., Breitestr. 52, 3. Etg. *

Für kl. kinderlosen Haushalt

tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen gut. Lohn ges. G. Sahlenbeck, B.-Wicht., Weststr. 18. 101d

Suche für m. bürgl. Haush. zuverl. propres Mädchen geg. gut. Lohn u. Famil.-Anschl. Offert. unter Nr. 780 an die Fil. B., Berlinerstraße 32. †

Suche per 1. April ein brav. fleißiges 1259a

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Zweites Mädchen vorhand. Offerten unter B 373 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Für meinen kl. besseren Haushalt suche per bald od. 1. April tüchtiges, kräftiges

Mädchen,

das über gute Zeugnisse verf. u. in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren ist. 1264a

Frau Alb. Frank, Barmen, Untere Lichtenplatzerstr. 71, I. Vorzustellen bei Frau Rosenbaum, Elbf., Wasserstraße 22.

Ordentliches auswärtiges

Mädchen

ges. E., Ernststr. 39, 2. Etg.

Ordtl., zuverl., erfahrenes

Mädchen

in guten Privathaushalt z. 1. April gesucht. — Etagenwohnung mit Zentralheizg. Homberg, E., Wall 40, III., Eingang Schloßbleiche.

Aelteres erfahrenes sauberes

Mädchen

zu zwei älteren Damen per 1. März nach Barmen ges. * Näh. E., Ottenbruchерstr. 33.

Z. 1. März od. später treues, tüchtiges Alleinmädchen ges., Wasch- und Putzfrau vorhd. Jeden Sonntag Ausgang. † Barmen, Klotzenstraße 36.

Ordentl. Mädchen

für alle häusl. Arbeiten ges. Barmen, Berlinerstraße 107, Blumengeschäft. †

Tüchtiges k1174

Morgenmädchen

ges. E., Barmerstr. 92, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen

für halbe Tage gesucht. Elb., Hansastraße Nr. 10. *

*Saub. Mädch. f. morg. ges. Janssen, Elb., Bleichstr. 13a.

* Saub. Mädch. f. jed. Tag ges. Hammerschmidt, Töppersb. 15

Ord. Mädch., das zu Hause schlafen k., ges., evtl. für ½ Tag. Elb., Erlenstr. 42, I. *

*Pr., fl. Mädch. f. m. 8—12 ges. E., Grifflenberg 38, III.

Weibliche Aushilfe

von 2—6 Uhr nachm. gesucht. Vohwinkel-Hammerstein, Goebenstraße 10. *

Witwe

oder besseres Dienstmädchen, nicht unter 30 Jahren, welch. imstande ist, eine Anzahl bess. Junggesellen-Wohnungen gründlich imstand zu halten, für bald in die Nähe Kölns ges. Off. u. E 2431 an die Exped. d. Bl. b9963

Arzt

sucht propre alleinst. Frau (30—40 J.) mit gut. Zeugn. zur Reinigung s. Wohnung u. Bedienung geg. fr. Wohn. (2 Manns.), Heizung u. 40 M. monatlich. Offerten unter E 7170 an die Expedition. *

Tücht. evgl. Dienstmädchen gegen hoh. Lohn z. 15. März ges. Jeden Sonntag Ausg. Pension Kropp, Barmen, Berlinerstr. 10B, 2. Etage. †

Suche zum 1. März, evtl. später, für mein. Haushalt (2 Pers.) ein treues, braves

Dienstmädchen.

Frau Fritz Plümacher, Wald, Rbld., Kaiserstr. 120.

Freundliches junges Dienstmädchen

für kleinen Haushalt ges. — Elb., Prinzenstr. 2, 1. Etg.

Ordtl., ält. Dienstmädchen für bürgerlichen Haushalt gegen hohen Lohn ges. Näh. Barmen, Berlinerstraße 32.†

Dienstmädchen

für alle häusl. Arbeiten bei gutem Lohn u. fam. Behandlung sof. ges. Frau Lütters, Elbf., Turmhof 4. k1191

Tüchtiges, braves, kathol.

Dienstmädchen

per 1. März od. später ges. Frau Ros. Spielmann, Unt.-Barmen, Allee 50. 1251a

Ordtl. Dienstmädchen gegen hohen Lohn u. gute Behdl. ges. Elbf., Luisenstr. 73. *

Sauberes Dienstmädchen

u. Mädchen für Küche und Hausarbeit geg. gut. Lohn 15. März o. fr. ges. Kondit. Göddertz, Elb., Island 6. *

Dienstmädchen

per 15. März f. jg. Ehepaar (1 Kind) nach Köln gesuchr. Näh. bei Frau Loewy, Elberf., Kampstraße 30, 1. Et. h200

Ord. Dienstmädchen ges. R. Höfer, E., Ostersbaum 74. *

Putzfr. f. d. Samstagnachm. ges. E., Grünstr. 1, 1. Et. *

Ord., saub., kräft. Waschfrau Dienstags und Mittwochs in Privathaushalt gesucht. Off unter E 7263 an die Exp. *

Propre Wasch- u. Putzfrau ges. Elbf., Hofaue 26, pt. *

Prop. Putzfrau

ges. Barm., Schloßstr. 28, I.†

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Jung. Eisenhändler 1151

firm in Werkz., Kleineisenwaren, Haus- u. Küchenger., Stabeis., T-Trägern, Bau- u. Möbelholz, sucht Stellung als Verk., Lagerist o. Exped. Off. unt. E 1520 an die Exp.

Junger Kommis s. Stellg. als Bureauschreiber. Eintr. z. 15. März. War bisher bei einem Bahnbau als Bureauschreiber in Stellung. Best. Zeugn. zu D. Off. u. 778 an Fil. B., Berlinerstraße 32. †

Papierlagerverwalter,

28 J. alt. gel. Buchbinder, s. per sof. dau. Stellg. Selbig. würde auch d. Post. a. Stadtreisender übern. Off. B 6777 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Reisender

aus der Garnbranche, bisher in ungekündigt. Stellung, wünscht gel. anderw. Engagement. Offert. unt. E 7240 an die Exped. dies. Bl.*

Durchaus gewandt., sicher u. selbst. arbeitender Kaufm. ges. Alters sucht p. 1. 4. 12, ev. früher., anderw. Eng. als

Buchhalter.

Such ist absolut abschluß- u. bilanzsicher, hat langj. Erf. auch i. Gerichts- u. Zwangsvollstr.-Verf. u. la Empfehlungen. Gefl. Angebote unter E 7121 an die Exp. d. Bl. *

Strebsamer junger Mann,

welcher mit allen Kontorarb. vertraut ist, sucht verhältnisb. per sofort od. 1. April Stellung. Eisenwaren-Branche bevorzugt. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. unt. A S 271 an die Exped. dieses Blattes Schwelm. g4

Junger Mann,

Absolvent der Preuß. höher. Fachschule f. Textilindustrie (Tagesschule Riemendreh.), mit all. durchschlag. Arbeit. vertr., s. per 1. April 1912 pass. Stellung auf der Wiegkammer. Derselbe war schon 4 Jahre praktisch u. theoret. tätig. Off. u. B 6747 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Druckerei-Buchbinder,

28 J. alt, mit allen Arbeiten u. Hilfsmaschinen d. Branche durchaus vertr., s., gest. auf gute Zeugn., dau., selbständ. Posten. Off. unt. B 6778 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bandwirkermeister,

Absolv. der Textilschule, mit Schachten- u. Maschinenstühl. vertraut, sucht pass. Stellung. Offerten unter B 6787 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bandwirker,

25 J. alt, sol. u. strebs., sucht, w. fremd, a. d. Wege bei ein Bandw.-Meister d. Haus-Industrie i. B. od. Elbf. dauernde Besch., Gummi-Samt- od. Waschbd. (gegenwärt. a. Sdbd. besch.), a. liebst. mit Pension. Gefl. Offerten unt. E 1517 an die Exp. b1521

Durchaus tüchtiger erf. f215

Werkzeughärter

sucht per sofort passende Stelle, gleich welcher Branche. Off. m. Gehaltsang. unt. K 389 an die Filiale ds. Blattes Remscheid, Kirchstraße 7.

Solider ält. Geschäftsmann, Konditor, auch in schriftlich. Arbeiten bewandert, sucht Vertrauensposten unt. besch. Anspr. Kaution k. gest. werd. Off. u. E 7222 an die Exp. *

*Jg. ph. Aushilfskelln. f. Samst. u. Sonnt. Besch. N. i. d. Exp. 100

† J. verh. Fuhrmann, der leicht. u. schwer. Fuhrw. f. kann, s. a. 1. März oder eher Stell. Näh. Barm., Allee 206

* Sol., tücht. Fuhrmann m. gut. Zeugn. f. Stelle, a. l. Lieferwagen. Off. u. E 543 a. Exp.

Fleißiger

junger Mann

(Waldecker), welcher perfekt mit Pferden umgehen kann, sucht per sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten u. E 7113 an die Expedition d. Bl. *

Gedienter jung. Mann sucht Stellung, gleichviel welche.* Näh. Elberf., Hochstraße 95.

Junger verh. Mann sucht Beschäftigung, gleich welche. E., Nützenbergerst. 141, 4. Et.*

Weibliche

Kontoristin

mit schöner Handschrift, w. seit 2 Jahren kaufm. tätig ist, sicher und korrekt arbeit., w. sich per 1. April zu verändern. Dieselbe ist in Stenographie u. Maschinenschr. bew. Off. u. E 7289 Exp. *

Tücht. Verkäuferin d. Herrenhut- und Mützenbr. s. Stell. Offerten unter E 7296 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

†Jg. ehrl. Mädch. (Verk.) s. St. zur Bedien. der Kasse u. schriftl. Arbeit. Off. Nr. 777 an Fil. B., Berlinerstr. 32. h259

Verkäuferin,

die seit 4 Jahren in einer Kond. ob. Kaffee tätig gewes., sucht z. 1. März Stell. Off. u. J M 2250 Fil. d. Bl. Langenberg, Rhld. f79

Einf. Fräulein

sucht St. in d. Lebensmittelbranche. Selb. w. kurze Zeit i. Putzgeschäft tätig. Off. u. K 393 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f216

Bess. ev. Mädch., 19 J. alt, welch. i. Schneidern erf. ist, sucht z. 1. od. 1. April Stelle in bess. Privath. a. Kinderfräul., wo Dienstm. vorhand. Selb. ist auch geneigt, Hausarb. mit zu übern. Es wird mehr auf g. Beh. als hohen Lohn geseh. Off. u. E K 150 postl. Hohenlimburg i. W. †

Frau mit 1 Kind von 10 Jahren sucht Stelle als *

Haushälterin

in einfachem bürgerlichen Haushalt. Gefl. Off. unter E 7302 an die Exp. d. Bl.

Besseres, selbständiges

Fräulein

sucht sofort Stellung z. Führung eines frauenlos. Haushalts. Zeugnisse vorhanden. Off. u. E 7265 an die Exp.*

Jung. Fräulein,

17 Jahre alt, sucht Stell. zu Kindern. Gefl. Offerten u. K 390 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f215

Einf. evgl. Fräulein,

in allen Zweig. des Haush. durchaus erf., sucht Stelle b. einz. Herrn od. zur selbständ. Führung des Haushalts p. 1. März, am l. in Elberf. * Off. unt. E 7164 an die Exp.

Besseres, älteres Fräulein, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, s. Stelle bei einzelnem Herrn oder Dame. Gute Zeugnisse. Off. unter E 7238 an die Exp. *

Fräulein, 24 J., kinderlieb, im Kochen u. Nähen erfahren, sucht Stelle bei Fam.-Anschluß. Offerten u. W 87 postlag. Solingen erbeten. *

Einfaches Fräulein,

das kochen und etwas nähen kann, sucht Stellung in fl., besseren Haushalt. Off. unt. G 3 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Kinderliebes evgl. Fräulein sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. zu Kindern m. Fam.-Anschl. für 1. od. 15. April. Im Kochen u. Nähen etw. erfahren. Off. u. S 15 Fil. d. Bl. in Schwelm. g4

Einf. Fräulein, welches Hotelküche erlernt hat, sucht leichte Stelle als *

Stütze.

Off. u. E 2484 an die Exp.

Besseres Mädchen,

welch. in feinem Haush. gewohnt hat, möchte sich im Kochen noch weiter ausbilden, a. liebst. i. Hotel od. f. Rest., p. 1. Mai. Off. S 500 Fil. d. Bl. in Schwelm. g4

Perfektes Küchenmädchen

sucht Stellung zum 1. oder 15. April. — Offerten unter E 7299 an die Exp. d. Bl.*

Ord. propr. Mädchen f. m. u. nachmittags Stelle. Offerten unt. E 7168 an die Exped. *

Gebildetes Mädchen,

w. in bess., bürg. Hause gewohnt hat, wünscht St., wo es sich als Zweitmädch. ausbilden kann. Off. K 392 Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f216

Bess. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Im Nähen bewandert. Off. unter E 7273 an die Exp. *

Junges Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Elberf., Tiergartenstraße 230, 1. Et.*

Bess. Mädchen, welches gut nähen kann, sucht pass. Stellung, am liebsten bei klein. Fam., wo es das Kochen erlernen kann. Zu erfrag. E., Marienstraße 84, 1. Etage. *

Ordtl. Mädchen

sucht Stelle f. alle Hausarb. Off. u. E 7267 an die Exp.*

Mädchen sucht Stelle zum 15. März oder 1. April. Offerten unter B 6773 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Jung. Mädchen

sucht per sofort Stellung in bess. Haushalt. A. Holze, E., Hamburgerstr. 48, 1. Etage.*

Besseres Mädchen,

23 J. alt, sucht leichte, selbst. Stelle. Offerten Altena i. W., Steinstraße Nr. 39. †

Mädchen, 20 Jahre alt, sucht per 1. Mai Stellung in kl., bess. Haushalt. Selbiges ist im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren. Offerten unter W 768 an die Filiale Barmen, Westkotterstraße 7.†

Bess. Mädch., Anf. 30, im H. erf., s. bald. selbst. Stelle. * Off. u. E 7243 an die Exp.

Mädchen sucht Stelle zur Erl. der Küche u. d. Haush. ohne gegenf. Vergütg. Näh. Witwe Rische, Bredenscheid.*

Bei christl. Leuten s. eine Frau Stundenstelle zur St. d. Hausfr. od. zu Kindern.* Off. u. E 7149 an die Exp.

Bessere Frau s. Stundenst. zur Stütze der Hausfrau od. zu Kindern. Offerten unter E 7148 an die Exp. d. Bl.*

Tücht. Kostümnäherin

sucht Kunden. — Elberfeld, Tiergartenstr. 236, part. *

Aelt. Mädch. f. l. Hand- u. Näharb. i. Haus. E., Steinbeckerst. 65, I.*

Weißnäherin f. Kd. auß. d. H. E., Wülfingstr. 28, 2. Etage*

Mädch. v. ausw. f. K. i. Wasch. u. Putz. N. E., Gesundhtst. 76, II.*

* Frau, die im Hausputz u. Wäsche erfahren, sucht Stell. Elberfeld, Wülfratherstr. 34a.

Pr. W.- u. Putzfrau f. St. * Elbf., gr. Bandstr. 10, I. I.

Propr. Mädchen v. ausw. f. noch Wasch- u. Putzstell. auf ganze oder halbe Tage. * U.-Barmen, Ritterstraße 33.

Besseres Mädchen

sucht noch einige Stellen f. nachm. z. Waschen u. Putzen. Elbf., Hochstr. 90, 2. Etg *

Büglerin f. Kd. in u. außer d. Hause E., Böttingerweg Nr. 136, a. Zoolog. Garten*

J. allst. F. f. St. z. Wasch.-u. P. E., Paradestr. 33, 4. Etg. *

*Aelt. Mdch. m. g. Empf. f. St. z. Wasch. u. P. E., Querstr. 2, 2. Et.

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Suche Kapitalist. od. Kaufm. der Bandbranche als Teilh. zur Abfindung des jetzigen. Offerten unt. B 350 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bedeutende südd. a522

Zigarren-Fabrik

wünscht einen solid. tüchtigen

Vertreter

zu engag., der mit besserer Kundschaft arbeitet und über den Erfolg sich ausweisen kann. Offerten unter E 559 an die Expedition dieses Blattes.

Provisions-Vertreter,

evtl. feste Reisende zum Besuche von bess. Privatleuten für Herren-Hemden ges. Gewandte, zuverläss. Leute, die schon in ähnl. Artikel gereist haben, bevorzugt. Stelle ist dauernd angen., da Fabrikgeschäft und sehr bill. Preise bei Kassa-Verkauf. Off. E 7280 Exp. *

Großes v1532

Margarine-Versandhaus

sucht fleißige

Vertreter

für Elb. u. Umgegend bei hoher Provision. Off. unter E 1525 an die Exp. ds. Bl.

Teilhaber

für eine erstkl. patentamtl. geschützte Reklame-Neuheit, deren Alleinvertrieb ich für 2 Großstädte erworben, gesucht. Reinverd. ziffernm. nachweisb. 20—30 000 Mark pro anno. Bes. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Erf. Kapital 3- bis 4000 Mk. Off. u. E F 11 bef. August Scherl, Elb.

Pflanzenbutter-Fabrik

sucht tüchtigen, eingeführten Vertreter.

Hohe Provision. Off. unter R B 515 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. a2[illegible]

Wegen Aufgabe der

Türschloßfabrikation

wird ein

Agent

ges., welcher den Verkauf der Gerätschaften, Materialien inkl. der Kundschaft übernimmt. Off. u. E 567 an Exp.

Gesuche

J. Ehepaar sucht gutgehende Wirtschaft in Vertretung. Off. u. E 7249 an die Exp. *

Lucrellas

Brikett-Händler

Wer diese neue Marke nicht probiert, ehe er anderweitig abschließt, schädigt sich selbst! a80

General-Vertreter: Offenbach & Wilhelm, Köln, Fernsprecher A 1005.

Lucrellas

Tüchtige Vertreter

unter günstigsten Beding. von la Unternehmen — Feuerlöschapparaten von Feuerlösch-Apparaten — ges. Ang. sub K L U 440 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Hohes Einkommen

können sich Herren jeden Standes durch die Übernahme der Vertretung für unsere

Kautions- u. Veruntreuungsversicherung

verschaffen. Gefl. Offerten erbeten unter E. 10272 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. Main.**

Erstklassig und

wahrhaft vorteilhaft

kaufen Sie

Konfirmanden-Stiefel

im

Schuh-Engroslager Mombaur

Elberfeld **Grünstr. 18** Tor-Eingang

Direkter Verkauf an Private.

Kein Laden!

Eine Hausapotheke für 60 Pfennig.

Wie man mit einem Glas Wasser den Funken auslöschen kann, der imstande ist, eine Feuersbrunst hervorzurufen, so können Sie mit Carmol (Karmelitergeist) eine schmerzhafte Krankheit verhüten, wenn Sie Carmol im Hause haben. Die Hauptsache ist, sofort bei eintretender Krankheit Hilfsmittel zur Hand zu haben, denn schnelle Selbsthilfe ist immer die beste Hilfe. Krankheiten schleichen sich ein wie die Diebe in der Nacht, und wer möchte nicht **sofort Hilfe** haben und Schmerzen lindern? Der billige Preis,

Flasche Mk. 0.60, Doppelflasche Mk. 1.00,



ermöglicht es jedem, stets Carmol im Hause zu halten und Versuche anzustellen, bei rheumatischen Schmerzen, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf-, Hals-, Zahnschmerzen, Schnupfen und Schwäche, als Muskel- und Nervenstärkungsmittel, für Müde und Matte (besonders für Touristen und Sporttreibende). Carmol ist auch als Zahn-, Mund- und Gurgelwasser zu empfehlen.

Carmol tut wohl!

Unzufriedenen zahlen wir selbst für angebrochene Flaschen das Geld zurück.

Versuche kosten also nichts!

Einige Urteile von Aerzten und Geheilten:

Dr. H. W., Arzt, B.: Mit Carmol habe ich bei Patienten, bei welchen ich es angewandt habe, sehr gute Resultate erzielt. Deshalb werde ich es gern bei **rheumatischen Beschwerden**, bei **Hexenschuß** usw. verwenden und empfehlen.

Dr. N., prakt. Arzt, B.: Ich kann das Carmol gar nicht warm genug empfehlen bei **Ischias, nervösen Störungen, Hexenschuß, rheumatischen Beschwerden und selbst bei den quälenden Gichtschmerzen.** Carmol hat das Eine vielen anderen voraus:

Es hilft, ohne zu schaden!

Ich muß Ihnen mitteilen, daß in der letzten Zeit über 20 Kunden erklärten: Carmol ist die beste Hilfe im Hause, was mir eine besondere Freude macht.

Emil Wolff, Wimislonka.

Ihr Carmol ist tadellos, und kann ich weiter empfehlen.

Thomas Ullrich, Gemeindevorsteher, Dirschkowitz.

Ihr Carmol ist das vorzüglichste Heilmittel gegen **Gliederreißen** und sonstige Schmerzen. Ich kann es nicht warm genug empfehlen.

Zeikowski, Germen.

Ich versuchte Carmol gegen **Influenza** und bin überrascht von dem Erfolg. Es hilft, wie man sagt, über Nacht.

B. P., Redakteur, Berlin.

Man verlange in **Apotheken** und Drogerien stets **Rheinsberger Carmol** und nehme nichts anderes! a485

Aeußerst günstiges Angebot!!

1 Posten 120 cm breit

Schürzen-Siamosen

in nur guten Mustern u. garantiert waschechter Qualität

Meter

48 ₰

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzogstraße 16—18. h9

Auf

Kredit

Dauerhafte

Schlafzimmer und Küchen

von 10 Mk. Anzahl. und Kostenraten von 1 Mk.

Für Brautleute

günstige Einkaufsquelle. h338

Einzelne Möbelstücke

von 3 Mk. Anzahl.

Sämtliche

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Bettwäsche 2c. 2c.

Elegante

Herren- u. Damen-Konfektion.

Alles erhält man auf ganz bequeme Zahlungseinteilung im großen

Kredithaus N. Fuchs

Elberfeld, Poststr. 5.

Tapetenhaus Gebr. Neumann

Cölnerstr. 98, gegenüber dem Thalia-Theater — **Elberfeld** Telephon Nr. 1126. — **Kaiserstr. 29,** Ecke Erholungstraße.

Unsere Musterkollektion für das Jahr 1912 ist fertiggestellt.

Dieselbe enthält außer sehr hübschen preiswerten

Tapeten für Salon, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Treppenhäuser

eine besonders reichhaltige und geschmackvolle Auswahl in den heute so beliebten **Gobelintapeten** für **Speise-** u. **Herrenzimmer.**

Ferner empfehlen wir:

Claviez „Ideal"-Matten, vornehmste Wandbespannung für ganze Zimmer und als Sockel für Flure und Treppenhäuser.

Linerusta und **Linerusta-Ersatz** zu sehr billigen Preisen.

Für den Hausputz: h349

Wachstuch und **Linoleum** für Tische und Anrichten,
Läuferstoffe in Tapestry, Bouclé und Haargarn,
Fußbodenlackfarbe, in einigen Stunden trocknend, per Kilo-Büchse Mk. **1.00, 1.50** und **2.00.**
Bohnerwachs und **Wachsöl** für Parkett und Linoleum,
Alleinverkauf für **„Venezol"** bestes flüssig. Parkett- u. Linoleum-Wachs.

„Blaue bergische Rabattmarken".

Erste Plauener Gardinenwäscherei
Spezialgeschäft von
Eugen Weyland, Elberfeld,
Bärenstraße 5—7. Telephon 575.
Kunstgerechtes Ausbessern.
Schonendste Behandlung.

Auf

Teilzahlung!

Möbel

Schlafzimmer, Küchen.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Gardinen — Teppiche.

Garderobe

für Herren, Damen und Kinder.

Kleine Anzahlung!

Kein Laden!

Siedner,

Elberfeld, Schwanenstraße 32/34.
Sout., I., II. u. III. Et. — Eigene Schreinerei. k329

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Gelegenheitskauf.

Noch nie dagewesen! Spottbillig!

Von **Mittwoch d. 21. ab** verkaufe ich

Hofaue 91, II. Etg.

ein **enorm großes Lager**

Frühjahrs-Damen-Hutformen

an **Private** zu jedem nur **annehmbaren Preise.** k1100

Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg.

Pick-Pack

Der beste Butterzwieback. e178

Womit behandle ich Möbel?

Kostenlose Anweisung zur Behandlung von gebeizten und polierten Möbeln erhalten Sie durch **Gebr. Pohlmann, Barmen,** Jägerstraße 21. — Postkarte genügt. †

? Was ist Mollig?

Das **beste Büstenwasser,** gesetzl. gesch., überraschender Erfolg, stärkt schlaffe Büste und schwache Nerven. 4.50 ℳ 90b
Diskr. Versand. **Versandhaus Borchers-Rothenberg,**
Barmen, Neuerweg. Teleph. 2954.

Entsetzliches

Hautjucken

(Krätze) beseitigt in **2 Tagen ohne Berufsstörung**

Salus Elberfeld, nur Bahnhofstr. 20a
Sprechst.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags von 9—12½ Uhr.

O, diese Kinder!



Leichte Arbeit mit einer modernen Waschmaschine!
Wringmaschinen v. 12 Mk. an
Mangelmaschinen v. 19 Mk. an
Rabatt-Marken. Sonntags geschlossen.

Caspar Blume

Herstellung von Herden, Oefen etc. — Mühlenweg 42/44 — gründet 1870. Tel. 1000.

Elberfeld
Teleph. 2225

G. Heinz v. Moock

Kaiserstr. 37
Firma genau beachten.

Zur diesjährigen Tapeten-Saison

bringe ich neben den immer gern gekauften Streifen in neuartigen Aufmachungen als besonders hervortretende Neuheit eigenartige Blumendessins, welche voraussichtlich Schlager der Saison bilden. Die schönsten Muster habe ich zu einer **Blüten-Kollektion** zusammengestellt. (Preislage 40—200 Pfg.) Sie geben die Gewähr für denkbar geschmackvollste Ausstattung guter Zimmer. Man verlange dieselbe zur Ansicht. Passende Friese und Leisten am Lager. — Ein ähnliches Genre bieten meine Spezial-Kollektionen: „Hansa"-Kollektion, bestehend aus 7 künstlerisch vollwertigen Einzelkollektionen. „Original-Kopf"-Kollektion. — „Bismarck"-Kollektion. — „Rosenkavalier"-Tapeten und andere Kollektionen. — Vorlage bereitwilligst.

Für den Umzug

stellte ich eine Extra-Kollektion geschmackvoller und selten billiger Massenposten zusammen. Preisl. 10—40 Pfg. Diese Preise entsprechen **einem Rabatt von 30—40 Prozent!**
Muster gratis und franko.

Tapeten — Lincrusta — Wandstoffe — Seidentapeten — Wandmatten für Dielen — Feine Dekorations-Leisten. Sehenswerte Schaufenster-Dekoration mit den neuen Dessins.

Billiger Corset-Verkauf!



Total unter Preis wegen Umzug nach Altermarkt 12.

Corset

Imperial

doppelte Rückenschnürung. D. R.-P. Obiges Corset verursacht keinen Druck auf den Magen. Corsets in den Preislagen von 7, 9, 10 Mark und höher. — Hauptniederlage f. Barmen, Elberfeld und Umgegend im

Corset-Haus Imperial
Rothenberg - Borchers
Neuerweg 23, **Barmen.** Telephon 2954.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Vom 22. bis 29. Februar

gewähre ich = h158

10%

Extra-Rabatt

auf
Barchent, Daunenköper,
Bettfedern und Daunen,
1 Posten **Hemdentuche,** 80—160 cm br.,
1 Posten **Bettdamaste,** 130—160 cm br.,
1 Posten **Tischwäsche** u. **Bettwäsche**
teilweise mit kl. Webfehlern.

S. Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstr. 7, I. und II. Etage.

5% Rabatt 5% Rabatt

Trotz meiner bekannt billigen Preise!
Günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden

Große Auswahl in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren (neue und gebrauchte), dabei besonders schwere Herren-Uhren mit 3 Golddeckel. Für jede Uhr leiste schriftliche Garantie!

Goldene Herren-Ketten,	Silberne Bestecke,
Lange goldene Damen-Ketten,	Silberne Stock- und Schirmgriffe
Gold. Colliers u. do. Armbänder,	Silberne Taschenbügel,
Goldene Trauringe,	Silberne Bonbonnieren 2c.

Verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig!

Ferner schöne Brillanten, silberne u. Alpakka-Taschen, versilberte Bestecke, Operngläser, Korallen, Granaten, Doublé- und silberne Ketten und Armbänder, Ringe, Broschen sowie sämtliche Schmucksachen (neue und gebrauchte) wie schon lange bekannt alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.

Gold, Uhren und Brillanten nehme in Zahlung.

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden.)



Lagerkasten
für alle Brauchen.
250h **Carl Leimbach Wwe.**
Barmen-Wichlingh.
Tel. 1622. Katalog grat.

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!
Welle Dein Haar selbst
in 5 Min. mit der gesch. Haarweller-Presse „Rapid", sofortiger Erfolg u. sicherste Schonung der Haare garant. Leichteste Handhabung. Toupieren u. Haarersatz nicht nötig. Dünnstes Haar erscheint voll u. üppig. Preis 3.— Porto 20 ₰, Nachn. 20 ₰ — Geld zurück, wo erfolgl. — versendet **Frau A. Borzöltер, Hagen i. W.,** Frankfurterstraße 78.



J. Maassen
Eisen-Bie

Ausgezeichnetes Stärkungsmitte
Anämie und Chlorose, Tuber
Skrofulose, Schwächezuständen.
lust, Rekonvaleszenten. — Erhält
Flaschen à 30 Pfennig und 18 Pfenni

Friedr. Stephan, Elberf
Ronsdorferstr. 4. h231 Telephon

Spezial-Gardinen-Wasch-Anstalt
Beyer, Elberf.
Gesundheitstr.
Nr. 107.
14b

Ordner 10 Pfg.
1000 Kuverts **2.—** Mk.
Briefbogen, Rechnungen billigst.
Druckerei, Geschäftsbücher.
Schöpp, Lager, Elb., Zollstr. 5.*

Ziehung 1. u. 2. März.
Wohltätigkeits-LOTTERIE
zu Gunsten eines **Fürsorge- u. Säuglingsheims in Elberfeld.**
4557 Gew. i. Gesamtwerte von Mk.
100000
50000
10000
5 mal 1000 **5000** usw.
Hauptgewinne
Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet Generaldebit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf 24, Königsallee 52
Lose hier zu haben bei:
A. Enlenberg jr., E., Altenmarkt 11
H. W. Jacobs, Cigarren. a208
Bernhard Levy, Elberfeld.

Original-Phönix-Nähmaschine
empfiehlt
Heinr. Recknagel, Elb., Friedrichstr.

Ca. **500 Fenster**

Gardinen

passende Muster für 1—3 Fenster, sind zum Teil

25—50% unter Preis
ausgelegt. h158

Stores, Brise-bises, Bettdecken
zu bekannt billigen Preisen.

S. Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstr. 7, I. und II. Etage.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 6
Nr. 45 Donnerstag, 22. Februar 1912

Heidelheid Rolands Schicksal.

Roman von M. Bernhard. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Und diesem Ton und Blick gegenüber fühlte ich mich wehrlos [illegible]. Was hatte ich alles sagen, — was erwidern wollen! Wie [illegible] im Sinn meiner verstorbenen Mutter, nicht dulden könne, daß [illegible]denken so bald durch eine völlig Fremde ausgelöscht werden [illegible] — wie ich diese völlig Fremde nie Mutter nennen, nie unter [illegible] Dach mit ihr leben könne! Wie ich kein Vaterhaus mehr be[illegible] und lieber unter fremde Leute gehen, als hierbleiben und diese [illegible]liche Neugestaltung der Verhältnisse mit ansehen wolle! —

[illegible]ch ja — ich hatte Zeit genug gehabt, mir das alles zurechtzu[illegible] und zu überlegen — ich hatte es ja auch getan. Jetzt aber [illegible]meines Vaters Arm eng umschlossen, ganz nahe in seine liebe[illegible]auf mich gerichteten Augen hineinsehend, . . . da empfand ich [illegible]daß es mein Vater war, der mich liebte, den ich liebte, — [illegible]ch im Begriff gewesen war, mich dem einzigen Menschen, zu [illegible]ich gehörte, zu entziehen, und daß es sich wohl leicht ausspricht, [illegible]Hause für immer fortzugehen, sich aber unsagbar schwer voll[illegible]ziehen läßt! Wohin und zu wem hätte ich denn auch gehen sollen? [illegible]So — anstatt aller leidenschaftlichen Gegenreden und Wider[illegible]streiten — umklammerte ich meinen Vater mit beiden Armen [illegible]brach in einen Strom von Tränen aus.

[illegible]ndig ließ er mich weinen, sprach kein ungeduldiges oder tadeln[illegible]Wort — im Gegenteil — nur Worte der Liebe und Güte.

[illegible]Ja, ja, mein Kind — gewiß — ich kann dir's nicht verdenken [illegible]kein' dich nur aus, mein Heidchen! Dies ist für dich wie eine [illegible]ung — erscheint dir so — aber glaub' mir, es kommt alles [illegible]s und besser, als du denkst! Hab' deinen Vater nur recht lieb [illegible]gönn' ihm sein neues Glück . . . kleine Mädchen, wie du, ver[illegible]s das ja nicht, — aber wenn du erst älter bist, mehr im Leben [illegible]dann wirst du einsehen lernen, daß das wirklich kein Leben [illegible]ich war, das ich da neben deiner armen Mutter führte. Sie [illegible]ja ein Engel, eine Heilige, — tausendmal zu schade für mich [illegible]weiß — ich weiß" — —

[illegible]Mit diesen Worten entwand mir mein Vater die letzten Waffen, [illegible]ch noch in schwachen Händen etwa bereitgehalten hatte. Dies [illegible]lenlose Lob meiner Mutter — dies Herabsetzen der eigenen [illegible]nlichkeit rührte mich dermaßen und stimmte mich so weich, daß [illegible]rest meines Widerstandes hinschmolz, wie neuer Schnee an der [illegible]. Ich versuchte, etwas zu entgegnen, kam aber vor Tränen [illegible]damit zustande.

[illegible]Mein Vater deutete dies Weinen und Stammeln ganz richtig. [illegible]So — das ist mein gutes Heidchen, mein liebes Töchterchen! [illegible]che, du willst Vernunft annehmen, dir Mühe geben! Dafür [illegible]ich dir aufrichtig dankbar sein, dich noch viel lieber haben, [illegible]äber! Sieh nur in mir deinen besten Freund, und blick' nicht [illegible]vereingenommenheit in die nächste Zukunft. Nur das einst[illegible]! Mehr verlang' ich nicht! Und nun hör' auf zu weinen, [illegible]ei mein kluges, gutes Kind, bring dein armes Herzchen zur [illegible]— komm her — so — so!"

[illegible]Damit zog mein Vater sein Tuch und trocknete mir die Tränen, [illegible]er es so oft dem kleinen Mädchen getan hatte, wenn es eine zer[illegible]ne Puppe beklagte, oder es war gefallen und hatte sich weh

[illegible]dem übel argumentierenden Vater hätte ich trotzen können, ... [illegible]liebevollen bot ich keinen Widerstand, wenigstens in dieser [illegible]e nicht. Und er ersah seinen Vorteil, wartete gar nicht ab, [illegible]Sprache und Überlegung zurückgewonnen hatte, sondern küßte mich zärtlich, dankte mir noch einmal und ging, etwas von „wahnsinnig viel zu tun" vor sich hinmurmelnd, eilig davon.

Ich blieb tagüber allein, fuhr gegen Abend zum Friedhof und versuchte wirklich, „mein armes Herz zur Ruhe zu bringen", wie mein Vater es von mir verlangt hatte. Der Grabhügel war herrlich anzusehen, die vielen Blumen hatten durch den milden Regen nicht gelitten, — und um die sechste Stunde etwa brach glorreich und golden die Sonne durch . . . da glitzerte es in den Kelchen der Rosen, der Nelken und Skabiosen wie tausend funkelnde Diamanten, — da träufelten klare Tränen von all dem aufgehäuften Blumenreichtum herab, und mir war zumute, als sei meine Mutter bei mir und spräche zu mir, tröstend und lindernd! — Meine Gedanken gehorchten mir nicht, sie gingen wild durcheinander. Zwischen Erinnerungen an meine Mutter, Anklagen und Vorwürfen gegen meinen Vater, Zukunftsplänen und Berufsideen für mich klang mir fort und fort der Name „Bella Wollgast". — So also hieß die, die meines Vaters Namen tragen, die seine Gattin, die meine . . . nein — in dem einen Punkte würde ich fest bleiben, das wußte ich! „Mutter" konnte ich sie niemals nennen! —

Der Name war mir ganz fremd, er sagte mir nichts. Wer war diese Bella Wollgast? Wo hatte mein Vater sie kennen gelernt? War sie jung und schön! Doch wohl! Mein Vater sollte ein gewiegter Frauenkenner sein — ich hatte den Ausdruck oft gehört. War sie eine Künstlerin? Beim Theater war sie nicht — weder bei der Oper noch beim Schauspiel — ich kannte dort alle Namen genau, hatte viel zu viel Interesse für die Bühne, um hier etwas zu vergessen, zu verwechseln! Zur Sicherheit holte ich mir alle Theaterzettel vor, die ich im Laufe der Jahre sorgsam verwahrt — nein, eine Bella Wollgast war nicht unter den vielen Namen. Freilich war ich jetzt länger als ein Jahr nicht ins Theater gekommen, aber wenn die Gesuchte eine Berühmtheit gewesen wäre, hätte Loni Stiegler mir sicher von ihr gesprochen. Loni kam sehr häufig ins Theater, da ihr Vater dem Direktor bei Geldgeschäften des öfteren behilflich war. Von dem Verkehr, den mein Vater in der Stadt hatte, wußte ich nicht viel, er sprach fast nie darüber und wich etwaigen Fragen meinerseits stets mit der scherzhaften Bemerkung aus, da sei für höhere Töchter und kleine Mädchen nichts zu holen, er habe zum größten Teil Geschäftsverkehr. —

Am anderen Tage fieberte ich vor Erregung. Mein Vater wollte mit seiner — mit seiner — Braut — selbst in Gedanken brachte ich die Bezeichnung kaum fertig! — zu Tisch herauskommen, er hatte selbst die Speisenfolge, den Schmuck der Tafel, das Kleid, das ich tragen sollte, bestimmt. Mine Altmann schaffte stumm und emsig, sie gab das feinste Damastgedeck, die silbernen Bestecke, die prachtvoll geschliffenen Weingläser heraus, — es wurde Sekt gekühlt und zurechtgestellt, die feinsten Delikatessen waren zur Stelle. Fünf Kuverts sollten aufliegen, hatte mein Vater bestimmt — für wen die zwei anderen sein sollten, wußte ich nicht. — Wir gingen still um einander herum, Mine Altmann und ich, — was hätten wir zusammen besprechen sollen? Mein Vater hatte ihr in kurzen Worten die Tatsache seiner Verlobung und seine Wünsche in betreff des Mittagessens mitgeteilt . . . es hieß nun für uns abwarten! —

Dann und wann sah Mine verstohlen nach mir hin, zuweilen auch begegneten sich unsere Blicke; dann nickte Mine mir ermutigend zu und versuchte zu lächeln. Einmal fragte sie mich leise: „Heidchen, — weißt du was von ihr? Ich mein' bloß — kennst du sie wenigstens beim Namen?" und als ich stumm den Kopf schüttelte, sagte sie ganz mutlos: „Ach, Gott — — ich auch nicht!" und nun schwiegen wir wieder beide. Geweint hatte ich nicht mehr, es war jetzt alles so eigentümlich dumpf und stumpf in mir, — nur eine Art von matter Neugier zuckte zuweilen in mir auf: „Wie wird sie aussehen — wie sein? Wie werde ich mich benehmen, und wie wird sich alles gestalten?" — Irgendwelche Vorsätze hatte ich nicht gefaßt — es kam ja doch immer alles anders, wie man es beschlossen hatte — das bewies mir die gestrige Szene mit meinem Vater! —

Als der Zeitpunkt der Ankunft ganz nahe herangekommen war, kam Mine Altmann zu mir, zupfte und glättete an meinem weißen, gestickten Kleide und brachte zwei Rosensträußchen. Das eine schob sie mir in den Gürtel, das andere gab sie mir in die Hand. „Das mußt du ihr doch überreichen!" —

Ach ja — jawohl! Ich mußte doch! — — —

„Und jetzt muß ich dich allein lassen, mein Schneckchen, mein Goldkäferchen, Adichen, liebes! Ich würd' ja gern an deiner Seite bleiben, — aber bei solch intimen Geschichten bin ich doch man überflüssig. Sieh freundlich aus und sei tapfer!"

Sie umarmte und küßte mich und ging. —

Ach, — leicht war es gesagt: „Sieh freundlich aus und sei tapfer!" Aber wie schwer war beides getan! —

Ein leichtes Gefährt bog um die Ecke — kam näher — hielt vor unserem Hause, — da waren sie: Ich glaube, mein Herz schlug dreimal so rasch als sonst; ich meinte, aus dem beschleunigten Rhythmus herauszuhören: „Nimm — dich — zu—sam—men!" „Nimm — dich — zu—sam—men!" — — Mein Vater stieg zuerst aus, — etwas wie eine rosige Wolke flatterte vor meinem unsicheren Blick zur Erde — kam auf mich zu —

Das also war . . .

Mein erster Gedanke war ein ungläubiges Erstaunen: „Mein Gott — so jung — so reizend!" Mein zweiter: „Gottlob — sie ist ganz, ganz anders, als deine Mutter war!" Dann aber vermochte ich nichts mehr zu denken, denn die riesige Wolke war dicht bei mir, ein mir fremder, starker Duft wehte mich an, und eine hohe, weiche, etwas singende Stimme fragte: „Ist das Adi? Soll das meine Tochter sein?" Und es folgte ein helles, klingendes Lachen.

Ich reichte meine Blumen hin, — wollte etwas sagen, — konnte nicht — fühlte zwei Arme um meinen Hals, zwei warme Lippen auf meiner Wange. „Schau, wie wird's uns zweien ergehen? Aber du bist herzig, Adi, — dein Vater ist ganz ein böser Mensch — mir nicht zu sagen, wie herzig du ausschaust!"

Mein Vater stand neben uns, er sah mit strahlenden Blicken auf seine Braut. Sie war kleiner als ich, zierlich gebaut und fein, wie eine Puppe — an eine Puppe erinnerte auch das üppige Gelock, das ein rosiges Gesichtchen einrahmte. Dies Haar hatte eine Farbe, wie ich sie noch nie gesehen, ganz goldrot, es flammte wie eine Lohe und ließ die Haut noch zarter, die Augen noch dunkler erscheinen. Die Züge waren fein und kindlich, auch die Stimme und das Lachen wirkten wie bei einem Kinde.

„Du wirst Bella zu mir sagen, gelt, Schatzerl, du liebes? Ich müßt' ja sterben vor Lachen, wenn du mich wolltest deine Mutter heißen" —

„Nein — das würde ich auch nie tun!" konnte ich endlich sagen, „Würd'st es nimmer tun? Bravo, Adi! Schaust du — das gefällt mir! Wie alt bist du doch? Ich hab's wieder vergessen!"

„Eben siebzehn gewesen!"

„Wonnig, so jung sein! Und ich? Magst es erraten, wie alt ich bin?"

„Zweiundzwanzig — höchstens!"

„O je, wie nett! Hörst es, Paul? Und wie sie das sagt — mit so Augen, als sei 's ein Eidschwur! Wollen aber mal Wahrheit spielen! Siebenundzwanzig Jahr hab' ich — zehn volle mehr wie du . . . was sagst jetzt?"

Ich konnte nichts sagen — nur sie immer ansehen und das Wienerische Geplauder anhören und die Stimme, die wie ein läutendes Glöckchen klang.

„Kommt jetzt herein ins Haus, alle beide!" sagte mein Vater und bot jeder von uns einen Arm.

„Unsere anderen Gäste müssen jeden Augenblick eintreffen, und dann geht es zu Tisch!"

„Ja — die anderen Gäst'! Jetzt — das müssen wir deiner Adi schnell noch erklären, wer das ist, auf daß sie sich auskennt! Also, du Hascherl, dein Vater hat sich's ausgebeten, ich soll dich zuerst allein begrüßen, — und ich, von mir aus, hab' nichts dagegen gehabt — drumm kommen die anderen zwei nach. Das eine ist meine Tante Theres', die an mir hat Mutterstell' vertreten müssen von mei'm fünften Lebensjahr an — und lebt mit mir und ist ein' Wittib und heißt Frau Franklhuber, — — und das andere ist mein Vetter, Thomas Reimer — komisch, — was? Natürlich nennt man ihn beständig Tom, der Reimer — die Ballad' vom Löwe wirst doch kennen? Oder ich heiß' ihn den ungläubigen Thomas, — hat einer so ein' kuriosen Namen, muß er's halt leiden, daß man ihn d'rauf sekkiert."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Humperdincks Märchenoper „Königskinder" erlebte in dieser Spielzeit in 30 Städten ihre Erstaufführung. Sie ist jetzt dem Spielplan von 72 Bühnen einverleibt.

Gustav Mahlers achte Sinfonie wurde in Frankfurt a. M. aufgeführt. Es wird darüber berichtet: Im völlig ausverkauften Saale lauschten inbrünstiglich Tausende Hörer den Offenbarungen von Gustav Mahlers achter Sinfonie. Es war das erste Klangwerden dieses wunderreichen Werkes seit der unvergeßlichen Münchener Uraufführung unter Mahler selbst. Mengelberg feuerte die Chor- und Orchestermassen, die erst gelegentlich der Festaufführung im April vollzählig sein werden, zu hinreißenden Leistungen an. Die Wirkung des erhaben-schönen Werkes war auch diesmal tiefgehend.

Zweites Deutsches Brahms-Fest. Das Programm des von der Deutschen Brahms-Gesellschaft veranstalteten Musikfestes, das vom 2. bis zum 5. Juni in Wiesbaden unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach stattfindet, besteht aus vier Orchesterkonzerten und einem Morgenkonzert. Als Sonderveranstaltung im Rahmen des Festes findet ein Vortrag über Johannes Brahms statt, den Professor Leopold Schmidt halten wird. Von Chor- und Orchesterwerken gelangen zur Aufführung: Schicksalslied, Ein deutsches Requiem, Rapsodie, die vier Sinfonien, Tragische Ouvertüre, Variationen über ein Thema von Haydn, Gesang der Parzen, Doppelkonzert für Violine und Violoncell, Frauenchöre mit Begleitung von zwei Hörnern und Harfe, Klavierkonzert in D-Moll; ferner Solomotette, Frauenchöre a cappella, Lieder und Kammermusik. Die Chöre werden gesungen vom Gürzenich-Konzertchor aus Köln und vom Cäcilien-Vereins-Frauenchor aus Frankfurt am Main. Das Festorchester besteht aus dem städtischen Kurorchester Wiesbaden und dem Gürzenich-Orchester Köln.

Die Deutsche Schiller-Stiftung. Das Generalsekretariat der Schiller-Stiftung versendet folgende Erklärung: „Der Verwaltungsrat der Schiller-Stiftung muß es, im Hinblick auf die Verfassung der Stiftung, ablehnen, die Angaben über die Einrichtungen und Verwaltungspraxis der Stiftung, welche in seinem Auftrage von dem Generalsekretär zur Abwehr der Kyserschen Angriffe veröffentlicht worden sind, einem besonderen Schiedsgerichte zur „Nachprüfung" vorzulegen, so sehr er auch die wohlmeinende Absicht anerkennt, die diesem, von einer Reihe angesehener Persönlichkeiten unterstützten Vorschlage zugrunde liegt. Nach der Verfassung der Schiller-Stiftung ist einzig und allein die Generalversammlung der Vorstände der Zweigstiftungen berechtigt, die Nachprüfung der Verwaltung, die Wahl des Verwaltungsrates und die Änderung der Satzungen vorzunehmen. Allen denen, welche die Einrichtungen und die bisherige Verwaltungspraxis der Schiller-Stiftung für erörterungswert und reformbedürftig halten, ist die Möglichkeit gegeben, Mitglieder der Zweigstiftungen zu werden und als solche auf die Einberufung einer Generalversammlung hinzuwirken, sowie an deren Verhandlungen, die in voller Öffentlichkeit stattfinden, teilzunehmen. Diesen satzungsgemäß allein gangbaren, eine wirklich fruchtbare Erörterung in Aussicht stellenden Weg zu einer Einwirkung auf die Verwaltung der Stiftung zu betreten, dürfte sich vornehmlich für alle jene empfehlen, welche jetzt durch die Befürwortung des Vorschlags eines Schiedsgerichts ihre Teilnahme an der für die deutsche Kultur wichtigen Angelegenheit der Schiller-Stiftung an den Tag gelegt haben; wie ja überhaupt nur die tätige Teilnahme weiterer gebildeter Kreise der Nation an der Einrichtung und Verwaltung dieser Stiftung zur Erkenntnis ihrer wahren Bedeutung und Wirksamkeit führen und die über sie verbreiteten irrigen Meinungen zerstreuen kann."

Aus der Gelehrtenwelt. Professor Dr. Bönhoffer-Breslau hat einen Ruf nach Berlin als Nachfolger von Professor Dr. Ziehen angenommen. — Der außerordentliche Professor Dr. jur. Karl Rauch in Breslau hat den Ruf als Ordinarius für deutsches Recht an der Universität Jena zum 1. Oktober ds. Js. angenommen; er wird Nachfolger von Professor Fehr. — In Davos starb der Archäologe Dr. Rudolf Hackl aus München im 31. Lebensjahre. — Geheimer Hofrat Professor Dr. Wilhelm Edler, Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Jena, der einen Ruf an die Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin erhalten hatte, bleibt in Jena. — In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen ist der Botaniker Max Schulze in Jena vom preußischen Kultusminister zum Professor ernannt worden.

Vermischtes.

Ein Minister des Auswärtigen, der nie im Auslande war. Die Verstimmung zwischen England und Deutschland, die uns bis an den Rand eines Krieges gebracht hat, würde vielleicht niemals eine derartige Vertiefung erreicht haben, wenn nicht das Kabinett Asquith — mit alleiniger Ausnahme des Kriegsministers Lord Haldane — deutschem Wesen, deutschen Anschauungen und deutschem Nationalbewußtsein so vollkommen ahnungslos gegenüberstände. In dieser Hinsicht ist es außerordentlich bezeichnend, daß der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten der britischen Monarchie, Sir Edward Grey, dem es obliegt, die Interessen seines Vaterlandes in Ausgleich mit denen des Auslandes zu bringen, nichts, aber auch gar nichts, vom Auslande aus eigener Anschauung weiß. Sir Edward Grey hat ein einziges Mal den Fuß auf das Festland gesetzt — als er nämlich eines Tages während einer Jacht-Fahrt ein paar Stunden lang in Boulogne-sur-mer landete und einen kurzen Spaziergang durch diese französische Hafenstadt unternahm. Sonst hat Sir Edward Grey, der 50 Jahre alt ist, England noch niemals verlassen. Er kennt, was außerhalb Englands liegt, wie man bei uns zu sagen pflegt: nur aus Bilderbüchern. Diese Tatsache, so meinen wir, spricht Bände.

Strenge Maßnahmen gegen Flugblattverteilung. Das Landgericht 2 in Berlin hat dieser Tage eine sehr strenge einstweilige Verfügung erlassen. In einem Café wollten die Kellner streiken, sie wurden aber schon vorher von dem Cafehausbesitzer, der von dieser Absicht frühzeitig Kenntnis erhalten hatte, entlassen. Die Leitung des sozialdemokratischen Kellnervereins ließ daraufhin in der Nähe des Cafés Flugblätter verteilen, um vor dem Besuch des Lokals zu warnen. Da die in dem Flugblatt aufgestellten Behauptungen angeblich nicht der Wahrheit entsprachen, beantragte der Cafétier beim zuständigen Landgericht den Erlaß einer schleunigen einstweiligen Verfügung. Das Landgericht kam dem Antrage nach, setzte aber für jeden Fall des Verteilens der Flugblätter nicht, wie allgemein üblich, eine Geldstrafe, sondern eine Haftstrafe von einer Woche fest. Dem Vernehmen nach soll dieser Neuerung, die die Arbeitswilligen wirksam schützt, eine Anweisung der oberen Justizbehörden zugrunde liegen.

Lecina-Seife
Im Interesse seiner Gesundheit gebrauche man sie täglich!


Hohe hygienische, auch medizinische Eigenschaften. — „Lecithin", nervenstärkend: ihr wirksamster Bestandteil.
Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina" und weise jede Nachahmung, jedes andere Erzeugnis zurück! — Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! — Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
Gegründet 1792.

„Herr Reimer ist seit kurzem Kunsthändler in unserer Stadt!“ bemerkte mein Vater.

„Dank' dir Paolo! Hätten wir gleich die Personalia beisammen! Und zum Dessert kommt dann noch der Sandro Steinbrecht heraus — das ist hier ein gewaltiger Kritiker und Journalist und Feuilletonist, und was sonst noch, vor dem Herrn, — tust den Namen kennen?“

„O ja, ich habe oft Kritiken von ihm gelesen!“

„Paolo, ist's immer so todernst, dein Fräulein Tochter? Kann's nimmer lachen und sich freuen? Wie so eine von den Madonnen und Heiligen da in Rom oder Florenz schaut's aus — aber schön ist's! Blauschwarzes Haar — blauschwarze Augen — o, und das süße, das süße Goscherl! Und wie's gewachsen ist, rank und schlank —“

„Hör' auf, mein Schätzchen! Mach' mir das Kind nicht eitel — es weiß noch nicht —“

„Ah du — bitt' schön! Weiß noch nicht ist Unsinn — sei so gut! Mit knapp dreizehn hab' ich „gewußt“ — noch früher, wenn ich mich recht besinnen tu! Ein Mäderl wie das da — und „weiß noch nicht!“ — daß i net lach'!“ —

Wir kamen ans Haus — im Vorflur stand Mine Altmann in ihrem schlichtbürgerlichen dunklen Sonntagskleid und machte eine Art Reverenz; sehr verbindlich war ihr Gesichtsausdruck dazu nicht.

„O, von Ihnen, da weiß ich schon — Sie sind die Frau Altmann und so eine prächtige Pflegerin und so eine ausbündig gute Wirtin. Von Kranksein mag ich nix wissen und nix hören, — aber das gute Haushalten — o ja, das erkenn' ich mächtig an, weil nämlich ich selbst kein' Schimmer hab' davon! Ich weiß bloß zu sagen, ob mir was munden tut . . . aber wie, wo, warum man das so macht und das so . . . da ist's halt gefehlt. Drum, wenn Sie wollen die Wiener Küche bringen“ —

„Von der versteh' ich nichts!“ erklärte Mine kurzweg.

Bella Wollgast nahm das nicht übel — sie lachte nur wieder.

„Dalernen Sie's eben, und gut ist's! Nun schauen wir erst mal das Häusel an!“

Das rotgoldene Köpfchen ging wie bei einem Vogel, der sich neugierig umsieht, hin und her. Die Füßchen trippelten hierhin und dorthin.

„Dies hier kann eine Diele werden, Pawluscha!“ dekretierte sie. „So eine gemütliche Diele, weißt du, mit Klappsitzen an den Wänden, mit Fellen davor; an die Wandflächen gehören Schmuck- und Zierstücke, keine Bilder, — in die Mitte muß ein ganz großer Tisch her auf Kugelfüßen, — drum herum Stühle mit Ledersitzen“ —

„Bonus, mein Schätzchen! Machen wir!“ meinte mein Vater freudestrahlend. „So etwas hab' ich nämlich für diesen Raum hier selbst schon lange im Sinn gehabt!“

„Und warum hast du's nicht herrichten lassen, Hallodri, der du bist?“

„Kindchen, du vergissest, daß meine Frau lange Jahre hindurch schwer krank war. Durchgreifende Veränderungen konnten da im Hause nicht vorgenommen werden!“

„Nun, — wenn's doch aber notwendig war! Konntet sie ja so lange austun, die kranke Frau! Jesses — macht die Abi ein Gesicht dazu! Hab' ich was Dummes geschwätzt? Das wird mir noch oft begegnen — und von Krankheiten versteh' ich eben nix — ich hab's ja doch schon eh' gesagt!“ (Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 20. Februar.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde zunächst die Entlastung der Jahresrechnungen für 1910 vorgenommen. Über den Abschluß des Etats sind kürzlich schon ausführliche Mitteilungen gemacht worden; über die erheblichen Überschüsse sind bereits in früherer Sitzung Beschlüsse gefaßt worden.

Die Zusammenstellung der Aktiva und Passiva der Stadt nach dem Stande am 31. März 1911 ergibt 83 981 461 Mark Aktiva und 35 191 255 Mark Passiva. Nach Abzug der auf die Kanäle, für die bei den Aktiven keine Werte eingesetzt sind, entfallenden 16 072 408 Mark betragen die Passiva 49 118 847 Mark. — Diese Zusammenstellung wurde durch Kenntnisnahme erledigt.

Es begann hierauf die

zweite Lesung des städtischen Haushaltplanes.

Beim Etat der Krankenanstalten sagte Stadtverordneter Krüger, es seien Beschwerden darüber laut geworden, daß ärztliche Gutachten über Unfallverletzte lange auf sich warten ließen.

Beim Etat der Polizeiverwaltung führte Stadtverordneter Straßburger aus, in der Anrechnung des Besoldungsdienstalters der Polizeisergeanten und in der Art der Gehaltszahlung an die Sergeanten bestünden Ungleichheiten, deren Ausgleichung er wünsche. Beamte, die schon länger im Dienste der Stadt Barmen seien, erhielten geringeres Gehalt als solche, die erst später hier in Dienst traten. Ein Teil der Beamten erhalte das Gehalt vierteljährlich im voraus, ein anderer Teil monatlich voraus, ein anderer Teil monatlich postnumerando. — Beigeordneter Curschmann erwiderte, diese Ungleichheiten ergäben sich aus den besonderen Verhältnissen, früher bestanden zwei Kategorien von Polizeibeamten: Nachtschutzleute und Polizeisergeanten für den Tagesdienst, und die ersteren erhielten ein geringeres Gehalt. Als die beiden Kategorien vereinigt wurden, rückten die Nachtschutzleute, soweit sie noch nicht das Anfangsgehalt der Polizeisergeanten erreicht hatten, in dieses auf. Die danach erst eintretenden Polizeisergeanten erhielten natürlich sofort dieses Anfangsgehalt; daher rühre der Unterschied. Die auf Lebenszeit angestellten Polizeisergeanten, es seien nur noch wenige, erhielten ihr Gehalt vierteljährlich voraus, die auf Kündigung angestellten Beamten monatlich im voraus und die auf Probe angestellten Beamten monatlich postnumerando. In diesen Verhältnissen liege keinerlei Ungerechtigkeit. Im übrigen warnte der Oberbürgermeister davor, etwa durch eine Änderung die ganze Frage der Besoldungsordnung aufzurollen. Wir sind nicht abgeneigt dazu, aber erst, wenn die finanziellen Verhältnisse so sind, daß es sich ermöglichen läßt, ohne daß dadurch neue Steuern erforderlich werden.

Beim Etat des Elektrizitätswerks wünschte Stadtverordneter Krüger die Aufstellung einer öffentlichen Uhr auf dem Rott. Im Verlaufe der sich hieran anschließenden Besprechung führte der Oberbürgermeister aus, daß es wünschenswert sei, wenn auch die öffentlichen Uhren der Uhrmacher, die Fabrikuhren und die Kirchenuhren an die öffentlichen städtischen Uhren angeschlossen würden. Die öffentlichen städtischen Uhren werden täglich vormittags nach der Zeit der Berliner Sternwarte reguliert.

Beim Etat des Wasserwerks beantragte Stadtverordneter Dr. Vorsteher, den Wasserpreis für die Höhenzone, der in der ersten Lesung von 40 auf 30 Pfg. ermäßigt worden war, wieder auf 40 Pfg. festzusetzen. Der Antrag wurde mit allen gegen die Stimme des Stadtverordneten Dr. Vorsteher abgelehnt.

Beim Etat der Straßenbahn beantragte Stadtverordneter Dr. Pathe, den Beschluß der ersten Lesung, betreffend die Ausstellung von Freifahrtkarten für die Stadtverordneten, wieder aufzuheben. Der Antrag wurde abgewiesen.

Zur Eröffnung der Station Jungfraujoch, der vorletzten Station der Jungfraubahn.



Am vorgestrigen Tage hat der Bau der Jungfraubahn ein neues Stadium erreicht: der Durchschlag durch den Mönchtunnel ist erfolgt, damit wäre die vorletzte Station der Jungfraubahn — Jungfraujoch — erreicht. Bisher war die Bahn bis zur Station Eismeer in Betrieb.

Der Bau der Strecke Eismeer—Jungfraujoch hat etwa vier Jahre in Anspruch genommen. Die ganze Strecke führt im Tunnel durch den Mönch. Die Länge des gesamten Richtstollens betrug am 1. Februar 9259 Meter, so daß bis zur Durchschlagsstelle noch rund 70 Meter zu bohren blieben.

Während von der Station Eismeer weg im größten Teile der Strecke die Temperatur immer um Null herum war, ist sie jetzt an der Bohrstelle bei 9250 Meter rund —3 Grad Celsius. Bei dem jetzt anstehenden Gestein wird eine Ausmauerung der Station Jungfraujoch nicht nötig werden. Die Haltestelle der Bahn wird also im Jungfraumassiv ausgehauen werden, dagegen ist die Errichtung eines gastlichen Stationsgebäudes mit Restaurationsräumen auf dem Jungfraujoch selbst in Aussicht genommen. Ein Verbindungsstollen wird bequem von der Bahnhaltestelle weg aus dem Innern des Berges auf die Firnfelder des Jungfraujoches führen. Vom Jungfraujoch bis zum Gipfel der Jungfrau ist noch eine Tunnelstrecke von drei Kilometer zu bauen.

Von Station Jungfraujoch aus wird es später jedem sein, die Gletscherwanderung über den Jungfraufirn zum Eidiaplatz und über den Aletsch-Gletscher hinab ins Rhonetal unternehmen.

Stadtverordneter Stahl wünschte für die Wagen, die auch geschlossene Perrons haben, während des Winters ein Rauchverbot. — Stadtverordneter Heckhausen wünschte Raucherlaubnis in den Anhängewagen. — Stadtverordneter Otto wünschte eine Änderung der Aufschrift der Straßenbahnhaltestellen-Schilder.

Beim Etat der Gemeindesteuern bittet Stadtverordneter Eberle um Auskunft, weshalb von der Veranstaltung des Concours hippique keine Lustbarkeitssteuer gezahlt würde. Der Oberbürgermeister bemerkte, daß eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vorliege, wonach derartige Veranstaltungen keine Lustbarkeiten seien, sondern der Pferdezucht dienten.

Es wurde sodann beschlossen, den Nachtrag zu der Grundsteuer-Ordnung wie folgt festzusetzen: „Die Steuerpflicht oder Steuererhöhung hinsichtlich neu erbauter oder in ihrer Substanz verbesserter Gebäude beginnt nach Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem der Neubau bewohnbar oder benutzbar geworden oder die Verbesserung vollendet ist.“

Beim Grundstücksfonds bemerkte Stadtverordneter Heckhausen, daß ihm Klagen zu Ohren gekommen seien von den Hauserbauern auf Hatzfeld. Die Bodenverhältnisse seien dort sehr schlecht, die Pferde hätten die Fuhren kaum ziehen können. Auch glaube er, Heckhausen, nicht, daß die Häuser bis zum 1. April fertiggestellt werden könnten. Er glaube, die baupolizeilichen Vorschriften gestatteten dies nicht. Beigeordneter Köhler antwortete, daß die Klagen, wie festgestellt sei, stark übertrieben seien. Die Häuser seien trocken und solide gebaut. Stadtverordneter Heckhausen meinte, die Gebäude könnten noch gar nicht trocken sein, da man sie noch verputze. Im übrigen müsse man die Häuser beschiefern. Das sei im bergischen Lande bei seinem Klima notwendig. Er bitte, daß die Stadtverordneten sich die Sache mal selbst ansehen.

Der Oberbürgermeister teilte mit, daß man in diesem Jahre 40 000 Mark zur Balancierung des Etats aus dem Ausgleichfonds nehmen müsse infolge der verschiedenen Beschlüsse.

Damit war die zweite Lesung des Etats beendet.

Als nächster Punkt folgte die

Bewilligung von 77 700 Mark für Gleiserneuerungen auf der Linie Altermarkt—Schwarzbachstraße und in der Wichlinghauserstraße.

Auf verschiedenen Strecken der Linie Altermarkt—Schwarzbachstraße und in der Wichlinghauserstraße ist das vorhandene Gleis derart ausgefahren, daß eine Erneuerung unbedingt erforderlich ist. Die Erneuerung soll gleichzeitig mit dem zweigleisigen Ausbau der Linien vorgenommen werden, um doppelte Pflasterkosten zu sparen. Die Kosten, die für eine Streckenlänge von 1740 Meter in Frage kommen, betragen nach dem Kostenanschlage 77 700 Mark, die von den Stadtverordneten bewilligt wurden.

Auf den Strecken im Stadtgebiete Schwelm befinden sich die Gleisanlagen in einer Gesamtlänge von rund 1285 Meter in einem dermaßen schlechten Zustande, daß sie instand gesetzt werden müssen. Die Kosten für diese Arbeiten betragen nach dem Kostenanschlage rund 40 000 Mark, die ebenfalls bereitgestellt wurden.

Die Provinzialverwaltung beabsichtigt in diesem Frühjahr einen Teil der chaussierten Haßlinghauserstraße in Hottenstein in einer Länge von 580 Meter mit Groß- bezw. Mittelpflaster zu versehen. Nach dem mit der Provinz abgeschlossenen Vertrage ist die Stadt Barmen zur Tragung der Kosten des Pflasters zwischen den Gleisen sowie des außerhalb liegenden Streifens von 40 Zentimeter Breite verpflichtet. Nach der Berechnung betragen die von der Stadt Barmen aufzubringenden Kosten rund 15 800 Mark, die bewilligt wurden.

Für die Errichtung einer Wartehalle in der Heckinghauserstraße, Ecke Untere Lichtenplatzerstraße, wurden 1500 Mark bewilligt. Als Platz für die Wartehalle ist das Kirchhofsgelände in Aussicht genommen.

Ermäßigung des Fahrpreises und Vermehrung der Fahrten nach Hatzfeld.

Der Verwaltungsrat führte hierzu aus: Die Firma Adler & Jamart hat zum größten Teil ihren Betrieb im neuen Fabrikgebäude auf Hatzfeld aufgenommen. Sie ist deshalb für Schaffung besserer Fahrgelegenheit vorstellig geworden und bittet ferner um Ermäßigung des Fahrpreises nach Hatzfeld. Auch von anderen Interessenten ist ein gleicher Antrag der Verwaltung zugegangen. Die Verwaltung empfiehlt, den Fahrpreis Altermarkt-Hatzfeld durch Fortfall einer Tarifgrenze von 25 auf 20 Pfg. zu ermäßigen und mit Einführung des Sommerfahrplans zu bestimmten Tageszeiten einen ½-Stundenverkehr einzurichten. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Stadtverordneter Dr. Voswinkel regte an, die Wagen, die bis zum Schlachthof fahren, möchten bis zur Ecke der Winchenbachstraße fahren. Die Frage soll geprüft werden.

Für die Beschaffung von Schlammkarren wurden dann 2775 Mk. bewilligt.

Für die Kanalisierung eines Teiles der Besenbruchstraße man 6650 Mark bereit.

Straßenreinigungsplan für 1912.

Nach dem Kostennachweis und Kostenverteilungsplan Straßenreinigungsbeitrag zu 24,1 Pfg. je Quadratmeter Fläche berechnet. Da hierbei jedoch nicht die im Laufe des entstehenden Ausfälle berücksichtigt sind, schlägt die Verwaltung den Beitrag auf 25 Pfg. je Quadratmeter Straßenfläche fest. Die Stadtverordneten erklärten sich damit einverstanden. Auch die Festsetzung des Müllabfuhrplanes für 1912, Straßenbesprengungsplan und das Kanalisationsprogramm ihre Zustimmung.

Die Abrechnung der i Jahre 1909 gepflasterten Straßen wurde entlastet.

Für den Ausbau der Wilkhausstraße wurden Mark bewilligt.

Für den Ausbau der Dürerstraße wurden 6530 M. bereitgestellt, ebenfalls 700 Mark für Herstellung eines provisorischen Bürgersteigs in der Roonstraße.

Die Breite der Vorgärten in der Dickmannstraße wurde auf 5 Meter festgesetzt, da nur auf diese Weise die denen schönen Baumkronen erhalten werden können. Ersatz für die Anlieger bei baulicher Ausnutzung der Grundstücke nicht eintreten, da deren Tiefen 50 Meter und mehr betrug.

Mit der Festsetzung der Fluchtlinien für die Kuckuckstraße man sich einverstanden. Es ist eine Straßenbreite von vorgesehen, teils mit, teils ohne Vorgärten.

Auch war man mit der Festsetzung der Fluchtlinien Schellenbecker Weg und das Gelände westlich dieses Weges, nördlich der Kreuzstraße sowie in der Rottstraße einverstanden.

Ein Einspruch gegen die Fluchtlinienfestsetzung für die längerte Frankenstraße zwischen Hohenstaufenstraße und heim in der Marpe wurde zurückgewiesen.

In der nichtöffentlichen Sitzung wählte die sammlung den Bankier Paul Schlechtriem, Sedanstraße zum Armenpfleger für den 7. Bezirk und den Fabrikanten Blecher in das Kuratorium der Realschule. Für eine Amtsperiode wiedergewählt wurden Rektor Faßbender, permannstraße 8, zum Schiedsmann für den 8. und Lehrer der, Sedanstraße 80, zum Schiedsmann für den 19. Bezirk. Versammlung vergab sodann die Lieferung von 400 Kubik Packanlage und 2700 lfd. Meter Grauwackebordsteinen zum der Straßen bei den Kleinwohnungsbauten auf feld und für die Winchenbachstraße an die Firmen pertaler Steinwerke Sebastian Helmstädter in Bevenburg W. Dahlmann in Oehde.

Ein Grunderwerb zur Offenlegung einer Str am Oberheidt wurde genehmigt und das Ruhegehalt für Telephonisten Schröder bewilligt. Auch erklärte sich das gium mit der Anstellung des Ingenieurs Borkowski benszeit einverstanden.

Luftschiffahrt.

Eine Erfindung der Zeppelin-Gesellschaft gegen Platzen der schiffhüllen. Eine höchst bedeutsame Erfindung hat, wie uns Luftschifferkreisen mitgeteilt wird, die mit der Zeppelin-schaft eng liierte Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in richshafen gemeinsam mit dem Erfinder W. E. Dörr zum angemeldet, die als eine wichtige Verbesserung für Zeppelin für andere Luftschiffe bezeichnet werden kann. Die Erfindung die Gefahr der Zerreißung von Ballonhüllen beim Platzen dern. Zu diesem Zweck wird im unteren Teil der Hülle eine Löcher angebracht, deren Ränder verstärkt sind, so daß ein reißen dieser Öffnung unmöglich ist. Über diese Löcherreihe von innen besser aber noch von außen her, eine Stoffbahn ringer Festigkeit durch Nähte und Kleben befestigt. Ist nun irgendeinem Grunde der Überdruck des Füllgases so stark, ohne diese Maßregel ein Platzen der Hülle an irgendeiner und dann ein Weiterreißen eintreten müßte, so platzt die Hülle mehr an der dünneren Stoffbahn, und der Gasüberschuß entweicht durch die dadurch offen werdenden Löcher der eigentlichen Ist die Stoffbahn von außen her übergelegt, so ist damit noch Vorteil verbunden, daß nach dem Nachlassen des Überdrucks den äußeren Luftdruck bei der Fahrt die geplatzte Bahn sich wieder Löcher der Hülle legen und das Eindringen von Luft verhindert wird. Diese Erfindung ist für starre Luftschiffe, bei denen die körper ja innerhalb des Gerüstes und der Außenhülle liegen, so wertvoll als für unstarre, bei denen von der Formerhaltung Hülle, die den einzigen Gaskörper umschließt, alles abhängt. Zeppelin-Gesellschaft hat auf die Erfindung aber doch so viel gelegt, daß sie sich ihre Ausnützung gesichert hat.

Ravon-Seife / eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft
Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich